VII. Jahrgang. Freitag, 1. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823.
Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 127. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die preußische Schulreform.

Gleich nach Pfingsten wird in Berlin eine Sachverständigen-Conferenz die Reform des höheren Unterrichtswesens erörtern. Es geschieht das auf persönliche Initiative des Kaisers, der auch selber an den Berathungen theilnehmen wird. Wir mögen nicht darauf verzichten, unserm Bedauern darüber, daß die Reformbestrebungen sich auf die höheren Lehranstalten beschränken, wenigstens flüchtigen Ausdruck zu geben. Auch die preußische Volksschule ist, und zwar nicht blos nach ihrem Lehrplan, sondern nach ihrer ganzen Verfassung, wohl verbesserungsbedürftig, und es erscheint nicht ganz richtig, an den Thüren und an dem Dache herumzuarbeiten, so lange noch das Fundament nicht den weitgestelltesten Anforderungen entspricht.

Die nächsten Ziele, die sich der Kaiser mit Bezug auf die Reform des höheren Unterrichtswesens gesteckt hat, sind bekannt; er hat sie schon vor zehn Jahren kundgegeben, freilich ohne damit recht durchzudringen, seine Erfolge waren nur äußerliche und scheinbare, keine realen. Denn wenn die technischen Lehrschulen vermehrt und wenn die technischen Akademien den Universitäten in äußeren Ehren gleichgestellt wurden, so ist das seitens der Gesetzgebung und der Krone geschehen, während die Unterrichtsverwaltung als solche passiv dabeistand und sich nur den Institutionen, welche von andern Faktoren ausgingen, anbequemte. Bei der jetzt beabsichtigten Reform handelt es sich indessen überwiegend um administrative Thätigkeit in Bezug auf die im engeren Sinne des Wortes höheren, d. h. also wirklich die mittleren Lehranstalten, die Gymnasien und die ihnen gleichzustellenden Schulen.

Der im vergangenen Jahrzehnt nicht zur lebendigen Triebkraft gelangte, jetzt wieder aufgenommene Gedanke des Kaisers geht in der Hauptsache auf die Gleichstellung jener mittleren Lehranstalten im Rechte ihrer Abiturienten zum Besuche der Hochschulen und auf die äußere Beschränkung des mittelalterlichen Eintränkens todten Wissens. In diesen beiden Punkten liegt der Kern. Es ist aber nicht wahr, daß, wie einzelne Philologen gemeint haben, daß der Monarch ein Feind der klassischen, der humanistischen Bildung sei. Wie könnte er auch? Der wissenschaftliche Sprachenunterricht der künftigen Richter, Aerzte Geistlichen 2c. im Lateinischen und Griechischen soll allerdings auf die Beziehungen der späteren Berufe eingerichtet sein, er soll aber und wird immer weit mehr geben, er schließt uns die ganze antike Welt auf und lehrt uns, was schön, groß und patriotisch ist. Jedem Berufe und jeder Lebenslage kommen diese Effecte der humanistischen Bildung zu Statten und der Kaiser schätzt sie selbstredend so hoch, wie nur irgend einer. So weit also, wie der Unterricht in alten Sprachen einerseits den gedachten realen, andererseits noch den hohen ideellen Nutzen bringt, ist er berechtigt und ist er ein Segen. Aber er soll nicht nach der todten Seite hin ausgedehnt werden, wie es nirgens so schrecklich als auf den preußischen Gymnasien geschieht, wo man sich nicht begnügt, die Schüler bis zum Verständnisse der Dichter und Denker der alten Welt zu fördern, sondern an sie abgeschmackte, die kostbare Jugendzeit unnütz wenn nicht geradezu zum Schaden opfernde Forderungen stellt, die nur als rein philologische Uebungen für Fachleute zu rechtfertigen sind, in eine mittlere Lehranstalt aber nicht hingehören.

Es wird sich darnach in der bevorstehenden Conferenz darum handeln, einestheils die humanistischen Gymnasien von der unnützen Belastung jener Arbeiten, die weder eine reale noch ideelle Frucht bringen, zu befreien und ihnen die Reformgymnasien, welche vereinzelt schon bestehen und bewährt sind, sowie andere nicht minderwerthige Anstalten in der Einräumung der akademischen Rechte gleichzustellen, wogegen sich ein ernstes Bedenken aus dem einfachen Grunde nicht erheben läßt, weil diese Organisationen die wesentlichen Pflichten, für akademische Studien vorzubereiten, thatsächlich zu erfüllen wohl im Stande sind. Die Verschiedenheit der Individualitäten und der künftigen Lebensberufe erfordert weiteste Freiheit in der Wahl der Bildungsmittel; neuere Formen von höhere Schulanstalten dürfen daher nicht gehindert, sondern es muß ihnen überall Vorschub geleistet werden. Die nächste praktische Ausdrucksformel hierfür aber besteht in der gleichmäßigen Zulassung der Abiturienten verschiedener Arten höherer Schulen zu den Universitäten und technischen Hochschulen und zwar auch ohne Unterschied der beiden Geschlechter, sowie in einem gemeinsamen Unterbau der höheren Schulen mit späterer Trennung für humanistische und reale Bildung. Es hat sich nun zu zeigen, wie weit auf der bevorstehenden Conferenz diese nächste und drängendste Forderung ihre Erledigung finden wird.

Deutsches Capital in Transvaal.

Die Gefahr, daß rabiate Boeren sich zu der Verzweiflungsthat der Zerstörung der Johannesburger Minen hinreißen lassen würden, ist anscheinend schon dadurch beseitigt, daß die Engländer bereits die Vorstädte des Platzes und wahrscheinlich heute auch schon die eigentliche Stadt und die Umgebung, den „Rand“, occupirt haben. Die Engländer selber werden noch weniger an ein solches Zerstörungswerk denken. Aber es ist wohl möglich und in ihrer Presse vielfach empfohlen, die Kriegskostendeckung zu einem größeren oder geringeren Theile in einer höheren Besteuerung der Goldminen zu suchen. Das specifisch britische Interesse würde an sich dem nicht widersprechen. Denn Englands Antheil an Goldwerthen ist notorisch erheblich geringer als der deutsche und besonders der französische. Nach zuverlässigen Schätzungen waren vor Jahresfrist an dem gesammten Minencapital von Transvaal in Höhe von drei Milliarden Mark Nominalcapital betheiligt an erster Stelle: das französische Privatcapital in Höhe von rund anderthalb Milliarden, dann das deutsche mit annähernd neunhundert Millionen und an dritter Stelle das britische mit höchstens sechshundert Millionen. Andere Taxen, namentlich von Londoner Fachblättern, die ein Interesse daran haben, das britische Engagement möglichst hoch erscheinen zu lassen, stellen das Verhältniß etwas günstiger für England dar. Die vor einiger Zeit mit Rücksicht auf die Flottennovelle vom Reichsmarineamte herausgegebene Denkschrift über die deutschen Capitalsanlagen in überseeischen Ländern schätzt die deutsche Betheiligung an den Goldminen von Transvaal am niedrigsten, etwa auf siebenhundert Millionen. Aber sie hebt selber hervor, daß diese Taxe sich auf amtliche Berichte stützt, welche nicht vollständig sein können, also nur den Minimalbetrag angeben können.

Selbst wenn man annehmen wollte, daß dieses Minimum den ganzen deutschen Antheil erschöpfte, so bliebe er noch immer riesengroß, und eine Entwerthung derselben durch Maßregeln der künftigen britischen Regierung von Transvaal würde das deutsche Privatcapital auf das allerempfindlichste schädigen. Ohnehin hat der südafrikanische Krieg seit drei Vierteljahren diese Kapitalanlage ziemlich brach gelegt und in Folge der ausbleibenden Erträgnisse den deutschen Besitz benachtheiligt. Das muß freilich verwunden werden und läßt sich weder den Boeren noch den Briten als Schuld anrechnen, weil es eben eine unabwendbare Folge des Krieges war. Anders stünde es aber um eine Belastung durch die neue britische Verwaltung, welche nicht vorübergehend während des Krieges die Rentabilität lähmen, sondern mitten im Friedenszustande auf die Dauer das Capital selber angreifen würde. Bei der Hast, mit welcher die Londoner Regierung an die Neuordnung in Südafrika geht, ist es wohl schon jetzt an der Zeit, auf die drohende Gefahr hinzuweisen, damit der rechtzeitige Schutz durch die Diplomatie eintritt. Es ist nicht ohne Interesse, daß auch hier wieder einmal Deutschland und Frankreich sich darauf angewiesen sehen, zusammenzugehen.

Lord Roberts in Johannesburg.

London, 1. Juni. (W. T.-B.)

Lord Roberts telegraphirt aus Johannesburg von gestern: Die englischen Truppen besetzten Johannesburg. Die englischen Fahnen sind jetzt auf den Regierungsgebäuden gehißt.

Die amtliche englische Berichterstattung vom südafrikanischen Kriegsschauplatze ist seit der Uebernahme des Oberbefehls durch Feldmarschall Roberts eine andere, bessere, im allgemeinen zuverlässigere geworden. Aber sie ist doch noch immer von einer Art, die namentlich in so besonders kritischen Perioden, wie den gegenwärtigen, etwas nervös macht. Am Montag berichtete Roberts, daß er die Vorstadt von Johannesburg, Germiston, besetzt habe. Nun ist aber Germiston gar keine Vorstadt von Johannesburg, sondern liegt 15 Kilometer südlich. Diese Meldung enthält also eine thatsächliche Unrichtigkeit. Die Besetzung Germistons vollzog sich, wie Roberts weiter gemeldet hat, ohne jeden Widerstand des Feindes, der den Ort verlassen hatte. Thatsächlich hat in den Straßen der Stadt ein Kampf stattgefunden, bei dem es den Engländern nach mehreren Stunden gelang, die Nachhut der Boeren zu werfen. Drittens meldete Roberts am Mittwoch, daß er des Mittags in Johannesburg einziehen werde. Auch diese Meldung war übereilt; denn die Engländer haben, wie aus dem vorstehenden Telegramm Roberts hervorgeht, 24 Stunden mit der Besetzung von Johannesburg gezögert.

Der Grund, der hierfür amtlich angegeben wird, ist ein überaus curioser. Lord Roberts meldet nämlich, der Commandant von Johannesburg sei, nachdem er, Roberts, einen Parlamentär nach Johannesburg gesandt, zu ihm gekommen und habe ihn ersucht, den Einzug in die Stadt um 24 Stunden hinauszuschieben, da sich noch viele bewaffnete Burghers in derselben befänden. Roberts habe eingewilligt, da er darauf bedacht gewesen, eine etwaige Ruhestörung in der Stadt zu vermeiden und auch noch feindliche Abtheilungen die Hügel der Umgegend besetzt hielten, welche vorher vom Feinde gesäubert werden mußten.

Es wird schwer halten, ein Analogon für diese englische Taktik in der Kriegsgeschichte zu finden. In anderen Armeen hält man die Vernichtung der feindlichen Streitkräfte als das mit allen Mitteln zu erstrebende Ziel. Lord Roberts hingegen wartet hübsch 24 Stunden lang, damit die in der Stadt befindlichen Boeren Zeit haben sich zu entfernen, um, wie er sich so fein ausdrückt, Ruhestörungen in der Stadt zu vermeiden. Wahrscheinlicher ist es, daß Roberts, der doch ein leidlich verständiger Heerführer ist, die Ruhepause dringend gebraucht hat, um seine Truppenverbände, die von den Eilmärschen der letzten Tage stark mitgenommen waren — die englische Armee hat die 64 Kilometer betragende Strecke von Vereeniging bis Germiston in 48 Stunden zurückgelegt — erst wieder in die Hände zu bekommen.

Neun Lokomotiven, ein mit Kohlen beladener Eisenbahnzug und eine große Menge rollenden Materials ist in die Hände der Engländer gefallen. Die Eisenbahnlinie von Germiston nach dem Vaalfluß ist von den zurückgehenden Boeren nicht beschädigt worden.

* * *

Der Kampf vor Johannesburg.

Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Germiston vom 30. ds. Abends meldet über den Kampf vom 29. ds. Mts.: Der Hauptantheil fiel der Colonne des Generals Hamilton zu, welche im Westen von Johannesburg operirte, um die Cavallerie des Generals French zu unterstützen, welche auf der nach Norden in die Nähe von Pretoria führenden Straße vorrückte. Hamilton fand den Weg vom Feinde versperrt, welcher drei Meilen südlich des Rands starke Stellungen mit mehreren Geschützen auf den Kopjes innehatte. Hamilton griff sofort an. Nach dem bis nach Eintritt der Dunkelheit währenden Gefechte wurden die Boeren, welche hartnäckigen Widerstand leisteten, von den Gordon-Hochländern aus ihrer Stellung vertrieben. Hamilton befindet sich in Florida, westlich von Johannesburg, French einige Meilen weiter nordöstlich, die Cavallerie und berittene Infanterie und die siebente Division haben die Höhen nördlich der Stadt inne, die elfte Division mit der schweren Artillerie steht südlich. General Rundle berichtet, er habe am 28. ds. Mts. eine große Boerenmacht in der Nähe von Senekal angegriffen; die Verluste der Engländer seien nicht schwer gewesen. General Brabant meldet, zwei seiner Patrouillen bestehend aus zwei Officieren und vierzig Mann seien vom Feinde abgeschnitten und gefangen genommen.

Aus dieser Meldung des englischen Generalissimus ist vor allem zu ersehen, daß die bisherigen Mittheilungen, die von einer gänzlichen Demoralisation der Boeren zu melden wußten, den Thatsachen nicht entsprechen. Eine muthlose Armee leistet keinen hartnäckigen Widerstand und desorganisirte Truppen heben nicht große feindliche Patrouillen einfach auf. So hat es denn auch den Anschein, als ob die Boeren an ein Ende des Krieges noch nicht denken und im Nordosten Transvaals den Guerillakrieg aufnehmen werden.

* * *

Eine Proclamation Lord Roberts'.

Wenn bisher auch noch keine Bestätigung der englischen Meldung, daß Pretoria besetzt sei, vorliegt und die entsprechende Nachricht ebenso verfrüht übermittelt ist, wie die von der Einnahme von Johannesburg, so scheint doch Roberts sich derartig als Herr der Situation zu fühlen, daß er bereits die Bedingungen bekannt giebt, unter welchen er die Uebergabe der Transvaalboeren annehmen will Der Telegraph meldet uns darüber:

Kapstadt, 1. Juni. (W. T.-B.)

Heute wird Roberts eine Proklamation erlassen, in welcher die englischen Absichten dargelegt und die Bedingungen der Uebergabe festgestellt werden. Straflosigkeit soll allen Nichtkombattanten zugesichert werden und allen Burghers mit Ausnahme von solchen, welche activen Antheil an der Herbeiführung des Krieges, an der Leitung der Operationen, an Beschlagnahmen, Plünderungen oder an der Begehung von Handlungen genommen haben, welche mit einer civilisirten Kriegsführung im Widerspruch stehen. Ersteren soll gestattet werden, nach ihren Farmen zurückzukehren, vorausgesetzt, daß sie ihre Waffen ausliefern und einen Schwur leisten, daß sie nicht weiter kämpfen wollen. Das Privateigenthum soll geschützt werden, vorausgesetzt, daß kein britisches Eigenthum beschädigt wird. Wenn britisches Eigenthum in freventlicher Weise beschädigt wird, so sollen die Thäter streng bestraft und solche Behörden, welche die Beschädigung zulassen, für dieselben verantwortlich gemacht werden.

Hieraus geht schon hervor, welches bittere Loos der Besiegten harren wird. Mit den Dum-Dum-Geschossen, mit dem Schießen auf Aerzte und Krankenträger, mit der Niedermetzelung der Verwundeten, der Vergewaltigung von Frauen und Kindern haben die Engländer ja schon zur Genüge bewiesen, was sie von humaner Kriegführung halten. Nun setzen sie — Lord Roberts allen voran — dem noch die Krone auf dadurch, daß sie für Handlungen des feindlichen Staates jeden einzelnen der Bürger verantwortlich machen wollen. Transvaal befindet sich mit England in einem Krieg, der von den Mächten anerkannt ist, nicht, wie die Engländer anzunehmen scheinen, in einer Rebellion oder Empörung gegen den britischen Staat. Gefangene sind unverletzlich; das ist ein Grundsatz, den sämmtliche civilisirten Staaten zu dem ihrigen gemacht haben mit, wie es scheint, alleiniger Ausnahme von England. England gedenkt also nach dem Krieg die Officiere der Boeren, die nichts weiter gethan haben, als ihre Pflicht, noch besonders zu bestrafen! Das paßt so ganz zu dem widerlichen und ekelhaften Bild, das man von den Engländern während des ganzen Feldzuges erhalten hat.

Präsident Krüger gefangen?

„Westminster Gazette“ meldet: Gestern Abend habe in anscheinend gut unterrichteten Kreisen gerüchtweise verlautet, daß Präsident Krüger etwa 6 Meilen jenseits von Pretoria gefangen genommen worden sei.

Man hat es hier, da diese Meldung bisher von anderer Seite nicht die geringste Bestätigung gefunden hat, augenscheinlich mit einem jener Märchen zu thun, wie sie während des Krieges schon so oft verbreitet und dann wieder dementirt wurden.

* * *

Grenzkonflicte zwischen Transvaal und Portugal sind stündlich zu erwarten. Die Züge nach der Delagoa-Bai gehen jetzt nur bis Ressano und Komatbridge, welches stark befestigt worden ist und von 200 Caprebellen bewacht wird. Die portugiesischen Behörden bereiten sich vor, einen Einfall in ihr Territorium abzuwehren. Eine Mauleselbatterie ist nach der Grenze abgegangen. Ein von Pretoria mit Flüchtlingen abgelassener Extrazug soll auf Transvaalgebiet entgleist und viele Personen verunglückt sein.

Der Schergendienst, den Portugal den Engländern dadurch zu leisten gedenkt, daß es die Bahnverbindung von Pretoria nach Delagoabai auf portugiesischem Gebiet unterbrochen hat, ist vom völkerrechtlichem Standpunkt eine Infamie ohne Gleichen. Aber man mag sich von der gegenwärtigen Lissaboner Regierung, die schon mit der Gewährung des britischen Truppendurchzuges durch das nördliche Mozambique einen horrenden Neutralitätsbruch beging, dessen wohl versehen.

China und die Mächte.

Trotz der Nachricht des Reuterbureaus, daß die Lage in China sich bessere und die Situation auch nicht annähernd mehr so gespannt sei wie zu Beginn der Woche, scheint es doch, daß noch lange nicht alle Gefahr vorüber ist. Darauf deutet vor allem die Nachricht, daß gestern Nachmittag ein Sonderzug mit englischen, amerikanischen, italienischen, japanischen, französischen und russischen Truppen, im Ganzen mit 22 Officieren und 334 Mann sowie fünf Schnellfeuergeschützen nach Peking abgegangen ist.

Deutsche Truppen haben sich nicht darunter befunden, was angesichts des coalirten Vorgehens der genannten sechs Mächte befremden muß, umsomehr, als die deutsche Streitmacht in Ostasien groß genug ist, um sich an diesem Einschreiten zu betheiligen. Ob freilich eine Macht von etwa 350 Mann genügt, um die auswärtigen Interessen in Peking zu schützen, ist eine andere Frage, der gegenüber wir auf dem Standpunkt stehen, daß mit einer Handvoll Mannschaften sich ein Schutz der Gesandtschaften in der chinesischen Hauptstadt ebenso wenig erreichen läßt, wie eine Garantie dafür geboten ist, daß die chinesische Regierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Machtmitteln fortan für Ruhe und Ordnung sorgen wird.

Unsere gestrige telegraphische Meldung, daß der Vicekönig von Petchili russischen Truppen nicht gestatten wollte, die Forts von Taku zu passiren, erhält eine bemerkenswerthe Illustration durch ein Reuter-Telegramm, dessen Inhalt sich mit den Thatsachen wohl schwerlich in Uebereinstimmung bringen läßt.

Tientsin, 1. Juni. (W. T.-B.)

Eine Abtheilung russischer Truppen hat Mittwoch die Forts von Taku passirt und wurde am Nachmittag in Tientsin erwartet. Als die russischen Truppen sich gestern in Booten den Forts näherten, eröffneten die Chinesen ein Feuer, worauf die Russen sich zurückzogen. Wie sich jetzt herausstellt, galt das Feuer nicht den Russen, sondern war lediglich ein Salut für einen chinesischen Mandarinen auf einem außerhalb der Barre befindlichen chinesischen Kriegsschiffe.

Es ist zunächst nicht gerade anzunehmen, daß die russischen Truppen vor einer Salut feuernden Batterie Reißaus nehmen; andernfalls ist die hier versuchte Erklärung des Feuers durch einen Salut für einen chinesischen Mandarinen eine durchaus unglaubwürdige. Viel wahrscheinlicher ist es, daß die Chinesen scharf feuerten und daß die Russen jetzt selbst diese „Erklärung“ veranlaßt haben, um nicht sofort neue Complicationen hervorzurufen; sei es, daß der russische Commandant erst neue Instructionen abwartet, sei es, daß die russische Regierung zu den schärfsten und äußersten Maßnahmen die Zeit noch nicht für gekommen erachtet.

* * *

Was die deutscherseits in Ostasien vorhandenen Machtmittel anbelangt, so ist Deutschland zur Zeit zwar mit nur 7 Schiffen und 2223 Mann mit 154 Geschützen am schwächsten von allen Nationen in den chinesischen Gewässern vertreten, doch wird durch die Ankunft des neuen Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“ seine Seemacht wenigstens der Frankreichs gleichwerthig gemacht werden. Erfreulich ist es, daß der militärische Werth unserer Flotte durch den Hinzutritt moderner Schiffe wesentlich gestiegen ist, nachdem die veralteten Panzerkreuzer „Kaiser“ und „Deutschland“ die ostasiatischen Gewässer verlassen haben. Unsere gefechtsstärksten Schiffe in Ostasien sind die „Hansa“ und die „Hertha“. Sie haben je 439 Mann Besatzung und sind mit je zwei 21 Centimeter-, acht 15 Centimeter-, zehn 8,8 Centimeter-, zehn 3,7 Centimeter-Schnellfeuergeschützen und 4 Maschinengewehren armirt. Die starke Artillerie wird durch eine ziemlich starke Panzerung ergänzt, die den Schiffen einen guten Schutz gegen feindliche Geschosse gewährt. Der drittte große Kreuzer, die „Kaiserin Augusta“, mit 436 Mann, ist das schnellste Schiff, bleibt aber an Gefechtswerth hinter der „Hansa“ und der

„Hertha" zurück. Die Artillerie setzt sich aus zwölf 15 Centimeter-, acht 8,8 Centimeter-Schnellfeuerkanonen, acht Maschinengewehren und zwei Landungsgeschützen zusammen. Die beiden kleinen Kreuzer „Irene" und „Gefion" sind in der Größe fast gleich. Die „Irene", welche 1887 vom Stapel lief und schon sechs Jahre im Ausland weilt, gehört einem geringwerthigen Kreuzertyp an. Sie führt vier 15 Centimeter-Geschütze, acht 10,5 Centimeter- und sechs 3,7 Centimeter-Schnellladekanonen, während die neuere und schnellere „Gefion" zehn Schnellfeuergeschütze besitzt. Erstere ist mit 365, letztere mit 302 Mann besetzt. Die „Kaiserin Augusta", die „Irene" und die „Gefion" haben ein leichtes Panzerdeck. Die Kanonenboote „Iltis" und „Jaguar" sind mit je vier 8,8 Centimeter-Schnellfeuergeschützen, sechs 3,7 Centimeter-Maschinenkanonen und zwei Maschinengewehren armirt und besitzen weder Panzerung noch Torpedoarmirung. Die Besatzung zählt je 121 Mann.

Durch die Einschiffung von Landtruppen in Kiautschou läßt sich die deutsche Streitmacht noch vermehren, so daß für eine Betheiligung Deutschlands an der gemeinsamen Action der Mächte ausreichend Truppen zur Verfügung stehen. Daß das Auswärtige Amt in Berlin auch seinerseits die Machtmittel Deutschlands für genügend erachtet, geht aus einer anscheinend officiösen Auslassung der „Köln. Ztg." hervor, in der es heißt: „Der kleine deutsche Kreuzer „Iltis" ist am Dienstag von Tsingtau nach Taku in See gegangen, und auch das deutsche Kreuzer-Geschwader unter Admiral Bendemann dürfte nicht länger entfernt sein. So wird es ein Leichtes sein, den Chinesen durch Ausschiffung einer ausreichenden internationalen Truppenmacht klarzumachen, daß Ruhe und Ordnung unter allen Umständen aufrecht erhalten werden und daß das Leben und Eigenthum der Ausländer unangetastet bleiben müssen. Wie im Jahre 1898, so wird sich auch jetzt Deutschland nicht der Pflicht entziehen, in jenem gemeinsamen Eintreten der Großmächte zum Schutze der gemeinsamen Culturinteressen einträchtig und nachdrücklich theilzunehmen."

Erwähnt sei noch, daß England zur Zeit in Ostasien 24 Schiffe mit 88 000 Tonnen Deplacement hat. Rußland verfügt über 15 Schiffe mit 80 000 Tonnen, die Vereinigten Staaten über 22 Schiffe mit 60 000 Tonnen, Frankreich über 18 Schiffe mit reichlich 40 000 Tonnen. Die japanische Flotte besteht aus 57 stets gefechtsbereiten Schiffen mit 140 000 Tonnen Deplacement, von denen 14 Schiffe beständig in den chinesischen Gewässern kreuzen.

Die Novelle zur Gewerbeordnung.

Außer den von uns bereits mitgetheilten, auf die offenen Verkaufsstellen bezüglichen Vorschriften enthält die vom Reichstage verabschiedete Novelle zur Gewerbeordnung noch folgende weitere Bestimmungen von allgemeiner Bedeutung:

In dem Bescheide (auf ein Gesuch betreffs einer baulichen Anlage) kann dem Unternehmer auf seine Gefahr unbeschadet des Rekursverfahrens die unverzügliche Ausführung der baulichen Anlagen gestattet werden, wenn dies vor dem Schluß der Erörterung beantragt. Die Gestattung kann von einer Sicherheitsleistung abhängig gemacht werden. Die Sachverständigen haben über die Thatsachen, welche durch das Verfahren zu ihrer Kenntniß kommen, Verschwiegenheit zu beobachten und sich der Nachahmung der von dem Unternehmer geheim gehaltenen, zu ihrer Kenntniß gelangten Betriebseinrichtungen und Betriebsweisen, so lange als diese Betriebsgeheimnisse sind, zu enthalten. — Der Landesgesetzgebung bleibt vorbehalten, die fernere Benutzung bestehender und die Anlage neuer Privatschlächtereien in solchen Orten, für welche öffentliche Schlachthäuser in genügendem Umfange vorhanden sind oder errichtet werden, zu untersagen. — Soweit durch landesrechtliche Vorschriften Bestimmungen getroffen werden, wonach gewisse Anlagen oder gewisse Arten von Anlagen in einzelnen Ortstheilen gar nicht oder nur unter besonderen Beschränkungen zugelassen sind, finden diese Bestimmungen auch auf Anlagen der im § 16 erwähnten Art Anwendung.

Weiter werden durch die Novelle auch die Gesindevermiether und Stellenvermittler der Gewerbeordnung unterstellt, gleich den Pfandleihern. Darnach sind die Centralbehörden befugt, über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen sowie über den Geschäftsbetrieb der Pfandleiher, Gesindevermiether, Stellenvermittler und Auctionatoren, soweit darüber die Landesgesetze nicht Bestimmungen treffen, Vorschriften zu erlassen. Insbesondere können den Gesindevermiethern und Stellenvermittlern die Ausübung des Gewerbes im Umherziehen, sowie die gleichzeitige Ausübung des Gast- und Schankwirthschaftsgewerbes beschränkt oder ganz untersagt werden. Die Bestimmungen über das Pfandleihgewerbe gelten auch für den gewerbsmäßigen Ankauf beweglicher Sachen mit Gewährung des Rückkaufsrechts sowie für die gewerbsmäßige Pfandvermittelung. Soweit es sich um den gewerbsmäßigen Ankauf beweglicher Sachen mit Gewährung des Rückkaufsrechtes handelt, gilt die Zahlung des Kaufpreises als Hingabe des Darlehns, der Unterschied zwischen dem Kaufpreis und dem verabredeten Rückkaufspreis als bedungene Vergütung für das Darlehn und die Uebergabe der Sache als Verpfändung derselben für das Darlehn. Die Gesindevermiether und Stellenvermittler sind verpflichtet, das Verzeichniß der von ihnen für ihre gewerblichen Leistungen aufgestellten Taxen der Ortspolizeibehörde einzureichen und in ihren Geschäftsräumen an einer in die Augen fallenden Stelle anzuschlagen. Sie sind ferner verpflichtet, dem Stellesuchenden vor Abschluß des Vermittlungsgeschäftes die für ihn zur Anwendung kommende Taxe mitzutheilen. Diese Taxen dürfen zwar jederzeit abgeändert werden, bleiben aber solange in Kraft, bis die Abänderung der Polizeibehörde angezeigt und das abgeänderte Verzeichniß in den Geschäftsräumen angeschlagen ist.

Für sämmtliche Gewerbe kann der Bundesrath Lohnbücher oder Arbeitszettel vorschreiben. In diesen sind von dem Arbeitgeber oder dem dazu Bevollmächtigten einzutragen: 1. Art und Umfang der übertragenen Arbeit, bei Akkordarbeit die Stückzahl; 2. die Lohnsätze; 3. die Bedingungen für die Lieferung von Werkzeugen und Stoffen zu den übertragenen Arbeiten; 4. die Bedingungen für die Darreichung von Kost oder für die Ueberlassung von Wohnraum, sofern Kost oder Wohnraum auf den Lohn angerechnet werden sollen. Das Lohnbuch oder der Arbeitszettel ist von dem Arbeitgeber auf seine Kosten zu beschaffen und dem Arbeiter vor Beginn der Arbeit nach Vollzug der vorgeschriebenen Eintragungen kostenfrei auszuhändigen. Die Lohnbücher und Arbeitszettel sind mit einem Abdruck der Bestimmungen der §§ 115 bis 119 b der Gewerbeordnung zu versehen. Im Uebrigen wird die Einrichtung der Lohnbücher und Arbeitszettel durch den Reichskanzler bestimmt.

Bezüglich der Handlungsgehilfen wird bestimmt: Wird durch Vertrag eine kürzere oder längere Kündigungsfrist bedungen, so muß sie für beide Theile gleich sein; sie darf nicht weniger als einen Monat betragen. Die Kündigung kann nur für den Schluß eines Kalendermonats zugelassen werden. Diese Vorschriften finden auch in dem Falle Anwendung, wenn das Dienstverhältniß für bestimmte Zeit mit der Vereinbarung eingegangen wird, daß es in Ermangelung einer vor dem Ablauf der Vertragszeit erfolgten Kündigung als verlängert gelten soll. Eine Vereinbarung, die diesen Vorschriften zuwiderläuft, ist nichtig. Diese Vorschriften finden keine Anwendung, wenn der Angestellte ein Gehalt von mindestens 5000 Mark für das Jahr bezieht. Sie bleiben ferner außer Anwendung, wenn der Angestellte für eine außereuropäische Niederlassung angenommen ist und nach dem Vertrage der Arbeitgeber für den Fall, daß er das Dienstverhältniß kündigt, die Kosten der Rückreise des Angestellten zu tragen hat. Auch wenn ein Angestellter nur zur vorübergehenden Aushilfe angenommen ist, finden diese Vorschriften keine Anwendung, es sei denn, daß das Dienstverhältniß über die Zeit von drei Monaten hinaus fortgesetzt wird. Die Kündigungsfrist muß jedoch auch in einem solchen Falle für beide Theile gleich sein.

Auf Fabriken, für welche besondere Bestimmungen auf Grund des § 114a Abs. 1 nicht erlassen sind, ist auf Kosten des Arbeitgebers für jeden minderjährigen Arbeiter ein Lohnzahlungsbuch einzurichten. In dieses Buch ist bei jeder Lohnzahlung der Betrag des verdienten Lohnes einzutragen. Es ist bei der Lohnzahlung dem Minderjährigen oder seinem gesetzlichen Vertreter auszuhändigen und von dem Empfänger vor der nächsten Lohnzahlung zurückzureichen. Die regelmäßige Lohnzahlung darf nicht am Sonntag stattfinden. Ausnahmen können von der unteren Verwaltungsbehörde zugelassen werden. Diese kann auch die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 16 Jahre, welche kein Hauswesen zu besorgen haben und eine Fortbildungsschule nicht besuchen, bei den in § 105 a Abs. 1 unter Ziffer 3 und 4 bezeichneten Arbeiten an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen Nachmittags nach 5½ Uhr, jedoch nicht über 8½ Uhr Abends hinaus gestatten. Die Erlaubniß ist schriftlich zu ertheilen. Eine Abschrift derselben ist an einer den Arbeitern zugänglichen Stelle auszuhängen.

Politische Tagesübersicht.

Die Paradetafel im königlichen Schloß. Obwohl die für gestern Vormittag angesetzte Parade auf dem Tempelhofer Feld nicht stattgefunden hatte, waren zu der großen Paradetafel im Weißen Saal des königlichen Schlosses für 6 Uhr Nachmittags doch die gewohnten zahlreichen Einladungen ergangen. Unter großem Vortritt der sämmtlichen Hofchargen, unter den Klängen des Coburger Marsches, ausgeführt von der Capelle des Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth hielt der Hof seinen Einzug. Der Kronprinz von Griechenland führte die Kaiserin, welche eine schwarze Robe trug, der Kaiser in der Elisabether-Uniform die Kronprinzessin von Griechenland. Der Kronprinz führte die Prinzessin Carl von Hohenzollern und Prinz Friedrich Heinrich die Erbprinzessin von Hohenzollern. Bei der Tafel nahm der Kaiser rechts von der Kaiserin Platz. Dem Kaiserpaar gegenüber saß [illegible] zwischen dem griechischen Gesandten Rangabé und dem Staatsminister Graf v. Bülow rechts, und dem K. Ottomanischen Marschall Chakir Pascha, dem General der Artillerie Oder v. Bock und Polach links. Es folgten die in Berlin anwesenden Prinzen und Fürstlichkeiten, die Staatsminister, die Hofchargen, Hofdamen und Herren der militärischen Umgebung, die Cabinetschefs, die fremdherrlichen Officiere, die Generalität und Admiralität und die Commandeure. Während der Tafel unterhielt sich der Kaiser auf das lebhafteste [illegible]. Die Tafel schmückten [illegible] mit den ersten herrlichen Frühlingsblumen. Nach aufgehobener Tafel hielt das Kaiserpaar Cercle. Abends wohnte der Kaiser mit den in Berlin weilenden Fürstlichkeiten der Aufführung von Auber's „Ehernem Pferde" im Königlichen Opernhause bei, welches eine glänzende vorwiegend militärische Versammlung füllte.

*

Aeußerungen des Papstes an deutsche Centrumsabgeordnete theilt ein bairisches Centrumsblatt „Der Bauer" mit. Danach habe der Papst bei der Audienz der deutschen Pilger am 8. Mai zum Abg. Dr. Porsch gesagt: „Ich kenne Sie. Sie sind ein treuer Schüler Windthorsts. Fahren Sie fort in seinem Geiste. Auf das Centrum sind die Augen der ganzen katholischen Welt gerichtet." Zu den Reichstagsabgeordneten Kreß und Lutz sagte der Papst: „Ich grüße Sie als Mitglieder des Centrums von Baiern und dem ganzen deutschen Reich. Wir brauchen Sie, bleiben Sie fest und treten Sie auch ferner ein für unsere gute Sache."

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag stattete der Kaiser dem Kronprinzen im Cabinetshaus einen Besuch ab, fuhr um 11½ Uhr mit Sonderzug nach Berlin und besuchte [illegible] die griechischen Herrschaften. An der Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar nahmen Theil: die Prinzen August Wilhelm und Oskar, der Kronprinz von Griechenland mit Gemahlin und [illegible]. Nach aufgehobener Tafel unternahm das Kaiserpaar eine gemeinsame Spazierfahrt. Am Abend fand eine Galatafel statt, über deren Verlauf wir an anderer Stelle berichten.

— Heute findet beim [illegible] Miquel ein größeres Diner statt, an welchem auch der Staatssecretär Graf Bülow theilnehmen wird.

— Der Colonialrath wird [illegible] im Laufe dieses Monats [illegible].

— In politischen Kreisen betrachtet man die demnächst erfolgende Abberufung des italienischen Botschafters in Berlin, Grafen Lanza, als feststehende Thatsache. [illegible]

— Die Stadtverordnetenversammlung in Berlin [illegible] die Garantie für den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin unter der Voraussetzung, daß Charlottenburg zehn Procent [illegible] übernimmt.

— Der [illegible], Leipzig, Kammergerichtsrath Stock-Berlin und Oberlandesgerichtsrath Schraub-Hamburg sind zu Reichsgerichtsräthen, [illegible] zum Reichsanwalt ernannt worden.

— In der „Natl. Ztg." wird der Reichsregierung der Vorschlag gemacht, den Bau von Kabeln [illegible] zu subventioniren. [illegible]

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet eine Mittheilung eines Wiener Blattes, [illegible] als unrichtig.

Ausland.

— Eine Interpellation über den Rücktritt Gallifets wird von der [illegible] Kammer mit 313 gegen 171 Stimmen um einen Monat zurückgestellt. — [illegible] wird der neue Kriegsminister General André [illegible] von den höheren Officieren Gallifets keinen im Ministerium behalten, ausgenommen vielleicht den [illegible] beauftragten General Delanne.

— Im französischen Ministerrath theilte der Justizminister mit, daß er dem Generalstaatsanwalt eine Klage des Kriegsministers gegen das Blatt „Aurore" wegen eines die Armee beleidigenden Artikels übermittelt habe.

— Ueber die Vertheilung der Stimmenzahl auf die einzelnen Parteien bei den belgischen Wahlen wird der „Voss. Ztg." mitgetheilt: Die Katholiken erhielten 992 300, Liberale und Fortschrittler 476 644, Socialisten 464 813, christliche Demokraten 48 045, Unabhängige 9818, klerikale Dissidenten 10 376 und socialistische Dissidenten 3572 Stimmen. Die Socialisten haben seit 1894 140 000 Stimmen gewonnen.

— Präsident Diaz empfing gestern in Mexiko den neuen deutschen Gesandten v. Heyking. Diaz, der seinen preußischen Orden trug, sprach in warmen Worten von der dauernden Freundschaft zwischen Deutschland und Mexiko.

Heer und Marine.

Sein 60jähriges Armeejubiläum begeht heute der Obergewandkämmerer und frühere Ober-Hof- und Hausmarschall des Kaisers Wilhelm I. Gen.-Lt. à la suite der Armee Graf v. Perponcher-Sedlnitzky. Er steht im 79. Lebensjahre. Am 1. Juni 1840 auf Beförderung beim Garde-Kürassier-Regiment eingetreten, wurde er schon am 17. December 1840 Officier und that bis 27. Juni 1846 beim Regiment Dienst, um dann zum militärischen Begleiter des Prinzen Georg von Preußen ernannt zu werden. 1849 wurde er persönlicher Adjutant des Prinzen und rückte in dieser Stellung 1852 zum Oberlt., 1855 zum Rittmeister und 1861 zum Major auf. Im April 1864 wurde er unter Versetzung zur Gardelandwehr Hofmarschall des Königs, den er auch in die Kriege von 1866 und 1870/71 begleitete. Als Nachfolger des Grafen v. Pückler wurde er später Ober-Hof- und Hausmarschall und Intendant der Königlichen Schlösser. Inzwischen war er 1866 zum Oberstlt., 1868 zum Obersten und 1873 zum charakt. Generalmajor à la suite der Armee ernannt worden; 1879 erhielt er den Charakter als Gen.-Lt. Nach dem Tode Kaiser Wilhelm I. wurde er 1888 für den Grafen von Redern zum Obergewandkämmerer ernannt.

* * *

Die Torpedobootsdivision ist gestern Mittag unter Abschiedssalut von Köln rheinabwärts weitergefahren. Zahlreiches Publicum wohnte am Rheinufer der Abfahrt bei. Die Boote werden in Mühlheim anlegen und sodann nach Düsseldorf weiterfahren, wo sie die Pfingstfeiertage verbleiben werden.

Laut telegraphischer Mittheilung ist der Ablösungstransport für die Schiffe in Ostasien an Bord des Dampfers „Stuttgart", Transportführer Kapitänleutnant Koch (Richard), am 30. Mai in Neapel eingetroffen und an demselben Tage nach Port Said in See gegangen.

S. M. Küstenpanzerschiff „Hildebrand", Commandant Corvetten-Capitän Lilie, ist am 30. Mai von Flensburg aus in See gegangen und in Kiel eingetroffen. — S. M. Küstenpanzerschiff „Frithjof", Commandant Fregatten-Capitän Gildemeister, ist am 29. Mai in Flensburg eingetroffen. — S. M. kleiner Kreuzer „Pfeil", Commandant Capitänleutnant Lietzmann, ist am 30. Mai von Geestemünde aus in See gegangen. — Das türkische Küstenpanzerschiff „Assar-i-Tavfik", Commandant Capitän zur See Rustem-Bey, ist zwecks Umbaus auf der Germania-Werft am 30. Mai in Kiel eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Humperdincks „Hänsel und Gretel" erzielten bei der Premiere in der Opera Comique in Paris einen vollen Erfolg. Die Kritik lobt einstimmig und sehr herzlich das Werk; Alfred Bruneau im „Figaro" nennt die Oper ein köstliches, seltenes, kleines Meisterwerk; auch über die Darstellung und besonders die Ausstattung herrscht nur eine Stimme des Lobes.

Sport.

Rennen zu Berlin-Carlshorst.

Donnerstag, den 31. Mai.

In Carlshorst wurde am Donnerstag ein sehr wenig bedeutender Renntag abgehalten. Kleine Felder bildeten die Signatur, schlechter Besuch und unbeständiges Wetter kamen hinzu, um den Tag zu einem sehr mäßigen zu machen. — Mit Spannung hatte man dem ersten Start von Diamant über schwere Hindernisse entgegengesehen, um ein Bild zu bekommen, wie der Favorit für die Internationale am nächsten Montag sich auf der Steeple-chase-Bahn benimmt. Leider mußte aber Diamant angehalten werden, da sein Reiter, Lt. Suermondt, einen heftigen Schlag gegen das Bein erhielt und erst nach einer Stunde Pause im Stande war, „Kilimandscharo", zu reiten. O. v. S—r.

1. Spreewald-Hürdenrennen. Preis 1500 Mk. Dist. ca. 3200 Meter. 1. Lt. Suermondts br. St. „Rautendelein". 2. Dr. Jaroczinskys br. H. „Pfadfinder". Tot.: 97 : 10. Platz: 62, 32 : 20. 6 liefen.

2. Wuhlhaide-Jagdrennen. Preis 2000 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Lt. Graf F. Königsmarcks (13. Ul.) F.-W. „Granit", Bes. Tot.: 32 : 10. Außerdem liefen „Diamant" und „Madame Paquin"; der erstere mußte angehalten werden, die letztere refusirte den Tribünensprung.

3. Jagdrennen der Vierjährigen. Preis 3000 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. H. Suermondts br. W. „Löwe". 2. Capt. Greens F.-St. „Alhambra". Tot.: 37 : 10. 3 liefen.

4. Landsberg-Jagdrennen. Armleuchter dem siegenden Reiter und 6000 Mk. Dist. 5000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis br. W. „Athos", Lt. Graf Solms. 2. Lt. v. Wieterheims (1. Gde.-Ul.) br. W. „Rugany", Lt. Graf W. Königsmarck. 3. Hrn. H. Suermondts F.-W. „Kilimandscharo", Lt. Suermondt. Tot.: 26 : 10. Platz: 38, 38 : 20. 5 liefen.

5. Preis von Grünau 1500 Mk. Hürdenrennen. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. H. Strube's br. H. „Fag". 2. Hrn. O. Bergmann's schwbr. H. „Simbach". 3. Lt. Gr. Bredow's dbr. St. „Mrs. Arthur". Tot.: 19 : 10. Platz: 25, 38, 28 : 20.

6. Pichelsberger Jagdrennen. Preis 1500 Mk. Dist. 5000 Meter. 1. Hrn. H. Suermondt's F.-W. „Noll" — Lt. Suermondt. 2. Hrn. v. Falkenhayn's F.-W. „Albert Edward" — Lt. v. Bachmayr. Tot.: 17 : 10. Platz: 22, 24 : 20. 4 liefen.

7. Maiflachrennen. Preis 1000 Mk. Dist. 1600 Mtr. 1. Hrn. E. Kelch's Sch.-H. „Ali Gray" — Hr. G. Oehlschläger. 2. Hrn. G. Krieg's dbr. St. „Burgmännin" — Bes. 3. Hptm. R. Spiekermann's br. H. „Lazaroni" — Lt. Graf F. Königsmarck. Tot.: 71 : 10. Platz: 52, 130, 34 : 20.

Zur Theilnahme an der Berliner Ruder-Regatta sind 137 Boote mit 610 Mann gemeldet; 90 Boote 439 Mann gehören Berliner Vereinen an, die übrigen kommen aus Danzig, Hannover, Stettin, Hamburg, Halle, Frankfurt a. O., Breslau, Magdeburg, Leipzig, Dessau, Thorn, Gießen und der näheren Umgebung Berlins.

Neues vom Tage.

Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern hat sich der Ministerpräsident v. Crailsheim noch dahin ausgesprochen: Genau kenne man das Leiden nicht. Entweder sei es ein Blasen- oder ein Nierenleiden. Eine genaue Constatirung sei deshalb auch unmöglich, da der König einer körperlichen Untersuchung den äußersten Widerstand entgegensetze. Gewalt wolle man aber nicht anwenden. Es sei deshalb auch von einer beabsichtigten Untersuchung mit Röntgenstrahlen abgesehen worden. Der König könne sich, wenn er sitze, nicht allein wieder erheben. Er könne auch nicht gehen und sich daher im Garten auch nur sitzend aufhalten. Appetit und Verdauung seien gut, ebenso der Schlaf.

Wie der „Localanz." aus authentischer medicinischer Quelle in München berichtet, leidet König Otto an Blasenkrebs. Der König habe in der letzten Zeit auffallend häufig lichte Augenblicke.

Flüchtiger Kassirer.

Der Kassirer Max Döring von der Spandauer Straßenbahn ist nach Unterschlagung von 7350 Mark flüchtig geworden. Er ist aus Berlin gebürtig, 28 Jahre, verheirathet. Seine Frau mit zwei Kindern hat er zurückgelassen.

Auf dem neuen Kabel Emden—Horta (Azoren) wurde eine Geschwindigkeit von durchschnittlich 140 Buchstaben in der Minute gegen bisher 110 Buchstaben erzielt.

Das Ende eines Liebesromans.

Die Frau eines Dresdener Gastwirths war mit dem Kellner Hoffmann aus Weimar durchgebrannt. Das Liebespaar beschloß, gemeinsam zu sterben, der Frau aber graute schließlich vor dem Tod und sie ließ ihren Liebhaber allein ins Wasser springen. Die Leiche des Kellners wurde gestern aus der Pleiße bei Leipzig gezogen; die lebenslustige Frau ist wieder nach Dresden zurückgekehrt.

Sehr gemüthlich und patriarchalisch

ist der Umgangston in der Stadtverordneten-Versammlung zu Frankfurt a. M. Die „Frankf. Zeitung" berichtet u. a. aus der Sitzung vom 28. Mai: „Auf der Gallerie giebt es etwas Unruhe, welcher Umstand den Vorsitzenden veranlaßt, die Räumung der Gallerie anzudrohen, wenn noch ein Ton hörbar werde, und an „die Vornsitzenden" (gemeint sind wohl die Vertreter der Presse) die Aufforderung zu richten, aufzupassen, wenn einer pfeift, und denselben gleich zu erwischen oder 'nunter zu werfen." Die Versammlung war gerade mit der Berathung eines Ortsstatuts über die Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe beschäftigt. Nach der Durchberathung der einzelnen Paragraphen hielt ein Stadtverordneter noch eine Abstimmung über das ganze Statut für nothwendig, worauf der Vorsitzende erwiderte: „Wenn's Ihnen Spaß macht, können Sie auch das noch haben."

Großfeuer.

In der Nacht auf den 30. Mai äscherte eine große Feuersbrunst die Hälfte der Kreisstadt Wladimir-Wolynsk (Gouvernement Wolhynien) ein. 800 jüdische Familien sind obdachlos.

Geistesgestört!

Ueber die Persönlichkeit des Mannes, der am Mittwoch Vormittag die auffällige Scene unter den Linden in Berlin herbeiführte, ist folgendes Nähere ermittelt worden: Es handelt sich um den früheren Lehrer Max Robert Arndt Courbet (nicht Courbert), der am 9. Januar 1873 in Charlottenburg geboren ist und jetzt im 28. Lebensjahre steht. Im Jahre 1894 mußte er den Lehrerberuf wegen ausgesprochener Geisteskrankheit aufgeben und war seitdem in verschiedenen Irrenanstalten untergebracht. Zuletzt wurde er am 20. Februar 1898 aus dem Irrenhause entlassen. Die Krankheit des Unglücklichen mag eine Zeit lang sich gebessert haben, und darum hat man ihn wohl aus der irrenärztlichen Beaufsichtigung entlassen. Die gegenwärtig eingeleitete ärztliche Untersuchung wird ergeben, ob Courbet abermals in einer Irrenanstalt untergebracht werden muß; zurechnungsfähig und für sein Benehmen verantwortlich ist er jedenfalls nicht.

Der 8. deutsche Fischereirath und der 8. deutsche Fischereitag

finden in diesem Jahre am 15. und 16. Juni in Weimar im Arbeitsgebiete des Thüringer Fischerei-Vereins statt.

Ein französisches Märchen.

Der „Gaulois" erzählt seinen Lesern im vollen Ernst, der deutsche Kaiser sei vor vierzehn Tagen vierundzwanzig Stunden in Paris gewesen und habe die Fertigstellung des deutschen Hauses selbst überwacht.

Neue Orden.

Die Rothe Adlerorden-Medaille, die am Mittwoch den Unterofficieren der Leibcompagnie des 1. Garderegiments z. F. verliehen wurde, hat die Größe eines Einmarkstückes und ist aus Silber gefertigt. Sie zeigt auf der Vorderseite den Rothen Adlerorden, auf der Rückseite ein W. Sie ist ferner mit einer offenen Königskrone geziert und wird getragen am Bande des Rothen Adlerordens (weißes Band mit an den Seiten orangefarbenen Streifen). Die Kronenorden-Medaille ist vergoldet und hat ebenfalls die Größe eines Einmarkstückes. Auf der Vorderseite zeigt sie den Kronenorden, auf der Rückseite ein W. R. Die Medaille trägt oberhalb die offene Königskrone und wird an dem kornblumenblauen Bande des Königlichen Kronenordens getragen.

Der Hochverrathsproceß

gegen den Redacteur Leitgeber aus Ostrowo, den Buchdrucker Melerowcz und den Schneider Kolenda in Dortmund findet am 25. Juni in Leipzig statt.

Locales.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt: Die Rechnungsräthe Eisenbahnsecretär z. D. Pillath in Dessau (zuletzt in Danzig) und Eisenbahnsecretär Rosenfeld in Danzig, Güterexpedient Bloß in Marienwerder, Stations-Assistent Haesner und Bahnmeister Großmann in Jablonowo, Zugführer Grunow in Danzig, Weichensteller 1. Classe Mendzinski in Laskowitz und Weichensteller Teßmer in Neufahrwasser. Ernannt: Stations-Assistent Diemling in Dirschau zum Güterexpedienten, Packmeister Dannenberg unter Versetzung von Osterode nach Dirschau zum Zugführer, die Bahnmeister-Aspiranten Dreßler und Kenne in Graudenz, Krause und Saal in Dirschau, Hochstädt in Jablonowo und Reese in Konitz zu Bahnmeister-Diätaren. Versetzt: Stations-Assistent v. Wolff von Graudenz nach Danzig, Bureau-Diätar Malinowski von Jablonowo nach Stolp, die Bahnmeister-Diätare Dreßler von Graudenz nach Freystadt Westpr., Krause von Dirschau nach Cöslin und Schmelter von Konitz nach Danzig.

* **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe während der Pfingstfeiertage.** Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen bringen wir die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wieder in Erinnerung. Während am 1. Pfingstfeiertage die Beschäftigung des Personals in kaufmännischen Geschäften und der Verkauf von Waaren — soweit für einzelne Zweige des Handels nicht besondere Ausnahmen zugelassen sind — verboten ist, kann am 2. Pfingstfeiertage, für welchen die Bestimmungen wie für gewöhnliche Sonntage gelten, sowohl eine Beschäftigung des Personals, wie auch der Verkauf von Waaren während fünf Stunden und zwar von 7 Uhr bis 9½ Uhr Vormittags und von 11½ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags stattfinden. Ausnahmen treten am 1. Pfingstfeiertage hinsichtlich des Verkaufs von Colonialwaaren, Blumen, Tabak, Cigarren, Wein und Bier ein und zwar insofern, als der Verkauf während zweier Vormittagsstunden zugelassen ist. Diese Stunden sind im Regierungsbezirk Danzig für die einzelnen Städte und Amtsbezirke ganz verschieden festgesetzt. Im Stadtkreise Danzig fallen dieselben in die Zeit von 7½ bis 9½ Uhr Vormittags. Was den Handel mit Back- und Conditorwaaren anlangt, so ist derselbe im Stadtbezirk Danzig einschließlich der Vorstädte selbst am 1. Pfingstfeiertage in der Zeit von 5 bis 9½ Uhr Vormittags und von 11½ bis 12 Uhr Mittags gestattet. Am 2. Pfingstfeiertage darf der Verkauf wie an allen Sonntagen, also von 5 bis 9½ Uhr Vormittags, von 11½ bis 2 Uhr Mittags und von 3½ bis 4½ Uhr Nachmittags stattfinden. Der Verkauf von Fleisch und Wurst ist am ersten Pfingstfeiertage ebenfalls von 5 bis 9½ Uhr Vormittags und von 11½ bis 12 Uhr Mittags, am 2. Pfingstfeiertage dagegen von 5 bis 9½ Uhr Vorm. und von 11½ bis 2 Uhr Mittags gestattet. — Der stehende, nicht ambulante Milchhandel ist sowohl am ersten als auch am zweiten Pfingstfeiertage in der Zeit von 5—9½ Uhr Vormittags und von 3½—5½ Uhr Nachmittags, ferner noch am 1. Pfingfeiertage von 11½—12 Uhr Mittags und am 2. Pfingstfeiertage von 11½ Uhr Mittags bis 2 Uhr Nachmittags gestattet. — Bezüglich des ambulanten Milchhandels ist zu bemerken, daß der Verkauf von Milch seitens der Eigenthümer der dieselbe producirenden Viehbestände, falls der Verkauf lediglich auf zuvorige Bestellung an bestimmte, einzelne Kunden ohne Vermittelung einer Verkaufsstelle erfolgt, überhaupt nicht als unter die Bestimmungen der Gewerbeordnung bezüglich der Sonntagsruhe fallend, anzusehen ist. Im Uebrigen ist der ambulante Milchhandel im Stadtkreise Danzig einschließlich der Vorstädte und zwar an allen Sonn- und Festtagen einschließlich des 1. Weihnachts-, 1. Oster- und 1. Pfingstfeiertages von Morgens (beliebige Zeit) an bis 9½ Uhr Vormittags und von 3½ bis 5½ Uhr Nachmittags gestattet. Der ambulante Handel mit Fischen, Obst, Backwaaren und sonstigen Lebensmitteln ist im Stadtbezirk Danzig einschließlich der Vorstädte an allen Sonn- und Festtagen, also auch am 1. Pfingstfeiertage von Morgens (beliebige Zeit) an bis 9½ Uhr Vormittags gestattet.

* **Das Befinden des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler** hat sich jetzt soweit gebessert, daß der Reconvalescent unmittelbar nach den Pfingstfeiertagen in Begleitung seiner Gattin sich nach Bad Kissingen begeben kann, wo ein Aufenthalt von acht Wochen in Aussicht genommen ist. Augenblicklich weilt Herr von Goßler in der Familie seiner Verwandten in Berlin.

* **Der Herr commandirende General v. Lentze** kehrt heute Nachmittag von Graudenz wieder nach hierher zurück.

* **Oberstleutnant von Dewall**, der neuernannte Commandeur der 1. Train-Depot-Direction ist zur Uebernahme seiner neuen Dienstgeschäfte hier eingetroffen.

* **Pfingstferien.** Heute begannen an sämmtlichen Schulen die bis zum nächsten Freitag dauernden Pfingstferien. Wie alljährlich fand heute Mittag in der Schießhalle des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses die vom Gartenbau-Verein veranstaltete Pflanzenvertheilung an Schulkinder statt, von jeder Schule erhielten 5 Procent der Schüler Pflanzen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Dem Amtsgerichtsrath Weise in Zoppot ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt worden.

* **Ordensverleihung.** Dem Hauptmann Honvichs, à la suite des Inf.-Regts. Nr. 18 und Compagnieführer bei der Unterofficierschule in Biebrich, ist der Rothe Adler-Orden vierter Classe verliehen.

* **Ernennung.** Zu Königlichen Oberförstern unter Uebertragung der nebenbezeichneten Oberförsterstellen sind ernannt worden die Forst-Assessoren: Schorß zu Sommersin, Regierungsbezirk Marienwerder, und Wigand zu Gohra, Regierungsbezirk Danzig.

* **Zur Lohnbewegung bei der Straßenbahn.** Die Schaffner und Wagenführer der Stadtlinie theilten heute dem Führer der Lohnbewegung, Herrn Wennebeck-Ohra, mit, daß sie mit den von der Direction gewährten Zulagen zufrieden sind und sich nicht weiter an der Lohnbewegung betheiligen. Die Direction hat auch den Schaffnern eine Zulage von 5 Mark monatlich gewährt. Das Gehalt steigt um 2 Mark in jedem Jahr fünf Jahre hindurch.

* **Auf erhöhte Zuckerpreise** können sich unsere Hausfrauen demnächst gefaßt machen. Mit dem heutigen Tage ist das schon lange geplante Zuckercartell in Kraft getreten, dem sämmtliche deutsche Zuckerraffinerien beigetreten sind. Die einzige größere Raffinerie, die sich bis jetzt noch geweigert hatte, beizutreten, die Zuckerraffinerie Neufahrwasser, bekanntlich die größte Raffinerie Deutschlands, hat noch gestern in letzter Stunde ihren Beitritt zum Cartell vollzogen und damit ist der Ring, der vorerst auf 5 Jahre geschlossen ist, fertig. Die nächste Folge des Cartells wird eine wesentliche Erhöhung der Zuckerpreise für das Inland sein, während das Ausland, in welches der Ueberschuß der deutschen Production exportirt wird, in Deutschland fabricirten Zucker wesentlich billiger kaufen kann als der deutsche Consument.

* **Marienburger Pferdelotterie.** Bei der gestrigen Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

1. Hauptgewinn	1 Landauer	mit 4 Pferden	auf Nr.	132715,
2.	"	1 Gesellschaftswag. m. 4	" " "	66516,
3.	"	1 Mylord mit 2	" " "	144549,
4.	"	1 Sandschneider mit 2	" " "	125108,
5.	"	1 Coupee mit 1 Pferd	" "	21766,
6.	"	1 Carriolwagen mit 2 Pferden	" "	26849,
7.	"	1 Selbstfahrer mit 2	" " "	102158,
8.	"	1 Sulky mit 1 Pferd	" "	108091,
9.	"	2 Paßpferde	" "	15557,
10.	"	1 Paar gesattelte und gezäumte Reitpferde auf Nr. 126802.		

Je 1 gesatteltes und gezäumtes Reitpferd auf die Nr. 49391, 58781, 119045 und 159387; je 1 Pferd auf die Nr. 10731 10817 15832 16897 17808 22002 23813 30086 42985 46856 55045 55166 56131 56838 57783 68041 68830 70558 80024 83695 84935 86434 86835 95460 96775 97102 104522, 106713 108057 108821 114234 118490 118675 125388 125985 127142 127957 133717 134055 139355 140626 141577 145124 146812 147339 147575 151696 153051 154879 156586 162997 163085 164150 166051 169783 177563 178513 180343 184137 187899 188591 197174 und 198954; je ein Schlitten fielen auf die Nr. 138978 und 192137 und 1 Silberbesteck auf Nr. 88403.

* **Das Kanonenboot „Tiger"** ist gestern Abend nach Kiel in See gegangen.

* **Im Apollo-Theater,** Inhaber Herr Arthur Gelsz, tritt von heute ab ein neues Künstlerpersonal auf. Die Gesellschaft nennt sich „Leiziger Variété-Ensemble" und steht unter der Leitung eines Herrn Richard Eckensberger. Es gehören zu dem Ensemble der Malabarist Hillarda, der Humorist Westphal-Christen, ein Damen Gesangs-Sextett „Saxonia", der Contorsionist Frenelly, eine Liedersängerin Fräulein Senda, die Soubrette Fräulein Sardory, die Glockenvirtuosin Fräulein Franklin, die Gesangsduettistinnen Geschwister Brennek, der Komiker Zeroba u. A. m. Eine Hauptnummer des Programms bildet der „urkomische Krimel-Preußer."

* **Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode** beginnt am Montag, den 2. Juli d. Js. unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirector Braun von hier.

* **Dienstjubiläum.** Sein 25-jähriges Eisenbahn-Dienstjubiläum begeht heute der in der Hauptkasse der hiesigen Eisenbahndirection beschäftigte Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär Herr Silber.

* **Zechprellerei.** Der Arbeiter Wilhelm Kozlowski, bisher neun Mal bestraft, darunter mit 7 Jahren Zuchthaus, begab sich gestern, obwohl ohne alle Geldmittel, in ein hiesiges Schanklocal und machte dort eine größere Zeche. Auf Veranlassung des Wirthes wurde er verhaftet.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 1. Juni 1900. Thorn 0,80, Fordon 0,92, Culm 0,72, Graudenz 1,34, Kurzebrak 1,52, Pieckel 1,34, Dirschau 1,56, Einlage 2,30, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 0,92, Wolfsdorf 0,80 Meter.

* **Einlager Schleuse,** 31. Mai. **Stromab:** 1 Kahn mit Gerstenmehl, 1 mit Eisenschienen, 1 leer, 1 mit kief. Schwellen, 1 mit Brettern, 1 mit Brennholz, 1 Schleppdampfer. D. „Gentilie", Capt. Hammer von Thorn mit 100 To. Zucker, 15 To. Gerste und div. Gütern an E. Harder, Danzig. — D. Schäfkowski von Ziegenhof mit 17 To. Weizen und 25 To. Weizen von Holm mit 20 To. Weizen an H. Stobbe, Danzig. Th. Mianowicz von Thorn mit 131 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. — **Stromauf:** 6 Kähne mit Kohlen, 8 mit Gütern, 6 leer, 1 mit eisernen Trägern, 1 mit Rohreisen, 8 Schleppdampfer. D. „Bauda", Capt. Skorra, an Ronnenberg, Graudenz. D. „Schwan", Capt. Mielbner, an Meißner, Königsberg. D. „Danna", Capt. Friedrich, an A. Lichtenstein, Graudenz. D. „Alice", Capt. Marowski, an M. Rick, Thorn. D. „Frisch", Capt. Schiller, an M. Engler, Elbing. „Margarethe", Capt. Schütkowski, an A. Riesen, Elbing. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Polizeibericht** vom 1. Juni 1900. **Verhaftet:** 4 Personen, darunter 1 Person wegen Zechprellerei, 1 Person wegen Trunkenheit. — **Obdachlos:** 1. — **Gefunden:** 1 kleiner goldener Trauring, Militärpaß für Georg Julius Richard Greiser, am 28. April cr. 1 Portemonnaie mit 1 M. 74 Pfg., 1 Stück von einer Busennadel und 1 Stück weißen Schleier, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Am 30. April cr. 8 Herrenkragen, gez. A. H., am 26. April cr. 1 Schirm, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr. Am 28. April cr. 1 silberne Herren-Remontoiruhr, abzuholen vom Dienstmädchen Grethe Schlaß, Langgasse 70. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction zu melden. — **Verloren:** 1 silberne Herren-Remontoiruhr mit kurzer silb. Halskette, daran Medaillon und Regiments-Abzeichen P. R. L. 2 preußische Lotterieloose Nr. 162562 und 2 dergleichen Nr. 162563 und eine Gewinnabrechnung. 1 Spazierstock mit Krückengriff mit Elfenbeinkrücke und eisernem Ring, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Der Mord in Konitz.

Konitz, 31. Mai.

Die am Mittwoch Abend stattgefundenen Ausschreitungen haben sich als umfangreicher herausgestellt, als es zuerst den Anschein hatte. Fast sämmtliche Schaufenster jüdischer Geschäfte und die Fensterscheiben jüdischer Wohnungen in der Schlochauer- und Mühlenstraße sind eingeschlagen und das Trottoir war mit Glasscheiben dicht besäet. Die ganze Nacht hindurch hallten die Straßen von wüstem Lärm und wildem Schreien wider, die ganze Nacht hindurch standen die Truppen unter Gewehr und bis zum Morgen durchzogen die Patrouillen mit aufgepflanztem Seitengewehr, 30 scharfe Patronen in der Patronentasche, die Straßen. Gegen 6 Uhr früh bezog das Militär Bürgerquartier, wurde jedoch schon Mittags in die Kaserne einquartirt.

Heute Abend spielte sich — allerdings erst gegen 10 Uhr — dasselbe Schauspiel wie gestern ab. Als sich die Straßen und der Marktplatz immer mehr füllten, wurde dem in der Kaserne consignirten Militär Befehl zum Vorrücken gegeben. Mit gefälltem Bajonett wurden die Straßen gesäubert und die Zugänge zu denselben gesperrt. Landrath Freiherr v. Zedlitz-Neukirch ritt die Reihen der aufgeregten Menge entlang und forderte die Leute auf, Vernunft anzunehmen und ruhig nach Hause zu gehen. Anfangs begleiteten die Massen den ruhigen Zuspruch mit höhnischem Pfeifen und Schreien, dann aber wirkte derselbe doch, worauf die Menge ein Hoch auf den Landrath ausbrachte.

Gestern mußten sieben Verhaftungen vorgenommen werden; heute war die Anzahl der Verhafteten dieselbe. Bei einer Sistirung erhielt Polizeikommissar Bloch mehrere Steinwürfe gegen Kopf und Brust, so daß er sich gezwungen sah, den Arretirten frei zu lassen. Gegen die Festgenommenen wird das Verfahren wegen Landfriedensbruchs eingeleitet werden. Wie ernst die Lage hier ist, geht daraus hervor, daß Hauptmann Hesse die Absicht hatte, telegraphisch um Verstärkung zu bitten. Nach Rücksprache mit Landrath v. Zedlitz und Bürgermeister Deditius ist dann jedoch davon Abstand genommen.

Zu gar beweglichen Klagen bietet das Eingreifen des Militärs dem Konitzer Localblatt Veranlassung. Es bestreitet die Nothwendigkeit der Requirirung, es macht die Polizei, die zu energisch vorgegangen sei, zum Sündenbock für die Unruhen, und fordert schließlich die Behörden auf, das Militär zurückzurufen und dem Volke „Zeit zu lassen, sich auf sich selbst zu besinnen". Uns ist nicht recht klar, was mit solchen allgemeinen Redensarten bezweckt werden soll. In welcher Weise das „Volk" sich auf sich selbst besinnt, dafür bieten ja die letzten Kravalle ausreichende Beweise. Als Gipfel allen Unverstandes aber müßte es bezeichnet werden, wenn die Behörden das Militär, das zur Aufrechterhaltung und Herbeiführung von Ruhe und Ordnung als nöthig sich erwiesen hat, zurückziehen würden, ehe wieder normale Zustände eingekehrt sind, wie dieses von dem Konitzer Blatt verlangt und gefordert wird. Daß die Dinge so nicht weiter gehen können, das dürfte wohl jedem vernünftig Denkenden klar sein, und wenn das citirte Blatt als Beweis für die Nutzlosigkeit des Militairs den Umstand anführt, daß trotz der Patrouillen auch heute wieder Fenster jüdischer Bürger eingeworfen sind, so ziehen wir daraus gerade den entgegengesetzten Schluß, den nämlich, daß noch energischer vorgegangen werden muß. Der Staat ist doch wahrlich nicht dazu da, um mit sich spaßen zu lassen und das Militär nicht aus dem Grunde requirirt, um mit Sammthandschuhen zuzufassen. Wenn die Machtmittel, die zur Verfügung stehen, nicht ausreichen, so müssen sie eben verstärkt werden. Schließlich wird der preußische Staat doch wohl noch mit ein paar Tausend radaulustigen Personen fertig werden. Viel angebrachter würde es uns erscheinen, wenn sich „das Volk auf sich selbst besinnen" würde, ehe es zu spät ist für den Einzelnen.

Gegen den Arbeiter Maslow, dessen Aussagen gegen den Fleischermeister Lewy sich als außerordentlich widerspruchsvoll herausgestellt haben, wird wahrscheinlich das Verfahren wegen Meineides eröffnet werden.

Provinz.

* **Zoppot,** 1. Juni. In der üblichen feierlichen Weise ist heute Vormittag hier die Saison mit dem ersten, officiellen Concert eröffnet worden. Die prachtvolle Witterung nach den letzten kühlen Tagen läßt auf andauerndes, warmes Wetter und schöne Pfingstfeiertage hoffen, sodaß die Inhaber unserer öffentlichen Etablissements und Pensionate schon in allernächster Zeit auf den ersten Ansturm der diesjährigen Badegäste rechnen dürfen.

* **Elbing,** 31. Mai. Herr Oberbürgermeister Elditt tritt morgen einen fünfwöchentlichen Erholungsurlaub an und begiebt sich nach Bad Kissingen.

b. **Marienburg,** 30. Mai. Die Schützengilde beschloß in der heutigen Generalversammlung, das Schützenfest am 24. und 25. Juni im Schützengarten abzuhalten. Während am ersten Tage Silberprämien ausgeschossen werden, findet am zweiten Tage das Königsschießen statt. — Der geisteskranke Sohn Otto, des Rentiers E. Mader in Sandhof, ist in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch verschwunden. — Der 2. Hauptgewinn der Marienburger Pferdelotterie ist in die Collecte des Kaufmanns Herrn Jaffe gefallen.

* **Königsberg,** 31. Mai. Bei der heutigen 50jährigen Jubelfeier des Krankenhauses der Barmherzigkeit verlas der Anstaltsgeistliche Lic. Götz in Gegenwart der Spitzen der Behörden ein Glückwunschtelegramm der Kaiserin. Oberpräsident Graf Bismarck überreichte dem Generalsuperintendenten Braun den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit Schleife, dem Pfarrer Götz denselben Orden ohne Schleife und den Rothen Adlerorden vierter Klasse dem Oberarzt Dr. Unterberger. Propst Frhr. v. d. Golz überbrachte die Glückwünsche des evangelischen Oberkirchenraths. Der Oberin des Krankenhauses, Fräulein Rosalie Bronsart von Schellendorf ist von der Kaiserin das silberne Frauen-Verdienstkreuz verliehen.

* **Cöslin,** 31. Mai. Unter dem Vorsitz des Regierungs-Präsidenten v. Tepper-Laski verhandelte die hiesige Disciplinarkammer (Bezirksausschuß) heute gegen den Bürgermeister Bruno Schweiß aus Polzin, der seit 2 Monaten vom Amte suspendirt ist. Schweiß, ein verheiratheter Mann, hat mit einer an der Polziner Stadtschule angestellt gewesenen unverheiratheten Lehrerin verbotenen Umgang gehabt, der nicht ohne Folgen geblieben ist. Nach mehrstündiger, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erfolgter Verhandlung wurde auf Amtsentsetzung erkannt, weil Schw. durch dies Verhalten sich des Vertrauens und der Achtung, welches sein Amt erfordert, unwürdig gezeigt hat.

* **Von der russischen Grenze,** 30. Mai. Ein Trupp von etwa 40 russischen Auswanderern stahl sich Mitte voriger Woche bei dem ungefähr zwei Meilen von Wischwill entfernten Dorfe Augirren über die Grenze, unter anderen auch ein schon bejahrter Jude. Letzterer konnte im entscheidenden Moment mit den übrigen nicht gleichen Schritt halten und blieb in Folge dessen etwas zurück. Der an dieser Stelle postenstehende Grenzsoldat rief, die Ausreißer bemerkend, sein „Stoy" und gab, als dem Rufe nicht Folge geleistet wurde, Feuer. Als der erwähnte Zurückgebliebene etwa 150 Schritt auf preußischem Gebiet sich befand, wurde er von einer Kugel durch die Lenden getroffen und starb noch in derselben Nacht. Am Himmelsfahrtstage fand die Section der Leiche statt.

* **Ortelsburg,** 30. Mai. Ueber eine eigenartige Wildereraffäre, die wohl geeignet ist, in weitesten Kreisen Aufsehen und Befremden zu erregen, wird dem „Vorwärts" aus Ostpreußen Folgendes berichtet: Ende Februar dieses Jahres fanden Jäger im Walde zu Briesenthal, welcher dem Freiherrn von Fabeck gehört, einen Hirsch mit abgeschnittenem Kopfe. Das Thier war offenbar des Geweihes wegen geschossen worden. Es wurde auf den Schützen scharf aufgepaßt. Wirklich wurden auch bald zwei Männer beim Wildern ertappt und festgenommen. Der Jäger, welcher die Verhaftung vornahm, war nicht wenig überrascht, als sich der eine als Freiherr, der als Leutnant bei dem Jägerbataillon in Ortelsburg stand, der andere als Reserveofficier entpuppte. Die beiden Herren waren mit Fuhrwerk von Ortelsburg zum Wildern gefahren und sollen solche Fahrten schon im vorigen Jahre unternommen haben. Vom Ortelsburger Militärgericht wurden sie aus dem Officierstande gestoßen; welche Strafe sie sonst noch erhalten haben, konnte der „Vorwärts" nicht feststellen.

y **Lauenburg i. Pomm.,** 31. Mai. Um den Sonntagsausflüglern von hier nach dem Badeorte Leba eine spätere Rückkehr des Abends zu ermöglichen, hat die Eisenbahnverwaltung angeordnet, daß vom 3. Juni d. Js. ab versuchsweise bis auf weiteres an den Sonn- und Feiertagen ein Personen-Sonderzug mit 2. und 3. Wagenklasse von Leba nach Lauenburg zur Ablassung kommt, welcher in Leba um 9 Uhr 15 Min. Abends abfährt und in Lauenburg um 10 Uhr 26 Min. Abends eintrifft. Diese Neuerung dürfte von Vielen beifällig aufgenommen werden.

* **Stettin,** 31. Mai. Die mehrtägigen Probefahrten des auf dem „Vulcan" erbauten japanischen Kreuzers „Jakumo" in der Ostsee sind, wie die „Osts. Ztg." meldet, vorzüglich verlaufen und gestern glänzend zu Ende geführt worden. Bei der forcirten Abnahmefahrt betrug die Durchschnittsgeschwindigkeit einundzwanzig Knoten gegenüber der contractlich ausbedungenen von zwanzig Knoten. — Zu dem Streik der Stettiner Straßenbahnangestellten meldet dasselbe Blatt weiter, daß das Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen ist. Der Vorsitzende desselben, Herr Stadtsyndikus Wolff habe sich bereit erklärt, die Verhandlungen zu leiten und auch der Aufsichtsrath und die Direction der Straßenbahn seien bereit, in weitere Verhandlungen einzutreten.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 14° R. Wind O.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 708 Gr. Mk. 133, 734 und 737 Gr. Mk. 142½, hochbunt 761 Gr. Mk. 149, fein hochbunt glasig 780 Gr. Mk. 151, roth 756 Gr. Mk. 145 per Tonne.

Roggen matter. Inländischer ohne Handel, russischer zum Transit 682 Gr. Mk. 100, 699 und 705 Gr. Mk. 102, 720, 742 und 745 Gr. Mk. 103. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 638 Gr. Mk. 108, Futter- Mk. 102 per Tonne.

Hafer inländischer weiß Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,50, feine Mk. 4,35, 4,45 4,47½, 452½ per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,82½, 4,87½ per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 1. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Alte Ernte: Stetig. Neue Ernte: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 10,77½, August Mk. 10,95, September Mk. 10,75, October-Decbr. Mk. 9,60, Januar-März Mk. 9,72½. Gemahlener Melis I Mk. 24,00.

Hamburg. Tendenz: fest. Termine: Juni Mk. 10,80, August Mk. 10,97½, September Mk. 10,80, October Mk. 9,65, November Mk. 9,57½.

Berliner Börsen-Depesche.

	31.	1.		31.	1.
Weizen Juli	152.75	153.75	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	115.50	115.—
" September	156.25	156.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	116.50	117.50
" Octbr.	—.—	—.—	Rüböl Octbr.	58.30	58.10
Roggen Juli	149.50	149.25	" Novbr.	—.—	—.—
" September	146.75	146.75	Spiritus 70er loco	49.80	49.80
" Octbr.	153.50	146.50			
Hafer Juli	132.52	139.25			
" Septbr	—.—	128.50			

	31.	1.		31.	1.
3½% Reichsanl.	95.10	95.50	Ostpr. Südb. A.	89.60	90.25
3½% "	95.10	95.70	Franzosen ult.	139.25	139.75
3% "	86.75	87.70	Drtm. Gronau	172.—	172.75
3½% Pr. Cons.	95.10	95.60	Marienb.-Mlw. St. Act	77.25	77.25
3½% "	95.25	95.70	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	111.75	—.—
2% "	87.10	87.80	Danziger Oelm. St.-A.	66.25	70.—
3½% Wp. "	94.—	94.25	Danziger Oelm. St.-Pr.	75.—	79.—
3½% " neul. "	92.40	92.50	Harpener	221.25	223.75
3% Westp. " "	82.80	82.80	Laurahütte	254.50	256.90
3½% Pommer. Pfandbr.	93.50	93.60	Allg. Elkt.-Ges.	240.30	240.75
Berl. Hand.-Ges	158.—	159.25	Barz. Papierf.	205.50	205.50
Darmst.-Bank	137.10	138.—	Gr. Brl. Str.-B.	227.50	227.—
Danz. Privatb.	129.—	—.—	Oest. Noten neu	84.50	84.55
Deutsche Bank	198.25	200.—	Russ. Noten	216.40	216.20
Disc.-Com.	185.40	186.25	London kurz	20.44	—.—
Dresden. Bank	155.50	156.70	London lang	20.29	—.—
Oest. Cred. ult.	223.40	224.10	Petersbg. kurz	—.—	215.75
5% Itl. Rent.	95.10	95.10	" lang	213.—	213.15
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.40	57.50	Nordd. Cred.-A.	124.25	124.—
4% Oest. Gldr.	97.80	97.90	Ostdeutsche Bk.	117.50	117.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	80.—	80.10	3½ Chin. Anl.	80.70	81.—
4% Ung. "	96.80	96.80	North. Pacific-Pref. shares	75.10	77.75
1880er Russen	98.75	98.90	Canad.-Pac.-A.	94.10	94.20
4% Russ. inn. 94.	—.—	98.39	Privatdiscont	4⅝%	4⅝%
Trk. Adm.-Anl.	98.80	98.80			
Anatol. 2. Serie	96.70	97.—			

Tendenz: Gestrige Festigkeit der Federalsteel in New-York, günstige Berichte aus Rheinland-Westfalen und besser einlaufende Specificationen im Mai. Blättermeldungen, daß in Oberschlesien eine Erhöhung der Eisenpreise bevorstehe wegen jüngster Erhöhung der Preise für Cokes-Kohlen bewirkten procentweise Steigerung der Hütten- und Bergwerksactien. Banken höher auf den Einmarsch der Engländer in Johannisburg. Fonds fest. 3procentige Reichsanleihe 1 Procent höher. Bahnen still, doch behauptet. Amerikaner anziehend. Transvaalbahn belebt.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)

Berlin, 1. Juni.

Auch heute herrschte hier tiefe Stille im Getreidehandel, aber eine gewisse Festigkeit war, insofern Neigung zum Verkauf sich nicht hervorthat, wohl vorhanden. Weizen und Roggen lassen im Lieferungshandel kaum eine Preisänderung erkennen. Hafer ist bei knappen Anerbietungen von Waare gut behauptet, Rüböl ist wenig belebt im Preise doch aber aufwärts strebend. Für 70-er Spiritus loco ohne Faß ist Mk. 49,80 wiederum bezahlt doch nur wenig umgesetzt worden. Der Weizenvorrath 12 214 Tonnen, vermindert seit Monatsfrist um 4403 Tonnen. Roggenvorrath 1852 To., vermindert um 5854 Tonnen.

Standesamt vom 1. Juni.

Geburten: Postschaffner Johann Petermann, S. — Zimmergeselle Max Nötzel, T. — Kesselschmiede-Monteur Albert Grimm, T. — Klempnergeselle Adolf Teschner, S. — Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Wilhelm Zickhardt, S. — Königlicher Schutzmann Heinrich Olk, S. — Unehelich 2 S., 1 T.

Heirathen: Conditor Julius Wolke und Louise Barduhn. — Müllergeselle Adolf Gilde und Maria Borchert. — Kutscher Paul Riechert und Anastasia Schwabe. Sämmtlich hier. — Bäckermeister Heinrich Kämpe in Löblau und Louise Wodetzki, hier. — Arbeiter Emil Richert in Guteherberge und Emma Lippke, hier.

Todesfälle: Rentiere Wittwe Susanna Augustine Marquardt, geb. Krause, 71 J. 9 M. — T. d. Klempnergesellen Emil Bürckner, 3 J. 5 M. — Feilenhauer Albert Polenthon, 51 J. — Schiffszimmermann Julius Ehlert, 48 J. 5 M. — Frau Rosalie Schiller, geb. Jachlinski, 74 J. 5 M. — T. d. Kellners Fritz Schumann, 12 W. — Schneiderin Emma Selma Hedwig Groß, 17 J. 8 M. — T. d. Postpackmeisters Emil Wehde, 6 W. — Unbekannte männliche Leiche, anscheinend Arbeiter, etwa 50 Jahre alt, am 18. Mai in der Radaune am Heumarkt aufgefunden. — Unehelich 1 S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 31. Mai.

Angekommen: „Silvia," SD., Capt. Kasten, von Flensburg mit Gütern. „Wilhelm," SD., Capt. Stähr, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Richard Hagen," Capt. Falk, nach Sunderland mit Holz. „Solide," SD., Capt. Wingvist, nach Königsberg leer. „Ashbrooke," SD., Capt. Whitburn, nach Grimsby mit Holz. „Patriot," SD., Capt. Lohrentz, nach Kopenhagen mit Holz.

Neufahrwasser, 1. Juni.

Angekommen: „Activa," SD., Capt. Petersen, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Kriegsnachrichten.

□ **London,** 1. Juni. (Privat-Tel.) Im „Standard" berichtet ein Fachmann, daß England für die nächsten zehn Jahre mindestens eine Garnison von 50 000 Mann in Südafrika halten müsse.

w. **Hamburg,** 1. Juni. (Privat-Tel.) Wie die „Hamburg. Corresp." officiös mittheilt, unterblieb die Zerstörung der Minen in Johannesburg auf gemeinsame in freundschaftlichem Sinne gehaltene Vorstellungen Deutschlands und Frankreichs.

(Dazu hat es also gereicht, aber zu ähnlichen gemeinsamen Vorstellungen an die Adresse Englands langt es augenscheinlich nicht. D. Red.)

London, 1. Juni. (W. T.-B.) Einer Meldung des „Daily Expreß" aus Laurenco Marquez vom 31. Mai zufolge, befindet sich Präsident Krüger in Middelburg, wohin einer Meldung der „Daily Mail" aus Laurenco Marquez vom 31. Mai zufolge der Sitz der Regierung von Transvaal verlegt wird. Eine Meldung der „Daily Mail" besagt ferner, am Mittwoch fand bei Kaalfontein, halbwegs von Preteria und Johannesburg, ein Gefecht statt.

Der Conflict zwischen Krone und Regierung.

Christiania, 1. Juni. (W. T.-B.) Als die norwegische Abtheilung des Staatsraths in Stockholm sich am 29. Mai bereit erklärte, die Sanctionsverweigerung gegenzuzeichnen, dictirte der Kronprinz-Regent zum Protocolle: „Ich gebe meine Einwilligung, daß dies Protocoll als das über die Staatsrathssitzung vom 26. ds. dem Storthing übersandt wird, hebe aber ausdrücklich hervor, daß der betreffende Staatsminister oder Staatsrath, wenn ich der Verfassung gemäß einen Beschluß gefaßt habe, in jedem Falle verpflichtet ist, das nach der Verfassung im Staatsrathe zu führende Protocoll gegenzuzeichnen." Von dieser Hinzufügung rieth die norwegische Abtheilung des Staatsraths dem Regenten in bestimmter Weise ab.

Ministerpräsident Pelloux über die innere Politik Italiens.

Rom, 1. Juni. (W. T.-B.) Ministerpräsident Pelloux hielt vor einer überaus zahlreichen Versammlung eine Wahlrede, in welcher er sich mit der inneren Politik beschäftigte. Redner begründete die Haltung der Regierung, welche sich an das Land gewandt habe, um dessen Entscheidung über die Auflehnung einer Minderheit gegen den Ausdruck des rechtmäßigen Willens der gesetzgebenden Körperschaft herbeizuführen; alle Freunde der Einrichtungen des Landes sollten einig sein. Er könne versichern, daß er gern und mit allen seinen Kräften daran gearbeitet habe, den Frieden im Inlande und nach außen, sowie die wirthschaftliche Entwickelung des Landes sicherzustellen und für eine unantastbare, strenge und gerechte Verwaltung zu sorgen. Das wisse das Land, dessen Spruch die Regierung ruhig erwarte. Wenn die am nächsten Sonntag stattfindenden Wahlen dem Ministerium eine Majorität geben würden, so werde dies dem Ministerium genügen, um ihm den Weg zu weisen, den es zu verfolgen habe.

J. **Berlin,** 1. Juni. (Privat-Tel.) Eine Marine-Commission ist nach Oberschlesien abgereist zur Besichtigung der Hüttenwerke und zur Anknüpfung von Verhandlungen betreffs Lieferung von Schiffsmaterial.

Berlin, 1. Juni. (W. T.-B.) Die gestern ausgefallene Frühjahrs-Parade der Berliner Garnison findet morgen statt.

Hamburg, 1. Juni. (W. T.-B.) Die alljährliche Zusammenkunft der Senate von Hamburg, Lübeck und Bremen hat gestern hier stattgefunden. Die Gäste wurden am Bahnhofe von Mitgliedern des hiesigen Senats empfangen und in Senatswagen nach dem Zoologischen Garten geleitet, wo das Frühstück eingenommen wurde. Nachmittags 4 Uhr wurde eine Rundfahrt zur Besichtigung der neuen Hafenanlagen am Kuhwerder unternommen. An dieselbe schloß sich ein Festmahl im Rathhause, während dessen die Capelle des 76. Regiments concertirte. Die öffentlichen Gebäude und die Schiffe im Hafen haten Flaggenschmuck angelegt.

l. **München,** 1. Juni. (Privat-Tel.) Die „Münch. Allg. Ztg." dementirt officiös die Nachricht, daß der Bundesrath in der Diätenfrage der Reichstagsabgeordneten irgendwie Stellung genommen habe.

Lion, 1. Juni. (W. T.-B.) Bei einem gestern erfolgten Zusammenstoß zwischen einem Wagen der elektrischen Straßenbahn und einer Rangirmaschine wurde ein Post- und ein Straßenbahnbeamter getödtet; der Heizer und etwa 12 Personen wurden verletzt.

Kiew, 1. Juni. (W. T.-B.) Im Laufe der bevorstehenden Campagne sollen 12 neue Zuckerfabriken eröffnet werden, sodaß im Ganzen 276 Fabriken thätig sein werden.

Tientsin, 1. Juni. (W. T.-B.) In Tongschan sind zum Schutz des dort befindlichen werthvollen Eisenbahnmaterials 300 chinesische Soldaten angekommen.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vereine

Ortskrankenkasse d. Tischler-, Stuhl- u. Korbmachergesellen

ist **Sonnabend, den 2. Juni, Abends 8 Uhr, 2. Damm 19,** zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder bereit.

Der Vorstand.

Militär-Verein.

Sonnabend, den 2. Juni cr., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocal Hundegasse 121 bei **Kornowski.**

Tages-Ordnung:

1. Entrichten der Beiträge.
2. Schluß-Mittheilungen über die am 17. Juni cr. stattfindende Kremser-Ausfahrt. Endgültige Anmeldungen zu dieser Ausfahrt werden in der General-Versammlung entgegengenommen.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Danziger Kellner-Verein

Hundegasse No. 122. Fernsprecher 950.

Unsere geehrten Principale, sowie die Herrn Auftraggeber erlauben wir uns zu den Pfingstfeiertagen, sowie zu der bevorstehenden Saison darauf aufmerksam zu machen, ihr Personal **rechtzeitig** zu bestellen, da wir nur dann in der Lage sind, das bestgeeignete Personal placiren zu können.

Zur Saison empfehlen wir Personal mit **nur guten** Zeugnissen.

Unser Bureau ist geöffnet:

an Wochentagen

von 8—1 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm.,

an Sonn- und Feiertagen

von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Mittags.

Mit der Zusicherung prompter Erledigung aller Aufträge, zeichnet

Hochachtungsvoll

10482) **Der Vorstand.**

Verein ehemaliger Gardisten.

Den Mitgliedern wird hiermit bekannt gemacht, daß sich unser

Vereinslocal

von jetzt ab im **„Gambrinus", Ketterhagerg.** befindet.

Nächste Generalversammlung daselbst **Dienstag, den 5. Juni cr., Abends 8½ Uhr.**

Das Erscheinen sämmtlicher Vereinskameraden ist dringend erwünscht! (10486

Kameradschaftlichst

Der Vorstand.

Kriegerverein Borussia.

Dienstag, den 5. Juni cr., Abends 8 Uhr.

General-Appell

im Vereinlocale Künstlerklause zum Gambrinus, Ketterhagergasse 3.

Beschlußfassung über die Betheiligung an dem Bezirkstage und dem damit verbundenen Kriegerfest am Sonntag, den 1. Juli d. Js. in Pr. Stargard.

Der Vorsitzende.

Schultz, Landgerichts-Director und Hauptmann d. L. (10514

Steuermanns-Sterbe-Kasse.

Sonntag, den 3. Juni, Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge.

Neue Mitglieder werden nur gegen Vorlegung ihrer Geburtsatteste aufgenommen.

Das Mitbringen von Kindern oder fremden Personen in das Kassenlocal ist streng verboten.

Der Kassenvorstand.

Pfingstausflüge.

Von den großen christlichen Festen, ist für uns Norddeutschen vor allem das Pfingstfest von großer Bedeutung gewesen, denn in den Pfingsttagen ist bei uns der Frühling soweit fortgeschritten, daß die blühende und lachende Natur uns zum Wandern einladet. Da ist für uns der der Mai erst gekommen, da treibt es uns in die Ferne mächtig hinaus, da verstehen wir erst die Mahnung des Dichters „Wer lange sitzt, muß rosten“. Mit lebhafter Ungeduld werden in diesem Jahre schöne, heitere Pfingsttage erwartet. Nachdem die Natur lange, viel zu lange, für unsere Wünsche in tiefstem Winterschlafe gelegen hatte, hat sie endlich mit siegender Jugendkraft die Fesseln des grämlichen Winters abgestreift und in wenigen Tagen das nachgeholt, wozu sie sonst Wochen gebraucht hat. „Der Wald steht grün“, und wenn uns nun auch der Himmel „den allersonnigsten Sonnenschein“ kosten läßt, dann ist es auch für uns Zeit zum Wanderstabe zu greifen. Wie glücklich sind wir doch von der Natur ausgestattet, welche herrliche Umgebung umschließt unsere alte Stadt, selbst eine Perle in der Reihe der deutschen Städte! Im Eisenbahnwagen, auf dem Dampfer, auf dem blitzenden Stahlroß können wir schnell und bequem nach Gegenden gelangen, die die Natur mit einer verschwenderischen Fülle von Reizen ausgestattet hat. Wer einen Ausflug nicht allzuweit ausdehnen will, dem empfehlen wir, unter folgenden lohnenden Spaziergängen zu wählen:

Vom Neugarterthor aus durch grünende Felder über Zigankenberg, Dreilinden nach Pietzkendorf, dort in einem der schönen Gärten der beiden Gasthäuser eine kurze Rast gemacht, worauf der Weg uns bergauf und bergab wieder durch die Felder führt, bis wir auf die Wälder stoßen, welche die Bergabhänge des Jäschkenthals bedecken. Der Weg von Pietzkendorf bis zum Jäschkenthal ist reich an schönen Fernsichten, bald auf die Wälder der königlichen Forsten, bald auf die blaue See und die grünen Flächen der Nehrung. Nach kurzem Aufenthalt in Jäschkenthal kann man dann am zweckmäßigsten den Heimweg über Heiligenbrunn antreten, sodaß man noch rechtzeitig zum Mittagessen in der Stadt eintrifft.

Ein anderer Weg führt mit der Straßenbahn nach Emaus, von dort über Dreilinden, Pietzkendorf nach der lieblichen Försterei von Mattemblewo. Von da geht die Wanderung durch herrlichen Waldbestand nach dem Goldkruge, zu welchem man auch auf einem kürzeren Wege, auf der Brentauer Chaussee gelangen kann. Vom Goldkruge aus, wo am besten der Kaffee eingenommen wird, geht man entweder über den Schwabenthal direct nach Oliva oder man macht einen weiteren Weg durch das Freudenthal und landet endlich nach einem Besuche des Schwabenthals eventuell mit Abstecher nach der Strauchmühle in Oliva, von wo mit einem der zahlreichen Localzüge die Rückfahrt angetreten werden kann.

Mit Recht außerordentlich beliebt sind die Ausflüge in die Wälder, welche von Oliva nach Zoppot führen. Man nimmt hierzu am besten ein einfaches Retourbillet von Danzig nach Zoppot und benutzt den Zug in Oliva, von wo die Wanderung angetreten wird. Wir empfehlen den Karlsberg und von hier aus eine Anzahl schöner Waldwege. Wir können nach dem Espenkrug marschiren und von dort über Taubenwasser nach Zoppot wandern. Wir können aber auch andere Wege wählen, jeder ist ergötzlich und schön und führt sicher zum Ziel. Nach einer Rast auf dem „Großen Stern“, welcher während des Festes voraussichtlich einen Hauptsammlungspunkt aller Vergnügungszügler bilden wird, schlagen wir den Weg nach Zoppot ein, von wo der Heimweg mit der Eisenbahn angetreten wird. Viel besucht wird in diesem Jahre auch die Strauchmühle bei Oliva werden, welche bekanntlich erst neuerdings von ihrem Besitzer comfortabel ausgestattet und zu einem herrlichen Luftkurorte umgeschaffen worden ist.

Auch direct nach unserer allen geschätzten See wird es Tausende von Wanderern locken. Diesen empfehlen wir, morgens von Danzig per Dampfer nach Heubude zu fahren und von dort am Strande entlang zu Fuß nach Westerplatte zu marschiren. Nach eingenommenem Mittagsmahle bei Westerplatte wird ein Dampferausflug nach Zoppot, Besuch der dortigen Thalmühle mit ihrem herrlichen Blick auf die See, Concert im Kurhaus und schließlich ein Rendezvous in einem der gastlichen Locale Zerstreuung und angenehme Abwechslung bieten. Nicht minder dankbar ist ein Ausflug über See nach Hela, welchen man am besten früh um 7 Uhr von Danzig vom Frauenthor antritt, indem man entweder direct die Fahrt nach Hela macht oder während des Vormittags in Westerplatte verweilt und Mittags die Seefahrt antritt, um nach einem angenehmen Aufenthalt in Albrechts Kurhotel mit dem Dampfer in den Abendstunden zurückzukehren.

Links vom hohen Thor führt uns eine angenehme Straße nach dem beliebten Dreischweinsköpfen, wo Garten und Wald zu einem freundlichen Restaurant zu angenehmer Rast einladen. Wer den Fußweg scheut, fährt entweder mit der Electrischen bis zum Endpunkt, von wo aus man in ½ Stunde das Ziel erreicht, oder mit der Eisenbahn nach Guteherberge, welches kaum 5 Minuten davon entfernt ist.

Mit dem Schiff oder durch den prächtigen Heubuder Wald werden wir viele nach Großplehnendorf wandern, wo die bekannten Gartenlocale für Vereine und Familien angenehmen Aufenthalt bieten, von wo mit wenigen Schritten die See zu erreichen ist, an welche der dortige Wald angrenzt.

Eine weniger bekannte und doch außerordentlich lohnende Fußtour ist eine solche nach dem prächtigen Ottominer See. Wir treten unsere Wanderung auf der Berenter Chaussee an, überschreiten bei Ohra die Radaune und gelangen zunächst nach Schönfeld, welches seinen Namen mit allen Ehren trägt. Wir besteigen zunächst den Luisenberg, den ein schlichtes Denkmal aus den Freiheitskriegen ziert, und genießen dort eine prachtvolle Aussicht über das malerische Gelände zu unseren Füßen. Wir setzen unsere Wanderung weiter fort, passiren Kowall und erreichen einige Kilometer hinter diesem den Ottominer See. [illegible] Bald verlassen wir die Chaussee und biegen links ab, um einen Blick auf das berühmte [illegible] in Jenkau zu werfen, [illegible]. Von Jenkau führt uns unsere Wanderung nach Bankau, und nun geht es an dem Waldhaus vorüber durch die Bankauer Forst nach dem Ottominer See. Früher war das weitverzweigte Wasserbecken völlig vom Walde umschlossen, jetzt ist das nördliche flache Ufer vollständig, das südliche größtentheils freigelegt, [illegible] die Schönheit des Sees [illegible] prächtige Uebersicht über [illegible] Waldsee [illegible]. Wenn es sich [illegible] an den Ufern rastet und [illegible] zum Trunk ein frisches Wasser [illegible] der Danziger den Mangel einer Gastwirthschaft schwer empfinden, zumal auch in Bankau und Kowall sich kein Gasthaus befindet. Man wird deshalb gut thun, sich einen Imbiß mitzunehmen. Wer nun [illegible] den Rückweg [illegible] die directe Strecke über Schidlkau, Wonneberg, Stolzenberg für den Rückweg wählen will, dem möchten wir rathen, den Weg über Hoch-Kelpin und Karczemke zu wählen, und er wird dieses gewiß nicht bereuen, denn eine kurze Strecke hinter Ottomin bietet sich von einem jetzt freigelegten Berge eine Rundsicht, die zu dem Schönsten gehört, was unsere Gegend bietet. Bei Karczemke treffen wir dann wieder auf die Chaussee, die über Neukrug und Emaus nach Schidlitz führt.

Diejenigen Ausflügler, welche ihre Touren auf einen ganzen Tag ausdehnen können, werden ihr Hauptziel nach Neustadt, Sagorsch und Carthaus richten.

Um nach Neustadt und Sagorsch zu kommen, fährt man früh um 7 Uhr 30 Min. aus Danzig ab, und trifft in Rahmel um 8 Uhr 15 Min., um 8 Uhr 36 Min. in Neustadt ein. Der beste Zug zurück für eintägige Retourbillets, welche nach Neustadt 2. Cl. 2,70, 3. Cl. 1,80, nach Rahmel 2. Cl. 2,—, 3. Cl. 1,30 kostet, geht von Neustadt um 8 Uhr 25 Min., von Rahmel um 8 Uhr 46 Min. Abends ab, sodaß man in Danzig Abends 9 Uhr 43 Min. ist.

Von Rahmel aus wandern wir nach Sagorsch, um von da den Sagorschbach entlang durch das liebliche Schmelzthal in die herrlichen Wälder, welche seit Jahren ein Lieblingsaufenthalt der Danziger und der Zoppoter Badegäste sind. Sie bergen eine große Anzahl sehr empfehlenswerther Gänge und enthalten zahlreiche Ruhesitze mit herrlichen Aussichtspunkten, auf denen man bald Hela, bald die Bucht von Gdingen erblickt, bald auch Blicke in pittoreske Waldschluchten und liebliche Thäler wirft. Vom Bahnhofe in Neustadt richten wir unsere Schritte nach dem prächtig am Walde gelegenen Schützenhause, von wo eine große Anzahl reizender Wege in die bewaldeten Berghöhen führen, die eine sehr genußreiche Wanderung gewähren.

Zum Schluß sei der lieblich gelegenen Umgebung von Carthaus gedacht. Wie im Vorjahre, so verkehren auch jetzt vom 3. Juni bis 26. August an allen Sonn- und Feiertagen Sonderzüge, welche ab Danzig 8.10, ab Praust 8.26, an Carthaus 9,48 Uhr Vormittags, ab Carthaus 8.33, ab Praust 10.00, an Danzig 10.15 Abends laufen. Preis für eintägige Rückfahrkarten 2. Classe 3,20 Mk., 3. Classe 2,20 Mk. Folgendes Programm ist zweckmäßig: Nach Eintreffen des Zuges halbstündiger Aufenthalt in Carthaus, hier ein Imbiß und Bestellung des Mittagessens. Alsdann über den Finkeplatz bei der Post auf den gekennzeichneten Waldungen nach der Goullon- und Präsidentenhöhe und von dort zurück nach Carthaus. Zeitdauer 3½—4 Stunden. Für schwache Fußgänger empfiehlt es sich, die Tour per Wagen zurückzulegen. Doch rathen wir in diesem Falle sehr, die kleine Tour von der Goullon- zur Präsidentenhöhe (20—30 Minuten) auf dem herrlichen Uferwege zu Fuß zu machen. Es bieten sich hier höchst interessante Ausblicke auf das ausgedehnte Seeengebiet, auch spendet der Laubwald Schatten und angenehme Kühle. Das Fuhrwerk ist, falls diese kleine Fußtour beliebt wird, auf dem Fahrwege nach der Präsidentenhöhe zu entsenden. Nach der Rückkehr Mittagessen und dann ein kleiner Spaziergang zu den nahe bei Carthaus belegenen Aussichtspunkten. Zunächst ist auf alle Fälle der schöne Philosophengang am Klostersee aufzusuchen. Der Weg dorthin wird zweckmäßig über die Anlagen am Gerichtsgebäude gewählt, weil man daselbst vom Belvedere aus ein wunderschönes Panorama vom Kloster-Krugsee und den bewaldeten Höhen genießt. Vom Philosophengang gelangt man zum Spitzberge (Aussichtsthurm) und weiter zur Adlofshöhe. Sehenswerth sind noch der Klosterblick, die Assessorbank, der Stille See, der Schloßweg und der Schwarze See im Danziger Walde, sowie die außerordentlich reichen Holzschnitzereien in der alten Klosterkirche. Gondeln am Klostersee (daselbst auch Badeanstalt) laden zur Bootfahrt ein. Wird Wagenfahrt beliebt, empfiehlt sich die Bestellung der Fuhrwerke Tags zu vor in den Gasthäusern. Ein in allen Buchhandlungen und in den Gastwirthschaften erhältlicher, mit farbigen Touristenkarten ausgestatteter „Führer durch Carthaus und Umgegend“ (Preis 50 Pfg.) giebt jedem Besucher der kassubischen Schweiz wünschenswerthe Auskunft. Auch ertheilt der Verschönerungsverein Vereinen oder größeren Gesellschaften gern jede gewünschte Auskunft.

Wir sind überzeugt, daß Niemand, der für Naturschönheiten schwärmt, von diesen Wanderungen unbefriedigt heimkehren wird. Aber freilich, eins gehört dazu, ein schönes heiteres Pfingstwetter, ein Tag, wie ihn das uralte Volksepos „Reineke Fuchs“, das ja durch Goethe wieder zu neuem Leben erweckt worden ist, mit folgenden Versen schildert:

> Zu Pfingsten war's, als das geschah,
> Daß man die Wälder und Felder sah
> Grün bekleidet mit Laub und Gras
> Und mancher Vogel fröhlich saß
> Und sang in Hecken und Bäumen laut,
> Die Blumen sproßten und das Kraut
> Und würzten die Luft wunderbar;
> Der Tag war schön, das Wetter klar.

Solch schöne Tage und solches Wetter aber wünschen wir zum Pfingstfeste allen unseren Lesern!

Locales.

* **Radfahrer-Sommer-Gautag.** Der Sommer-Gautag des Gauverbandes (Westpreußen) findet am Sonntag, den 1. Juli dieses Jahres, in Neuenburg an der Weichsel statt. Der dortige Radfahrer-Club „Sturm“, auf dessen freundliche Einladung der Gautag dort abgehalten werden soll, begeht an diesem Tage seine Bannerweihe. Dem Vernehmen nach trifft der sehr rührige Club die weitgehendsten Vorbereitungen zum würdigen Empfange seiner Gäste, die sicherlich in großer Anzahl zu diesem Feste erscheinen werden, da der Festort aus allen Theilen der Provinz leicht erreichbar und gute Zufahrtchausseen hat. Mit diesem Gautage sind mehrere sportliche Veranstaltungen verbunden, und zwar findet in den Frühstunden des Vormittags das Ausfahren des Eschenbach'schen Wanderpreises und das Zeit-Einzelfahren über 50 km statt. Die Bedingung für das Zeit-Einzelfahren ist die Zurücklegung dieser Strecke in 1 Stunde 40 Minuten. Fahrer, welche diese Strecke in der angegebenen Zeit und weniger zurücklegen, erhalten einen Gauehrenpreis mit entsprechender Gravirung des Namens und der Leistung. Die Fahrt beginnt voraussichtlich in Dirschau und geht auf der großen Heerstraße nach Neuenburg ans Ziel. Nach dem Festessen im Bundeshotel zur „Krone“ in Neuenburg findet ein Gau-Preiskorso statt, der voraussichtlich wie im Vorjahre in zwei Gruppen ausgefahren werden wird und zwar in der Weise, daß Vereine unter 20 Mitglieder und Vereine über 20 Mitglieder besondere Ehrenpreise ausfahren. Diese Preise stellt ebenfalls der Gau. Nach dem Preiskorso beginnt das Reigenfahren der Vereine auf einem eigens hierzu erbauten Podium im Klostergarten. Die Fahrfläche beträgt 12 × 15. Zum Schluß Einzelkunstfahren. Auch hierzu sind werthvolle Ehrenpreise ausgesetzt. Die Delegirtensitzung findet um 10½ Uhr im „Hotel zur Krone“ statt. Die Bannerweihe nach dem Festessen im Klostergarten.

* **Preisstiftungen für die Posener Ausstellung.** Zu der bereits kürzlich gemeldeten Notiz über die Stiftung von Preisen zur Vertheilung als Prämien auf der vom 7. bis 12. Juni d. Js. in Posen stattfindenden 15. Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ist noch hinzuzufügen, daß auch die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen 8000 Mk. und zwar je zur Hälfte für Pferde und Rindvieh bewilligt hat. Zugleich wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß durch die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft für die Ausstellung Wohnungen in Posen nachgewiesen werden und zwar auf dem Wege, daß der Wohnungssuchende an den Wohnungsnachweis in Posen, Stadthaus parterre, unter Beifügung von 1 Mk. Einschreibegebühr, genaue Angaben macht über Zahl der Betten, Ansprüche an die Wohnung, Zeit des Aufenthaltes und namentlich aber genau über den Tag der Ankunft.

* **Die neue Bahnhofsuhr** entspricht nunmehr den Wünschen des Publicums. Es war zunächst ein Zifferblatt gewählt worden, das zwar mit seiner bunten Bemalung und seinen schwarzeingekränzten römischen Lettern sehr hübsch aussah, das aber den Interessen der Oeffentlichkeit nicht entsprach, weil es schon auf geringe Entfernung nicht möglich war, auch nur eine einzige Zahl zu erkennen, geschweige denn, sich über die Zeit zu informiren. Den zahlreichen Beschwerden, — auch uns ist eine Reihe von Zuschriften zugegangen, — hat die Eisenbahnverwaltung sofort in entgegenkommender Weise Folge gegeben. Die schwarzen Umrandungen der einzelnen Zahlen sind mit weißer Oelfarbe überstrichen worden, so daß die Uebersichtlichkeit des Zifferblatts jetzt eine weit bessere ist. Allerdings würde ein ganz weißes, einfaches Porzellan-Zifferblatt noch weit praktischer wirken.

* **„Ostseebad Brösen“**, so betitelt sich eine kleine hübsch ausgestattete Schrift, die der Kurhauspächter von Brösen, Herr Feyerabend, im Verlage des litterarischen Bureaus von Ed. Pietzcker soeben herausgiebt. In dem kleinen Buche, das auch eine Reihe von Ansichten von Brösen enthält, wird der Leser mit allen Vorzügen und Schönheiten des Badeortes bekannt gemacht und hoffentlich wird es dem Kreise der Freunde von Brösen viele neue Freunde hinzuführen. Gleichzeitig mit dieser Schrift ist auch eine Anzahl recht hübscher Ansichtspostkarten von Brösen mit poetischen Postkartengrüßen des Herrn Ed. Pietzcker erschienen.

* **Europäische Fahrplan-Conferenz.** In den Tagen vom 12. bis 14. Juni d. J. findet in Paris die europäische Fahrplan-Conferenz zur Feststellung des Fahrplanes für den Winter 1900—1901 statt. An dieser Conferenz nehmen Vertreter fast sämmtlicher europäischer Eisenbahnverwaltungen und auch der größeren Dampfschifffahrts-Gesellschaften Theil.

* **Wohlfahrts-Lotterie.** In der gestern begonnenen Ziehung wurden laut Bericht des Lotterie-Geschäfts von C. Feller jr. folgende Gewinne gezogen:

1 à 10000 Mk. auf Nr. 30634.
1 à 5000 Mk. auf Nr. 213469.
1 à 1000 Mk. auf Nr. 278643.

Gewinne zu 500 Mk. auf Nr. 13987 37925 40522 45564 55328 57084 90288 106441 159595 170343 196561 197871 253039 266401 284558 287080 294686 347938 370289 388712 473033 473661 473667.

Gewinne zu 100 Mk. auf Nr. 3607 10598 13371 19989 70054 76200 84490 211784 233279 251358 254810 284056 301340 344041 349781 369498 377090 381916 382940 389209 402236 407873 430246 462813 471750 492406. (Ohne Gewähr.)

Der Gewinn Nr. 49, welcher auf Nr. 150104 der Königsberger Pferdelotterie in die Collecte von C. Feller jr. fiel, ist bis heute noch nicht reclamirt.

* **Der Schnellpostdampfer „Kaiser Friedrich“** wird am 21. Juni von Hamburg nach New-York in See gehen.

* **Das Schiffsjungenschulschiff „Nixe“** ist gestern auf der hiesigen Rhede eingetroffen und im Hafen vor Anker gegangen. Die „Nixe“ ist hier auf der Kaiserlichen Werft erbaut und am 23. Juli 1885 vom Stapel gelaufen. Die Wasserverdrängung beträgt 1760 t, die Länge des Schiffes 51,7 m, die Breite 13,2 m und der Tiefgang 5 m. Die Maschine ist 700 P. S. i. stark, die Geschwindigkeit beträgt 10 Knoten. Die Besatzung ist 348 Mann stark. Zur Bewaffnung gehören 7 Stck. 12,5 cm Geschütze, 2 Stck. 8,8 cm Schnellfeuergeschütze und 6 Stck. 3,7 cm Revolverkanonen.

Eingesandt.

Die Bewohner von Kneipab werden sich in kurzer Zeit der Bequemlichkeit freuen dürfen, die ihnen durch die Verlängerung der elektrischen Bahn geboten werden wird. Die unternehmende Gesellschaft würde aber das Publicum zu noch größerem Danke verpflichten, wenn dieselbe die Bahn über das Werderthor hinaus bis Gr. Plehnendorf oder wenigstens bis zum „Siegeskranz“ verlängern wollte. Das Unternehmen dürfte sich sehr wohl belohnen. Bürgerwiesen (mit Sandweg) hat ca. 2000 und Kl. Plehnendorf 640 Bewohner, von denen die meisten in unmittelbarer Nähe der Danzig-Schiewenhorster Chaussee wohnen und eine elektrische Bahn nur mit Freuden begrüßen dürften. Außerdem finden aber auf den zahlreichen Holzfeldern und in den vielen Dampfschneidemühlen, die zwischen Danzig und Plehnendorf liegen, Hunderte von Arbeitern ihre tägliche Beschäftigung, und würden diese die „Elektrische“ zu Fahrten nach und von den Arbeitsplätzen ebenfalls gern benutzen.

Mehrere Bewohner des Werders.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Luftkurort Carthaus bei Danzig. Daß die Mönche in der Wahl ihrer Wohnsitze vorsichtig gewesen sind, weiß jeder, der je einmal eine alte Ansiedelung dieser guten Leute geschaut hat. An den schönsten Stellen wußten sie ihre Hütten aufzuschlagen. Auf keinen Fall machten die Carthäuser hiervon eine Ausnahme. Wer die Wahrheit dieser Behauptung anzweifeln sollte, der lenke seine Schritte nach Carthaus bei Danzig; hier wird er zur richtigen Erkenntniß gelangen.

Als die Mönche vor 500 Jahren auf ihren Wanderungen auf diese Stelle kamen, die reizend zwischen drei Seen, zwischen laubgeschmückten Hügeln gelegen, sagten sie: Hier ist gut sein, hier lasset uns Hütten bauen! Es waren Carthäuser, welche sich in dem heutigen Carthaus ansiedelten, und sie nannten ihren neuen Aufenthaltsort „Marienparadies“.

Es ist wirklich eigenthümlich, daß diese paradiesische Gegend von unserm großen Reisepublicum noch nicht entdeckt ist. Vielleicht ist das aber noch nicht so sehr zu bedauern; denn so ist die Natur in ihrer eigenen unverfälschten Schönheit erhalten geblieben. Berg und Thal, herrliche Laub- (Buche und Eiche) und Nadelholzwälder, dazwischen große und kleine idyllisch gelegene Seen, bieten die schönsten Naturgenüsse dar. Wer ein Freund von Fischen und Krebsen ist, der kann hier genießen. Dafür, daß er dabei die gesundeste ozonreichste Luft athmet, bietet ihm mancherlei Gewähr: Höhenlage der Gegend 700 bis 1023 Fuß über der Ostsee, die nur drei Meilen entfernt ist, Laub- und Nadelholzwälder, Seenreichthum. Und das alles kann man genießen ohne Furcht vor einer modernen Hotelrechnung. Die Preise sind äußerst billig. Der Kreisort Carthaus hat Eisenbahnverbindung mit Danzig, drei Aerzte und Apotheke sind am Orte. Eine neue, auf's Beste eingerichtete Warm-Badeanstalt mit Kurgarten und Wohnungen, in welcher neben allen medicinischen Bädern auch Moor- und Soolbäder verabreicht werden, steht den Sommergästen zur Verfügung. Es ist eine neue evangelische und die alte katholische Kloster-Kirche mit herrlich geschnitzten Chorstühlen hier. Von Carthaus aus gelangt man mit wenigen Schritten in die schattenreichen, ausgedehnten, vielfach parkähnlichen Wälder, in denen der Verschönerungsverein Parkwege mit vielen Ruhesitzen angelegt hat und auf's Beste unterhält, wie denn überhaupt die unermüdliche Thätigkeit dieses Vereins sich auf Schritt und Tritt bemerkbar macht. Wer einen weiteren Ausflug machen will, kann die Präsidenten- und Goulonhöhe, den Königsstein oder den Thurmberg und andere Höhen und Aussichtspunkte als Ziel wählen.

Touristen machen wir noch besonders auf die durch den Verschönerungsverein vollständig durchgeführte Wegemarkirung (durch Schilder und Oelfarbstriche) aufmerksam. Wer sich ungestörtem Naturgenusse hingeben, wer nach anstrengender Arbeit sich erholen, wer seinen schwachen Körper stärken will, der wird in Carthaus das Gesuchte finden.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 1. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	774,1	O	0	bedeckt	10,6
Blacksod	772,6	OSO	2	wolkenlos	12,8
Shields	—	—		—	—
Scilly	768,4	NNO	4	heiter	12,2
Isle d'Aix	764,1	NO	3	bedeckt	13
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	763,1	ONO	3	Regen	11,3
Helder	764,0	NO	6	bedeckt	12,2
Christiansund	774,5	O	0	Nebel	7,4
Skudesnaes	772,2	NNW	4	wolkig	8,8
Skagen	770,6	SSO	1	heiter	12,5
Kopenhagen	768,9	NNO	2	wolkenlos	12,6
Karlstad	771,7	N	2	wolkenlos	14,7
Stockholm	770,6	W	2	wolkenlos	18
Wisby	770,7	N	4	wolkenlos	12
Haparanda	768,6	N	2	wolkenlos	12,8
Borkum	765,7	NNO	4	bedeckt	11,7
Keitum	767,3	NNO	2	heiter	11,4
Hamburg	765,2	NNO	3	halbbedeckt	12
Swinemünde	766,5	NO	3	heiter	12,1
Rügenwaldermünde	767,1	NO	2	wolkenlos	13,8
Neufahrwasser	767,2	ONO	1	heiter	12,4
Memel	767,3	ONO	1	heiter	12,8
Münster Westf.	762,0	NNO	1	bedeckt	10,4
Hannover	763,2	NO	4	Regen	11,6
Berlin	763,5	NO	4	halbbedeckt	16,7
Chemnitz	762,5	W	1	bedeckt	14,7
Breslau	763,1	ONO	2	wolkig	15,9
Metz	760,7	SW	3	bedeckt	10
Frankfurt (Main)	762,1	O	0	bedeckt	12,6
Karlsruhe	762,4	SO	4	heiter	12,0
München	758,4	SO	1	halbbedeckt	11,1

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Hochdruckgebiet ist vom Ocean über die Nordhälfte Europas ausgebreitet, ein flaches Minimum lagert über Mitteldeutschland. In Deutschland ist das Wetter, außer im Westen, vorwiegend heiter und etwas wärmer. Das Binnenland hatte Regen.

Ruhiges, wärmeres, im Norden heiteres Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
31. Mai 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	143—152	148—149	130—132	137—140
Stolp	—	134—140	—	136—140
Danzig	140—154	142	132—135	128—130
Thorn	145—152	135—140	—	124—130
Königsberg i. Pr.	147	142	—	120—128
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	135—152	147—153	124—144	130—137
Posen	144—156	142—147	—	140—150
Bromberg	150—51	143	126	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	151	—	149
Stettin Stadt	152	149	132	137
Königsberg i. Pr.	147	138	—	130
Breslau	153	153	145	136
Posen	156	147	—	138

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				31./5.	30./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	— Cts	—,—	174,50
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	— Cts.	—,—	163,75
Liverpool	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 8¾ d.	170,75	170,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	84 Kop.	166,75	168,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	169,25	169,25
Paris		Weizen	Mai	20,45 Fr.	166,25	163,75
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	— Cts.	—,—	155,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	154,75	154,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	152,75	152,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	132 hl. fl.	145,7:	145,00
New-York	Berlin	Mais	Juli	— Cts.	—,—	110,50

New-York, 31. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	29./5.	31./5.		29./5	31./5.
Can. Pacific-Actien	92½	—	Zucker Fair ref. Musc.	4	—
North Pacific-Pref	75⅛	—	Weizen		
Refined Petroleum	9.35	—	per Mai	71¼	—
Stand. white i. N.-Y.	8.15	—	per Juli	72⅜	72½
Cred.Bal. at Oil City	131	—	per September	73¼	73⅝
Schmalz West Steam	7.15	—	Kaffee per Juni	6.90	—
do. Rohe u. Brothers	7.40	—	per August	6.90	—

Chicago 31. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	29./5.	31./5.		29./5.	31./5.
Weizen			per September	—	—
per Mai	66	65⅞	Pork per Mai	11.17½	—
per Juli	67⅛	67⅛	Speck short cl.	7.12½	—

Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann, Actien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser und Stettin. Campagne 1899/1900. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. 1. Rohzucker. Vom 16.—31. Mai 1900 nach Großbritannien 8000 Ctr., nach Amerika (Canada) 32012 Ctr., nach Dänemark 1000 Ctr. Total 1899/1900: 1383110, 1898/99: 1583401 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1899/1900: 592886, 1898/99: 700694 Ctr. Summa 1899/1900: 1975996 Ctr., 1898/99: 2284095 Ctr. Total 1897/98: 2076560 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. Mai (excl. Raffinerielager) 1900: 76354, 1899: 99304, 1898: 887504 Ctr. 2. Russischer Zucker 1899/1900: Nach Großbritannien 381340, nach Hamburg 14200, nach Amerika 6720, nach Finnland 50740, nach Dänemark 200, nach Schweden und Norwegen 1700, Holland 19080 Ctr. 1898/99: Nach Großbritannien 146218, nach Amerika 121225, nach Finnland 117450, nach Dänemark 440, nach Schweden und Norwegen 200, nach Portugal 1050 Ctr. Summa 1899/1900: 473980, 1898/99: 386583 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 76030, gegen das Vorjahr 24856 Ctr.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 31 Mai. Wasserstand 0,86 Meter über Null. Wind Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Capt. Klotz	D. Montwy	do.	Bromberg	do.
Capt. Ziolkowski	D. Danzig	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
Schütz	Kahn	Güter	do.	
Walenzikowski	do.	do.	do.	do.
Wilgorski	do.	do.	do.	do.
Rudzinski	do.	do.	do.	do.
Greiser	do.	do.	do.	do
Wosikowski	do.	Getreide	Plock	Danzig
Pawski	do.	Melasse	Thorn	Magdeburg
Kuminski	do.	Faschinen	do.	Fordon

Holzverkehr bei Thorn.

Für Ganorowski durch Tunik 2 Traften mit 853 kief. Rundhölzern, 504 tannenen Rundhölzern. Für Don durch Jakubowitz 4 Traften mit 2278 kief. Rundhölzern.

Familien-Nachrichten

Heute Mittag entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau Rentiere

Augustine Marquardt

im 72. Lebensjahre, was hiermit um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt anzeigen.

Danzig, den 31. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Brandgasse 12 aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute 12¼ Uhr morgens entschlief nach längerem Leiden im 69. Lebensjahre mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Postmeister a. D.

Wilhelm Keil.

Tiefbetrübt zeigen dieses an

Langfuhr, den 31. Mai 1900.

Auguste Keil geb. Carius.
Elise Fischer geb. Keil.
Arthur Keil.
Helene Biedritzky geb. Keil.
Amanda Keil geb. Lange.
Bruno Fischer.
Max Biedritzky.
Gerhard Fischer.
Kurt Fischer.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, Brunshöferweg 17, statt. (10504

Statt besonderer Meldung.

Den heute Abend ½8 Uhr erfolgten plötzlichen Tod meines geliebten Mannes, des Zahnarztes

Dr. Alwin Hennet

zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, 31. Mai 1900.

Tony Hennet, geb. Liedke.

Gr. Cigarren-Auction Altst. Graben 53, Ecke Fischmarkt.

Sonnabend, den 2. Juni, von 10 Uhr Vormittags ab, werde im Auftrage (7301b **ca. 500 Kisten Cigarren** feinster Marken, sowie verschiedene Kurzwaaren, als Hosenträger, Corsets, Kinderkleidchen, Broncewaaren versteigern.

Stegemann, Auctionator.

Auf Cigarren werden Wiederverkäufer besonders aufmerksam gemacht.

Auctionen

Auction.

Sonnabend, den 2. Mai cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in Auctionslocal Altst. Graben 54, 1 gr. Partie Herren- u. Damenkleider, Fußzeug, Betten, Wäsche, Stoffe, Kurz- und Wollwaaren; ferner aus einer Streitsache 5 Mll. feine Cigarren und zwei Kummetgeschirre u. sehr viele andere Sachen öffentlich meistbietend versteigern, wozu einlade

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 41.

Auction „Hotel zum Stern" Heumarkt hier.

Sonnabend, 2. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte **ca. 10—12 Mille Cigarren (gute Marke)** (10457 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern, worauf ich die Herren Restaurateure aufmerksam mache. Der Verkauf findet statt.

Danzig, den 31. Mai 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitg. 88.

Oeffentliche Versteigerung in Langfuhr, Elsenstraße Nr. 19.

Sonnabend, den 2. Juni cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Hause des Malermeisters Herrn **Kurlowski** im Wege der Zwangsvollstreckung **1 Partie weisse Ofenkacheln (7 Oefen)** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (10441

Janisch, Gerichtsvollzieh., Breitgasse 133.

Auction in meiner Pfandkammer Altstädtischer Graben 94. (10444

Sonnabend, den 2. Juni, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage in einer Streitsache: **ca. 2 Ctr. geräucherte Roulade** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction hier, Tischlergasse Nr. 49.

Sonnabend, den 2. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als: (10515 1 eisernes Geldspind, 1 mah. Verticow, 1 nußb. Garnitur, Sopha u. 2 Sessel, 1 do. Vert., do. Sophatisch, 1 do. Pfeilerspiegel und Console, 1 großes Oelbild, 2 Teppiche, 1 Vorleger, 2 runde Tischchen, 1 mah. Sopha mit rothbraunem Plüsch, 1 kleinen Pfeilerspiegel in gelbem Rahmen, 1 birk. Wäschespind, 1 mah. Spieltisch, 1 Nähmaschine an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, in Danzig, 4. Damm 11, 1 Treppe.

Auction Neufahrwasser Kirchenstr. 8, 2.

Sonnabend, d. 2. Juni d. Js. Nachmittags 4 Uhr, werde ich am angegebenen Orte **1 rothbraune Plüschgarnitur (1 Sopha 2 Sessel)** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (10500

Danzig, den 1. Juni 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auction Altstädt. Graben 108.

Morgen Sonnabend Vormittag von 10 Uhr an, werde ich das Restlager **Emaille-, Porzellan- und Glassachen** à tout prix versteigern, wozu einlade.

Louis Hirschfeld, Auctionator und Taxator.

Kaufgesuche

Ein noch gut erh. einf. Oberbett w. gek. Off. u. E 481 a. d. Exp. d. Bl.

Pat.-Flasch. w. gek. Fraueng. 34.

Das Geschäft mit sämmtlichen Werkzeugen, Einrichtungen und Beständen zur **Kunstfeuerwerkerei** meines verstorbenen Mannes ist zu verkaufen.

Wwe. Kling, in Firma **Ferdinand Kling.**

Gebrauchte, gut erhaltene **Boujeur- oder Kornwall-Kessel,** größte Dimensionen, von einer Fabrik zu kaufen gesucht. Offert. unter **10511** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10511

Tannene Stangen in Länge von 20—40 Fuß kauft (10494 **J. W. Klawitter,** Danzig.

Gebrauchtes, nicht zu großes Repositorium, Tombank und Tafelwaage, passend für Wurstgeschäft, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 20** postlag. Dirschau erbeten. (7367b

Eine Wasserkarre für 2 Pferde, mit Kipptonne, ca. 400 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht Gutsverwaltung Hochredlau (Post: Kl. Katz in Westpreussen.) (10433

Alte Sach., Kleid., Möb., Bett., W., Fußz. u. smtl. and. Sach. werd. zu höchst. Pr. gek. Hausthor 7. (7255b

1 eiserne Wendeltreppe ca. 3,20 m h., wird zu kauf. gesucht. Off. unt. E 320 an die Exp. (7225b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Hermann Korsch,** Damen-Friseur, Milchkanneng. 24. (9720

Großes Eisspind zu kaufen ges. Angeb. b. Fleischer **Klemens,** Schidlitz. (7156b

Kupferner Kessel zum Einmauern wird gekauft **Fleischergasse 36, 1 Trp. r.**

S. kl. Stubenhund w. gek. Off. E 432

Epheu kauft jeden Posten **Weiss, Danzig, Gr. Allee.**

Alte Münzen, Kupferstiche u. Chroniken werd. stets gek. Zoppot, Schulstr. 21b.

Butter

30—50 Pfd. ff. Tischbutter pro Woche dauernd gegen sofortige Cassa gesucht. Off. unter E 433 an die Exped. d. Blattes. (7319 b

Büste zu kauf. ges. Hl. Geistg. 45, 1.

Ausgek. Haare kauft u. zahlt hoh. Pr. **J. Domschinski,** 1. Damm 13.

Tabakpfeifen aller Art, Pfeifenköpfe u. einzelne Pfeifentheile, Cig.-Spitzen, Tabakdosen u. Stöcke werd. (nur in Parthien) zu billigen Preisen gekauft. Off. unt. **E 464** an die Exp. dies. Blatt.

Gut verzinsliches Grundstück b. 5-10000 M. Anz. zu kf. ges. Gen. Off. unter **E 484** an die Exp. d. Bl.

1 gz. jg. (echter) schw. Pudel w. gek. Off. unt. **E 482** an d. Exp. d. Bl. erb.

1 Mehlkast. mit od. oh. Wiegsch. für alt zu kauf. ges. Off. u. **E 479** d. Bl.

Günstige Gelegenheit für Gärtner, die sich selbstständig machen wollen.

Eine gut eingerichtete, seit 2 Jahren bestehende Gärtnerei nebst Ladengeschäft ist besonderer Umstände halber unter günstigen Bedingungen von sogleich zu verkaufen. Zur Uebernahme sind mindestens 3500—4000 M erforderlich. Reflectanten woll. sich melden unter **F Z 2570** an den „Geselligen" in Graudenz. (10493

Ankauf.

Haus mit einigen Morgen Land bei geringer Anzahlung vom Selbstkäufer in Zoppot, Oliva oder Danzig zu kaufen gesucht. Genaue Off. u. **E 426** an d. E. d. Bl.

Suche im Auftrage mit vorläufig 4000 M Anz. ein Haus in Danzig zu kauf. Off. u. **E 467** an d. Exp. erb.

Oliva. Grundstück mit schönem Wohnhaus und Garten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **10480** an die Exp. d. Blatt. (10480

Suche in Langfuhr Grundst. mit 8000 M Anz. zu kauf. Off. u. **E 470.**

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

2 starke Arbeitspferde sind billig zu verkaufen (7326b **Langfuhr, Hauptstraße 2.**



Ein hellbraun. stark. Wallach ist zu verkaufen Milchkannengasse 22, 1 Treppe. (7330b

Foxterrier-Hündin u. 6 W. alte jg. Hunde z. v. Langf., Herthastr. 17, 1.

3 Canarienhähne u. Heckgebauer bill. zu verk. Breitgasse 76, 2 Tr.

Hosen, Sommer-Ueberzieher bill. zu verk. Breitgasse 69, 2.

Gut. S.-Ueberz. für gr. schl. Fig. bill. zu verk. Röpergasse 17, 1 Tr.

Ein Frackanzug und rothseidene Blouse zu verk. Weidengasse 2, 2.

2 feine Damen Hüte sind Kohlenmarkt 13, 1 Tr., billig zu verk.

1 Spield. z. v. Breitg. 101, 1. (7344b

Zweipers. Bettgest. mit Sprungfedermatratzen (neu), sehr billig zu verkauf. Tobiasgasse 15, 1 Tr.

1 Plüschsopha, 1 nußb. Kleiderschrank, Verticow, Pfeilerspiegel, Rohrlehnstühle, 2 breite Bettgestelle mit Matr., 1 Kinderwagen (3 Räd.) z. vk. Fraueng. 44, 2 Tr.

1 gut erhaltener Sophatisch ist billig zu verkaufen Praust 71.

1 saub. mah. Schlafsopha z. Ausz. u. mehrere and. Möbel sind billig zu verk. Altstädt. Graben 38 pt.

Sopha 22, Schreibt. 20, Polsterstühle 1, Tisch 3, Sopha u. 2 Sess 45, Schreibsecr. 30 M zu v. Poggpf. 26.

Guter Küchenglasschr., **Waschtisch, Commode, kl. Spiegel,** Küchentisch zu verk. Röperg. 2, 1.

Kl. Ripssopha, kl. Plüschsopha zu verk. **Melzergasse 1, parterre.**

Plüschgarnit. Sopha, 2 Sess. 115 M Chaisel. 20 M. Jopeng. 46, H.-Et.

Schlafsoph., mh. Sophat., Nachtt., Zeugbüste, 3 kl. Gartent., Sthl., kl. Korbsess., Wascht., Betten, vk. bill. Halbengasse 4, 2, an d. Schmiedeg.

Mah. Kldrsp. z. vk. Fleischerg. 87, 1.

Hl. Geistg. 20, 2, Wasch- u. Küchengeräthe sow. Porz.-Gesch. b. zu vk.

Flaggen, passend zur Gartendecoration, umständehalber billig zu verkaufen Burgstraße 14/15.

Garn. w. Damenstrohh. u. dopp. n. Bruchband zu vk. Altst. Grab. 26, 2.

Großes Firmenschild von Holz mit Metallbuchstaben billig zu verkaufen. Offerten unter **E 480** an die Exped.

Fahrrad billig zu verkaufen Altes Roß 6.

Eßkartoffeln, Magnum bonum, zu verkaufen in (10509 **Weißhof per Oliva.**

Eleganter Selbstfahrer, sehr leicht, mit verstellbarem Dienersitz, auch viersitzig vom Bock zu fahren, zu verkaufen. Off. u. **10508** an d. Exp. (10508

1 großes gutes Fenstergerüst u. d. Laden dazu, kl. Weinfäss. u. Flasch. zu verk. Zoppot, Schulstraße 6.

Fortzugshalber ist ein gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen Rähm Nr. 14. (7356b

Alte Kleider sind zu verkaufen Gr. Berggasse 16, 1, r.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Eine gut gelegene gr. Baustelle in Neufahrwasser, auf welcher sich eine in gut. Betriebe stehd. Schmiede befindet, letztere mit neuem Werkzeug, zu verkaufen. Offerten unt. **E 430** an die Expd.

In Heubude bei Danzig ist eine **Villa** mit Stallung, 6 Morg. Land, groß. Obst- u. Gemüsegart., Spargelanl. umständeh. sogl. z. v. Off. u. **E 450** an die Exp. (7320b

Grosse u. kleine Grundstücke habe im Auftrage zu verkauf. Altst. Graben 65, 2 Tr., Burandt.

Oliva.

Gute Bauparzellen des ehemals Salzmann'schen Gutes, auch andere Grundstücke, sind bei mir noch zu billigen Preisen zu haben. Der amtliche Bebauungsplan von Oliva liegt bei mir aus.

Carl Voss, (7332b Oliva, Pelonkerstraße 1.

Krug-Grundstücke, größere und kleinere, mit 6 bis 20 000 M. Anzahlung, mit und ohne Land, habe im Auftrage zu verkaufen. Vermittelung geschieht kostenlos.

Offerten unter **E 461** an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Zimmer-Gesuche

Anst. Dame f. z. 15. Aug. resp. 1. Oct leeres Zimmer. Off. u. **E 466** Exp.

Luftkurort Strauchmühle bei Oliva.

Bestellungen auf Sommerwohnungen sowie auf einzelne Zimmer nehme ich von heute ab entgegen.

10002) **Carl Hintzmann.**

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Eheleute such. z. Oct. eine Wohn. (Stube, Cab.). Off. mit Preis. unt. **E 431** an d. Expd.

Beamter sucht zum 1. October e. Wohn., 3-4 Zim., resp. 3 Z. u. Cb. h. Küche u. Zub., Preis b. 600 M. Offert. unter **E 454** an die Exp.

Beamter sucht zum October d. J. **Wohnung** von 2 Stuben u. Zubehör. Offert. mit Preisangabe unter **E 410** an die Expedit.

Drei leere Zimmer m. Zubehör o. theilweise möblirt, in guter Stadtgegend, wird von einem Herrn v. 1. October event. früher zu miethen gesucht. Off. u. E413 an d. Exped. d. Bl. erb. (7295b

Pensionsgesuche

Für e. Oberprimaner wird gute Pension mit Familienanschl. ges. Off. u. **E 436** an die Exp. d. Bl.

Suche für meine 17jähr. Tochter zum 1. Juli auf ½ Jahr eine gute Pension zur Erlernung der Wirthschaft und zur Erholung, am liebsten auf d. Lande in einer Pastor- od. Oberförsterfam., wo mehrere Mitpens. im Hause sind. Pensionspreis mit Bedingungen erbet. unter **Ch. 100** Stolp in Pommern, Postamt.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11

Schidlitz, Oberstraße 39, eine Wohnung für 15 und 9 M zu vm.

1 kleine Wohnung für 1—2 einzel. Leute für 12 M monatlich Hintergasse 22 zu vermiethen.

Breitgasse 101 ist die 2. Etage sofort zu verm. Näh. 1 Tr. (7357b

Grössere u. kleinere Wohnung zu verm. Neufahrwasser-Brösen Villa „Stephania". (7327b

Heubude, Villa Sylvana, mit großem Kiefernpark, gegen Nordwind geschützt, sind noch möbl. Sommerwohnung. jeder Größe zu verm. Näh. daselbst.

Für Sommerfrischler. Eine kl. möbl. Wohnung mit Kocheinrichtung, in waldreicher Gegend, Nähe Danzig, schöner Garten u. Flußbad das. Offrt. unt. 7369b an die Exped. (7369b

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Röpergasse 22b, 3, möbl. Vorderzimmer, Eing. sep., an Hrn. zu v.

Heilige Geistgasse 142, 2, Holzm., Zimmer mit Cabinet zu verm.

Frauengasse 10, 1, kl. möbl. Vrdrz., sep. Eing., g. Pens., f. 40 M zu verm.

Möbl. Vorderz. an 1-2 D. zu vm. Bes. Heil. Geistgasse 11, 3. (7345b

Holzmarkt 19, 2 Tr., Luisenbad, ist e. kl. f. sb. möbl. Zim. z. v. (7347b

Pfefferst. 10, 2, saub. möbl. Zimm., sep. Eing., sof. od. spät. zu verm.

Milchkannengasse 24, 1. Etg., ist ein möbl. Vorderzimmer und Cabinet ev. Burschengelaß zu verm. Näh. parterre. (7349b

1. Damm 20, Saal-Etage gut möblirt. **Vorderzimmer** mit Cabinet an 1 oder 2 Herr. zu verm. (7343b

Möblirt. Zimmer billig zu vermiethen Hirschgasse 2b, 1 Trp.

Gut möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu verm. Gr. Krämergasse 5, 1 Tr.

G. möbl. Zimm. an Dame, tagüb. n. z. Hause, f. 12 M z. v. Hl. Geistg. 11, 1.

Kleines Stübchen mit Bett billig zu vermieth. Poggenpfuhl 66, pt.

Vorst. Graben ist e. kl. Bodenstbch. v. gl. zu vm. Näh. Melzergasse 10, p.

Frauengasse, im Frauenthor 27, 1, mbl. Zm. u. Cab., sep., an D. o. H. z. v.

Möbl. Zimm. m. Cab. ist z. zeitw. Benutz. zu verm. Off. unt. E 485.

Karreng. 1, 3 Tr. am Hauptbahnh., möbl. Zimmer für 9 M. zu verm.

Milchkannengasse 16, 3 Tr. möbl. Vorderzimm. m. a. ohne Pens. z. v.

Altstädt. Graben 79, 3, ist ein gut möbl. separ. Vorderzimmer, auf Wunsch Pens., sof. bill. zu verm.

Holzgasse 14, 1 ein möbl. Vorderzimmer von gleich zu vm.

Pfefferstadt 48 sep. möblirtes Zimmer u. Cab. sofort zu verm.

Heil. Geistg. 7, freundl. gut möbl. Zimmer mit a. o. Pens. zu verm.

Breitg. 10, 2, e. fein möbl. Vorderzimmer an 1-2 H. m. g. Pf. zu verm.

Lastadie 28, hochpt., ist v. gl. e. frdl. mbl. Zm. m. C. g. H. o. ält. Dm. z. vm.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist von gleich zu verm. Schmiedegasse Nr. 12, 1 Tr.

1 möbl. Vorderzimm., sep. Eing., v. gl. zu verm. Faulgraben 22, 3.

Heil. Geistgasse 36, 2 Tr., ist ein fein möbl., separ. Vorderzimmer m. gut. Pens. zu vm. (7361b

Kohlenmarkt 13, 1 Tr., ist e. fr. möbl. Vorderz. mit a. o. Pens. zu v.

Breitgasse 125, 2 fein mbl. Vorderzimm. f. 15 M mtl., a. W. Pens. z. vm.

Heil. Geistg. 29, 3, möbl. Vorderz. m. sep. Eg. an Hrn. z. 1. Juni zu vm.

Breitg. 33, 1 Tr., ist e. gut möbl. Vorderzim., sep., v. gl. zu verm.

Pfefferstadt 67, Eing. Kass. Markt ist v. gl. e. möbl. Zimmer zu verm.

Gut mbl. Vorderz. f. 15 M z. verm. Langgrt., Barb.-Hosp. 1A, 2, lks.

Breitgasse Nr. 27, 2, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Tagnetergasse 13, 3 Treppen, ist ein möbl. Zimm. zu verm. (7353b

Möblirtes Zimmer von gleich zu vrm. Heil. Geistg. 106, 1 Tr. (7366b

Möbl. Zimmer, sep., m. P. für 40 u. 45 M z. v. Pens. Tobiasg. 11. (7359b

Mattenbuden 9, 1, sind fr. möbl. Zimm. m. recht g. Pens. z. h. (7360b

Gut mbl. gr. Zim. a. Wunsch Clav. an 1—2 Hrn. zu vm. Sandgr. 30.

Melzergasse 5, 1 Treppe, sep., ff. möbl. Vordrz. gl. z. bez., auf Wunsch Pens. u. Burscheng. (7363b

Altstädt. Graben 75, 1, fein möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eingang sogl. zu verm. (7358b

Stube à 6 M, für anst. Schlafstelle à 8 M. Pfefferstadt 17, parterre.

1-2 jg. Leute finden gutes Logis im sep. Vorderz. Hakelwerk 5, 1, lks.

Logis zu hab. Kassub. Markt 6, 1.

Jung. Mann f. Logis m. Kaffee in sep. Stube Holzgasse 5, 1, 4. Thüre.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Tischlergasse 23, 1.

1 ordentl. jung. Mann find. Logis im sep. Zimm. Faulgraben 22, 3.

Johannisg. 20, 2, findet e. jg. Mann billig Logis bei e. Wwe.

Mitbew. m. s. Junkerg. 12, 2 Tr. l.

Pension

Pension für Herren 40—45 M. Hundegasse 96, 2 Tr. (7284b

Gute Pension für Herren ist zu haben Hundegasse Nr. 23, Tiegenhöfer-Bräu. (10384

Gute Pens. mit eig. Zimm. f. 1-2 H. o. achtb. Dam. z. hab. Hl. Gstg. 58, 1.

Div. Vermiethungen

Der von Herrn Hauptmann **Falkenheiner** innegeh. **Pferdestall** ist von sofort zu vermieth. **Spaete,** Mattenbuden 9. (9271

Ein grosser Eckladen und 2 kleinere Läden mit hohen modernen Schaufenstern und eleganter Innendecoration in sehr lebhafter Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft geeignet, zum 1. October d. Js. **preiswerth zu vermiethen.** Näh. Milchkannengasse 32, 2. (9583

2 Läden, gr. Schaufenster u. Wohnung z. 1. Juli zu verm. **Pfefferstadt Nr. 41/42.** (7157b

Hundeg., Comtoir mit Gaseinr., Nebengel., von sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2 Tr.

1 g. Pferdestall u. Wagengelass ist mit auch ohne **Wohnung** von sofort zu verm. Baumgartschegasse Nr. 18. **Formella.**

Offene Stellen.

Männlich.

Zieglermeister, erste Kraft, per gleich gesucht. Referenzen u. Zeugnisse sind beizufüg. Off. u. E 287 a. d. Exp. (7189b

Tüchtige Lackirer, im Absetzen u. Schriftmalen geübt, finden dauernde Beschäftigung. Ebenfalls tücht. **Schlosser und Schmiede** (Schirrmeister).

Gottfried Lindner, Halle a. S. Abthl. für Luxus-Wagenbau. (10327m

1 jung. Barbiergehilfe sofort ges. **Tuphorn,** Weidengasse 27. (7339b

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, auch f. Berlin u. Schleswig (Reise frei) zahlr. ges. Breitg. 37. (7348b

Ein jüngerer **Hausdiener** kann sich m. Langfuhr, **Tite's Hôtel.**

Branchekundiger Verkäufer gesucht. Meldungen schriftlich erbeten. **Carl Steinbrück,** Eisenwaaren-Handlung.

Klempnerges. k. sich m. Langgrt. 95.

Suche Hausdiener, Feldarbeiter, Kuhhirten und Jungen. **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

Junger Comtoirist zu sofortigem Antritt gesucht. Schriftl. Angeb. mit Salairanspr. an **Th. Prokowski,** Breitgasse 62.

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder) vom Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig. Die Verb.-Blätter gr. Ausg. 2,50 M viertelj. bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufm. Stellen. Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 2, 2. Telephon-Ruf Nr. 1439. (3612

Ein junger Hausdiener kann sich melden Hopfengasse 80. (7298b

Z. Pelzeklopfen k. s. e. Kürschnergeselle Gr. Wollwbg. 8 m. (7302b.

Ein junger Hausdiener oder kräftiger Laufbursche wird gesucht Johannisgasse 71. (7304b

Zuverlässige Malergehilfen sofort gesucht (10451 **W. Heinritz,** Malermeister, Lauenburg i. Pom.

Ordentlicher Arbeiter zu den Pferden bei hohem Lohn sofort gesucht **Boetzel, Silberhammer** bei Langfuhr. (7235b

Barbiergeh. f. d. hoh. Lohn v. sof. **W. Remus,** Fris. Stadtgb. 7. (6969b

Einen Barbiergehilfen für fest oder zur Aushülfe sucht sofort **O. Ernst,** Junkergasse 1a. (7299b

Kutscher

Stallkutscher u. zum Taxameterfahren können sich melden **Langgarten 27, Comtoir.** (10430

Ein tücht. Arbeiter, verh., für die Weinhandlg. Jopengasse 17 ges.

Kutscher, 17 M. Wochlohn, sofort ges. Baumgartscheg. 17/18.

Ein verheirath., gut empfohlener **Arbeiter,** der in der Mälzerei gearbeitet haben muß, findet dauernde Beschäftigung. **Wilh. Jantzen's Erben,** Stadtgebiet 24.

Im Auftrg. suche z. sof. Eintr. f. Materialist. **Preuss,** Dreherg. 10.

Junger, kräftiger Arbeiter kann sofort eintreten Langgarten 46, Mehlhandlung.

Ein Billeteur und ein Kassirer werden gesucht (10479 **Kurhaus Brösen.**

Friseur- oder Raseurgehilfen sucht zum baldigen Eintritt **W. Wallner, Danzig,** Kürschnergasse.

3 Mann z. Closetr. w. g. Off. u. E 458

Zur Verwaltung eines großen städtischen Grundstücks wird von gleich ein **Verwalter** gesucht, älterer Handwerker bevorzugt. Angabe über Famil.-Verhältn. erwünscht. Off. u. **E 463** an d. E.

Suche per sofort einen **jungen Mann** (Materialist) zur Aushilfe vom 1. Juni bis 1. Juli a. c. **Reimann,** Neufahrwasser, Olivaerstr. 36.

Tücht. Böttchergesellen stellt sof. ein **Emil Horn,** Faulgraben 18/19. (7341b

Eine Geraer Weberei sucht für **Kammgarn-Herrenstoffe,** billigere Genres, einen tüchtigen, bei der besseren Kundschaft gut eingeführten und soliden **Vertreter.** Offerten unter **S. S. 100** postlagernd Weida i. Thür.

Portier für eine größere Fabrik gesucht, der in der gleichen Eigenschaft thätig war. Ausführl. selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsanspruch und Klarlegung der Kenntnisse unter 10510 an die Exp d. Bl. erb. (10510

Hausdiener sowie Jungen von 14—16 Jahr. zur leichten Arbeit für die Stadt sucht. Hardegen, Nflgr. Heil. Geistg. 100.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft suche z. Antr. p. 1. Juli cr. einen älteren und einen jüngeren Commis, welche beid. d. Landesspr. mächt. sein m. **S. Latté Nchfg.,** Culmsee Wpr. (7368b

Ordentlich. Laufburschen suche per 1. Juni. (10385 **Adolph Hoffmann,** Große Wollwebergasse 11.

Laufbursche, der i. Bierverl. gearbeitet hat, m. sich Fraueng. 41.

Laufbursche gesucht Langgasse Nr. 84.

Laufbursche für Maler kann sich melden Tobiasgasse 29.

Einen tüchtigen Laufjungen sucht **Richard Utz,** Kalkgasse 3.

Ein tüchtiger Laufbursche kann sofort eintreten bei **Hermann Morr,** Kaninchenberg 13. (7365b

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig,

gegründet 1856.

Actienkapital 6 Mill. Mk., Reserven ca. $1\frac{3}{4}$ Mill. Mk.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für

Baar-Einlagen

ohne Kündigung . . . . $3\frac{1}{2}$%

bei 1 monatlicher Kündigung . . 4%

„ 3 „ „ . . . $4\frac{1}{2}$%

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- u. Verkauf, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

Kassenstunden 9—3 Uhr. (4161

Caffee-Special-Geschäft

H. Bülck, Danzig,

Langgasse No. 67, Eingang Portchaisengasse.

Haushaltungs-Caffee, Pfd. 80 und 90 Pfg.

ff. Melange Pfd. 1,00 und 1,20 Mk.

Usambara Pfd. 1,50 und 1,80 Mk.

Karlsbader Mischung Pfd. 1,50 Mk.

Mocca-Menado Mischung Pfd. 1,80 und 2,00 Mk.

Grosses Lager in Roh-Caffee.

Postpacket franco jeder Poststation. (10485

Wir suchen für dortige Gegend eine tüchtige, repräsentable und bestens eingeführte Persönlichkeit als (10498

Vertreter

gegen hohe Provision und eventl. Spesenvergütung, bei zufriedenstellenden Leistungen ist festes Engagement nicht ausgeschlossen. Melden wollen sich nur erste Kräfte, die Ia Ref. aufweisen können.

S. Kahn Sohn, Weinbau und Weingroßhandlung, Kastel am Rhein.

Junger Mann,

der ein phil. Gymnasium und die „Handels-Akademie Leipzig" (Dir. **Dr. jur. Huberti**) absolvirt hat, Deutsch, Poln., perf. Franz., Engl. und Russ. ziemlich gut in Wort und Schrift beh., mit Kenntn. im Italien. und Span., in der doppelten Buchführund und Correspondenz vertraut, sucht per mögl. bald entsprechende

Anfangsstellung.

Gefällige Offerten sub **N S 5323** an **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr. (10495m

Sofort gesucht
gut empfohlener, kräftiger

Arbeitsbursche.

Anmeldungen Vorm. 1/2 8-10 und Nachm. 5-7 Uhr. (10490

Singer Co.,
Nähmaschinen-Actien-Gesellsch., Gr. Wollwebergasse 15.

Ordentlicher, ehrlicher Arbeitsbursche verlangt **Georg Schubert,** Gr. Berggasse 20.

Wir suchen per sofort

einen Lehrling

mit d. nöthigen Schulkenntnissen **L. G. Homann's Buch- und Kunsthandlung.** (10030

2 Lehrlinge, welche Lust hab., die Bäckerei u. Conditorei gründl. zu erl., k. s. m. Johannisg. 71. (7303b

Ein Lehrling kann sich melden. Buchdruckerei **Haarbrücker,** Frauengasse 37. (7275b

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen **Lehrling. Georg Biber,** Neufahrwasser, Olivaerstr. 47. (7232b

Lehrling
für Buchdruckerei findet Stellung bei (7261b **Julius Sauer,** Fleischergasse 69.

2 Tischlerlehrlinge k. s. meld. bei **M. Lingnau,** Ohra, Hauptstr. 4.

1 Knabe, der d. Malergewerbe erlernen will, gesucht bei **Georg Schultz,** Malermst., Laueng. 36.

Einen Tischlerlehrling braucht **L. Reinhold,** Altstädt. Graben 103, Eing. Gr. Mühleng.

Für mein Leinen- und Manufacturwaaren-Geschäft suche per sogleich evtl. später

1 Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, m. guter Schulbildung gegen monatliche Vergütigung **J. Kickbusch Nachflg.,** Inhaber **Gustav Scheller,** Holzmarkt.

Für ein großes Versicherungsgeschäft wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatl. Remuneration gesucht. Offerten unter **E 429** an die Exp.

Ein ordentlicher Knabe zur Erlernung der

Buchbinderei

kann eintreten in der

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
Danzig, Jopengasse 8. (7g

Zwei kräftige Burschen, welche Lust haben die Bäckerei und Conditorei zu erlernen, können sich von gleich bei monatlicher Vergütigung melden Schmiedegasse Nr. 6. **E. Baranski.**

Suche jungen Mann als Lehrling für mein Barbier- u. Friseurgesch. b. monatl. Vergütigung. Off. unt. E 456 an d. Exp. d. Blatt. erb. (7334b

Sohn achtb. Eltern, d. d. Barbier- u. Friseurgeschäft g. erlernen w., melde sich bei **A. Strebitzki,** Danzig, Stadtgebiet 141. (7333b

Ein ordentlicher Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen, der Schriftsetzer werden will, findet eine Lehrstelle in der Buchdruckerei Frauengasse 3.

Ein Laufbursche
kann sich melden.
A. W. Müller, Lastadie 37/38.

Weiblich.

Arbeiterinnen

aus Langfuhr und nächster Umgebung finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik für Gelatine-Artikel von (10401 **Dr. Klett & Dr. Speidel,** Langfuhr, Louisenstraße 2.

Der Verein für Hausbeamtinnen placirt: Hausdamen, Gesellschafterinnen, Wirthinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Cl., Stütz. Nur solche mit guten Zeugnissen werden angenommen. Obige Personen könn. sich meld. Langfuhr, Bahnhofstraße 13, 2. Dienstag u. Freitag v. 10-12 Uhr. (6693b

Tüchtige Verkäuferin

wird für eine Molkerei-Niederlage in Marienwerder zum 15. Juni gesucht. Meldungen Molkerei Marienwerder. (10445

Dienstmädchen oder Wittwe,

ohne Anhang, zum 1. Juli bei jungem Ehepaar mit einem Kind zu miethen gesucht. Gemiethete müßte, da Herrschaft 1. August nach anderer Stadt übersiedelt, bereit sein mitzuziehen. Bewerbungen Elisabethwall 7, 4, 7—8 Abends. (10499

Aufwärterin sofort gesucht Fleischergasse 36, 2 Trepp., links.

Suche Kochmamsells bei 70-90 ℳ Gehalt, Köchinnen, Haus-, Maschinen-, u. Waschmädchen bei 20 ℳ Lohn. **Hardegen,** Nflgr. Heil. Geistg. 100.

Ein jg. ordentl. Mädchen w. sof. f. d. Nachm. Gr. Berggasse 16, p., ges.

Mamsells f. 80 ℳ Gehalt, Lehrfräulein f. feine Küche, St. f. Rest. jüng. Mädchen als Verkäuf. für Badeort, Köch., Stub.-, Haus.-, Waschmädch. Kindermädch. f. die Stadt u. außerh. sucht b. h. Löhnen **E. Kukies,** Heil. Geistgasse 102.

Einfache arbeitsame

Stütze

für ein feineres Haus gesucht. Offerten unter **10449** an die Expedition erbeten. (10449

Nach Zoppot wird für d. Wirthsch. bei einem einz. älter. Herrn ein einfaches anständiges Mädchen, welches mit der Wäsche vertraut sein muß, von sofort od. später ges. Off. bitte **K 100** postlag. Zoppot.

Junges Mädchen als Lehrling für mein Hutgeschäft ges. **Gust. Wisotzky,** 2. Damm 10.

Gesucht
ein junges Mädchen
für Geschäftsgänge.
D. Lewandowski, Langgasse 45.

Für ein **Kurhaus** wird von sofort eine (10501

Buchhalterin

gesucht. Selbige findet dort Wohnung und Beköstigung. Offert. mit Gehaltsansprüchen zu richten an **Luftkurort Strauchmühle** bei Oliva.

E. Mädchen im Alt. v. 15-16 Jahr. z. Wart. f. 2 Kind. f. d. ganz. Tag kann sich meld. Frauengasse 33, 1.

1 Mädchen f. d. ganz. Tag zu e. kl. Kind gesucht Tobiasgasse 5, 2 Tr.

Comtoir-Lehrfräulein.

Ich suche für mein Comtoir **eine junge Dame als Lehrling,** welche vollständig sicher im Addiren sein muß, gegen monatl. Vergütung. Persönliche Vorstellung mit selbstgeschriebener Offerte erwünscht. **Paul Rudolphy,** Danzig.

Mädch., 14-15 J., f. d. ganz. Tag zu e. Kinde ges. Schmiedeg. 27, 1 Tr.

Mädchen für d. ganz. Tag sof. ges. **Danneberg,** Trinitatiskircheng. 4.

Mamsells für warme und kalte Küche, **Köchinnen** und **Stubenmädchen,** sowie Mädch. für Alles sucht f. nur gute Stell. **M. Wodzack,** Vorstädt. Graben 63, 1 Tr.

Eine Aufwartefrau für Danzig und ein Hausdiener für Langfuhr können sich melden Heilige Geistgasse Nr. 4, im Laden.

Mädchen zum Rolledrehen k. sich melden Johannisgasse 26, i. Kell.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschnd. gründl. erl. woll., mög. sich melden Röpergasse 20.

Junges Mädchen für die Morgenstunden und Sonnabend den ganzen Tag zu leicht. Hausarbeit gesucht Langgarten 73, 3.

Aufwart. mit gut. Zeugn. w. ges. f. d. Vorm. Vorst. Graben 24, 2 Tr.

Jg. Mädchen im Nähen geübt k. sich melden Dominikswall 3 pt. r.

Eine Verkäuferin,

welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht **A. Hornmann Nachfl. (V. Grylewiez).**

14—16 jähr. ord. Mädch. k. sich in fest. Dienst mld. Breitgasse 90, 3.

Ordentliches Arbeitsmädchen

für die Maschine zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. Expedition dieses Blattes. (6g

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Grabengasse 6, 2, rechts.

Jg. Mdch. f. Nachm. zu e. Kinde gesucht Poggenpfuhl 4, parterre.

Ord. Mädch., 14-15 J. alt, für den ganz. Tag ges. Hundegasse 34, 1.

Eine Dame

mit guten Umgangsmanieren wird für ein feines Ladengeschäft als

Verkäuferin

gesucht. Meldungen mit Angabe bisherig. Thätigkeit unt. **E 425** an die Exped. (7312b

Mädchen für d. ganz. Tag gesucht. Tischlergasse 57, 1 Treppe rechts.

Jung. Mädchen kann d. Wäschenähen erl. 2. Steindamm 23, 1, l.

Buchhalterinnen, Kassirerinnen Verkäuferinnen

können sich melden im Bureau Jopengasse 65. 1—3 Uhr. (10516

Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.

Stellengesuche

Männlich.

Ein in den 50er Jahren stehender, rüstiger, **zuverlässiger u. ehrlicher Mann** sucht Stellung als **Bote, Aufseher** etc. Offerten unter **E 375** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7283b

Zeichner mit guter Handschrift sucht Stellung evtl. im Baubureau. Offerten mit Gehaltsangabe u. **E 390** an die Expedition dies. Blattes. (7271b

Ein rüstiger Herr in bestem Alter bisher Gutsverwalter durchaus ehrlich, energisch, zuverlässig sucht Vertrauensstellung als Lagerverwalter, Fabrikinspector, Aufseh. Caution evtl. vorhanden. Offerten unt. **H. M.** postlagd. Grunau Westpr. (7233b

Aelterer Kaufmann,

gelernter Eisenhändler, auch in verschied. anderen Branchen erfahren, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. Referenzen Stellg. unter bescheidenen Ansprüchen in einer Fabrik oder größerem Außengeschäft. Gefl. Offerten unter **E 437** an die Exp. (7325b

Techniker
sucht für die Abendstunden Nebenbeschäftigung. Off. unter **E 468** an die Expedition d. Bl.

Reiseposten-Gesuch.

Junger Mann, 24 J., hübsche Ersch., welcher vertraut mit Butter-, Käse-, Fett- u. Conserven Branche, ganz Deutschland auf Entdeckungstouren mit Erfolg bereist, sucht per 1. Juli a. c. in Danzig dauernde Stellung, gleichviel welcher Branche. ff. Referenzen. (7336b Offerten unter **E 457** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann,

verheirathet, sucht gestützt auf gute Zeugnisse anderweitig Engagement als **Reisender, Buchhalter, Lagerrist** oder **ähnlichen Posten.** Offerten unter **E 460** an die Exp. d. Bl.

Gut empfohlener
Provinz-Reisender
sucht sofort gleiche Stellung, gleichviel in welcher Branche. Offerten unter **E 462** an die Exp.

Weiblich.

1 anst. Fr. d. selbstst. koch. kann bitt. um 1 Stll. z. Vert. od. b. anst. Hrrsch. z. Aufw. z. erfr. Röpergasse 21, 2.

J. Mädch. sucht Aufwartest. f. den ganz. T. Schüsseldamm 15, letzt. T.

Eine Frau sucht Stellung für die Morgenst. Katergasse 22, 2 Tr.

Evangelische, musikal. gebildete

Erzieherin

mit guten Zeugn. sucht Stellung vom 1. October d. J. Offerten unter **10047** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10047

Junge Dame, mit der einfach. u. dopp. Buchf., all. Comt.-Arb. sow. mit d. **Stenogr.** vertr., s. Stell. a. Buchh. od. Comtoirist. Off. u. **E 427.**

Empfehle eine ältere, saubere Wirthin zur Führung einer kleinen Wirthschaft, sowie Kinderfrauen und sehr nette Dienstmädchen für feine Häuser. **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

Ein jg. Mädchen bittet um eine **Aufwartestelle** f. d. Vor- od. Nchm. Z. erf. Vst. Grab. 69, Eg. Reitb., 2 T.

Eine Aufwärterin wünscht eine Aufwartestelle Töpferg. 26, H., 2.

1 ord. Mädch. bitt. um Aufw.-St. f. d. Vormittag Mottlauerg. 5, 1 Tr.

Kinderfräul. für Güter empfiehlt **E. Kukies,** Heil. Geistgasse 102.

Unterricht

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Elektrot. Laborat. — Staatl. Prüf.-Commissar. Baugewerk-, Bahnmeister-, Tischler-Fach-Schule.
(10465

Capitalien.

Welch edeldenkender Herr bezw. Dame würde e. Staatsbeamten, welch. durch mehrjährige Krankheit seiner Ehefrau in Schulden verfallen ist, welche er jetzt genöthigt wird zu decken, 150 ℳ leihen? Abzahl. vierteljährlich mit je 50 ℳ. Offert. unter **E 451.**

6000 ℳ auf Hypothek, 1. Stelle zu begeben. Offrt. u. **E 459** Exp.

1500 Mark hat Selbstdarl. von gl. a. Wechs. auch getheilt, zu verg. Offert. mit Retourmarke u. **E 434** an d. Exp.

E. sichere zweitstellige Hypothek in Höhe v. 3000 ℳ, 5% verz., ist umständeh. mit Verlust zu verk. Off. unt. **E 465** an die Exp. d. Bl.

Suche z. 1. St. von gleich 10000 ℳ Offerten u. **E 474** an die Exped.

15-18000 Mk.
5%, 1. Stelle, mündels., von gleich ges. Altst. Graben 65, 2, **Burandt.**

6-8000 Mk. Baugeld
gleich gesucht, Zinsen nach Uebereink., Altst. Graben 65, 2, **Burandt.**

5000 Mk., 5%, 2. Stelle, gleich gesucht Altst. Graben 65, 2 Tr.

Zur Vergrößerung eines aufblühenden Geschäfts wird ein stiller

Theilhaber

mit 4000 ℳ Capital gegen Sicherheit gesucht. Eventuell intelligente Geschäftsdame als thätige Theilhaberin. Offerten unter **E 471** an die Expedition dieses Blattes.

Nach Dirschau z. 2., s. sich. St. hint. Bankg. 11-12000 ℳ ges. Off. **E 473.**

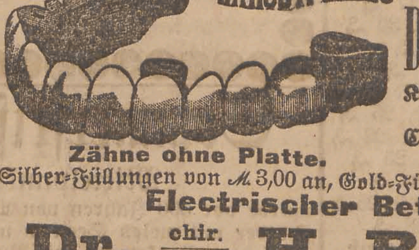
3000 ℳ v. gl. z. 1. St. ges. Off. **E 472.**

12 000 Mark zur 1. oder 2. sicheren Stelle sind sofort oder Juli zu vergeben. Offert. von Selbstreflectanten unter **E 475** an die Exped. (7352b

8—10 000 ℳ zur 2. sehr sich. Stelle auf ein neues Haus Sandgrube gesucht. Offert. unt. **E 478** erbeten.

Hypothek zu 5% auf städt. Grundstück zu cediren. Off. unt. **E 483** an die Expd. erbet. (7355b

Specialität:



Zähne ohne Platte.

Silber-Füllungen von ℳ 3,00 an, Gold-Füllungen von ℳ 6,00 an.

Electrischer Betrieb.

Dr. chir. dent. H. Ruppel,
in Amerika approb. Zahnarzt. (7615
Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).

American-Dental-Parlor.

Künstliche Zähne von ℳ 2,00 an, Cement-Füllungen von ℳ 1,50 an,

Betheiligung

(evtl. späterer Verkauf wegen Krankheit des Inhabers).

Dame oder Herr als stiller Theilnehmer mit 10 000 ℳ (Nutzen ohne jede Verantwortung 10%), oder thätiger Theilnehmer mit 30 000 ℳ (Reingewinn für Jeden circa 5000 ℳ jährlich), von gleich gesucht. Branche-Kenntniß beim Eintritt nicht erforderlich. Offert. unter **E 469** an die Exped. (7350b

2000 ℳ suche bis Oct. zu 6%, Prov. 100 ℳ, Unterpfand Hyp. 6000 ℳ Off. unt. **E 477** an d. Exp. d. Bl. erb.

Verloren u. Gefunden

Arbeitsbuch a. d. N. **Walter Rohn** verl. Abzug. Große Gasse 5. (7248b

1 gr. Spiegel in roth. Tuch u. Lak. eingeschl. v. Pelonk. b. Lgf. verlor. Abz. Lgf., Brnshfrw. 37, 2. **Gnitfke.**

Kanarienvogel weggefl. Geg. g. Bel. abzug. Schidl., Unterstr. 17.

Montag Abend ist auf dem Wege vom Langfuhrer Markt bis nach dem Walde ein rothes **Portemonnaie** mit 35 ℳ verloren gegangen. Abzugeben im Fundbureau.

Br. Glacée-Handsch. v. Langg. b. z. Kirchh. vrl. Abz. Grüner Weg 8, pt.

Verloren v. Langgasseb. Fischm. 6 1 Paar weißseidene Handschuhe 2 Mal schwarz u. modef. Borte. Abzugeben Fischmarkt 6, 3 Tr.

Mittwoch Abend Portemonnaie, Inhalt ein 10 ℳ-Stück, verl., abz. geg. Belohn. Holzschneidegasse 6.

Mitgliedsbuch für Krankenkasse d. kaiserl. Werft auf den Namen **Oscar Kaminski** ist verloren. Abzugeben 1. Damm Nr. 21.

1 Rgnsch. m. vrg. silb. Kr. ist i. Gesch. Breitg. 101 st. gebl. u. v. Egth. abzh. (7346b

Silb. Herrenuhr u. K. Sonnt. Abd. gefund. w. Abz. Fraueng. 4, 2 Tr.

Gold. Kettenring gestern Nachm. a. Olivaerth. (Steffenspark) verl. G. Bel. abz. Langgass. 7-8 **Schubert**

Arbeitsbuch (**Oscar Linke**) verloren geg. Abz. Fraueng. 9. (7354b

Vermischte Anzeigen

Während der Sommer-Monate

finden meine Sprechstunden **nur Vormittags 9—11 Uhr** statt. (5318b

Dr. Kresin.



Künstl. Zähne, Plomb., Reparaturen etc. Billigste Preise. **A. Neuhoff,** Laueng. 12, pt. (6373b

1 Mädch., kath., ist bei ord. Leut. in Pflege zu geb. Schmiedeg. 26, H.

Die Beleidigung die ich der Frau **Antonie Marschalkowski** zugefügt habe, nehme ich zurück **Else Treptau,** Nd. Seig. 11. (7362b

Ein Schweizer, Meierei-Verwalter eines Gutes b. Danzig, evgl., 34 Jahre alt, will heirathen jg. Mädchen od. Wittwe mit einig. Vermögen, welche sein Geschäft versteht. Off. u. **E 435** an die Exp.

Welche Frau

würde ein krankes Kind zweimal täglich gegen gute Bezahlung nähren. Offerten unter **E 476** an die Exped. dies. Blattes erbeten.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich in Neuenburg Wpr. als **Hebeamme** niedergelassen habe. Meine Ausbildung habe ich nach der neuesten Methode in Danzig genossen. (10507 **Martha Murawski,** Mauerstraße 4.

Gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
zu haben Am Sande 2, 1 Tr.

Vrz. Mittagst., a. hlb. Port., empf. Pensionat Melzerg. 5, 1. Et. (7364b

Hochfeine Fracks
und (10158
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Abnehmer für größere Mengen guten Kies

gesucht. Lieferung nach Wunsch frei Grube oder Bahnhof Bölkau. Gefl. Offerten unter **10502** an die Expedit. dies. Blatt. (10502

Neußer Molkerei 70 ₰ Markth. 95 (7831

Viola-Del.-Margarin. Markth 94 (7955

Neuß Delic.-Marg. Allmodeng. 1. (8327

V. Del. Margarine Poggenph. 45. (9201

Altes Grätzer à Flasche 10 ₰, Culmbacher, Danziger Actien- und gutes Tafelbier 44 Flaschen für 3 ℳ offerirt **J. Claassen,** Weidengasse 4d.

Danziger Actien-Bier

hell und dunkel,

4	Flaschen	30 ₰,
7	„	50 ₰,
14	„	1,00 ℳ,
22	„	1,50 ℳ,
45	„	3,00 ℳ.

Vorzügl. Putziger-, Elbinger- und Weissbier.

Königsberger (Ponarther), Grätzer, Culmbacher, engl. Porter sowie sämmtliche gangbaren Sorten, Selter- und Sodawasser, Limonade-Gazeuse (7351b empfiehlt zu billigsten Preisen.

Hermann Krause,
Langfuhr, Hauptstraße 95/95a.

Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Serviteurs,
Shlipse,
Tricotagen,
Taschentücher
Socken,
Regenschirme,
große Auswahl,
billige Preise.

Ludwig Sebastian,
Wäsche-Fabrik,
Langgasse 29.
10361)

Bitte lesen Sie!

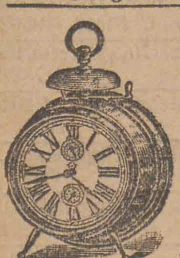
Ia. Petroleum Ltr. 17 ₰
Ia. Brennspiritus Ltr. 30 ₰
3 Pfd. Soda 10 ₰
gr. Seife Pfd. 17 ₰
Salmiak-Terp.-Seife Pfd. 20 ₰
Orbg. Kernseife I Pfd. 25 ₰
do. II Pfd. 22 ₰
3 Pack Seifenpulver 25 ₰
Haferflocken Pfd. 20 ₰
Türk. Pflaumenkreide Pfd. 25 ₰
Marmelade Pfd. 28 ₰
Haarnudeln, gelb und weiß, Pfd. 28 ₰
Hausfrauennudeln Pfd. 30 ₰
do. mit Ei Pfd. 40 ₰
Erbsen Pfd. 12 ₰
Victoria Pfd. 18 ₰
Preißelbeeren Pfd. 50 ₰
gebr. Kaffees von 80 ₰ an,
sowie andere Colonialwaaren zu billigsten Preisen.

Franz Kostkowski,
Hakelwerk 5.



Einsegnungs-Geschenke
empfiehlt (10219
H. Liedtke,
26 Langgasse 26.

Berliner Weißbier-Brauerei
(aus bestem Malz und Hopfen eingebraut) und
Selterwasser-Fabrik
empfiehlt seine Fabrikate als vorzüglich zum Feste.
Wiederverkäufer En-gros-Preise.
C. F. W. Müller Nachflgr.,
Langenmarkt 40.



Ein-segnungs-Geschenke
empfiehlt
S. Lewy
Uhrmacher,
106 Breitg. 106.

silb. Herrenuhren v. ℳ 10
silb. Damenuhren v. ℳ 10
gold. Damenuhren v. ℳ 17
Regulatoren . von ℳ 18
Wecker . . . von ℳ 2,50

Alle Arten Ketten sowie Broches, Ohrringe, Armbänder, Ringe etc. zu billigsten Preisen.

Trauringe
in verschiedenen Preislagen fertig auf Lager. (8932
Brillen und Pincenez,
für jedes Auge passend,
Echt Nickel 2,—, Stahl 1,—,
Reparaturpreise!
1 Uhr reinigen 1,—, eine Feder 1,—, Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie.
S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Königsberg, den 31. Mai 1900.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein im Jahre 1868 gegründetes

Galanterie-, Tapisserie-, Kurz- und Spielwaaren-engros-Geschäft

am heutigen Tage an die Herren

Rudolph Gernhuber und Gustav Gusseck

abtrete. Herr **Rudolph Gernhuber**, seit 16 Jahren treuer Mitarbeiter und Reisender meines Hauses, wird mit Herrn **Gustav Gusseck**, der ebenfalls 10 Jahre die Provinz für Concurrenz-Firmen besuchte, das Geschäft unter der Firma

Carl Braun

Inh. Rud. Gernhuber & Gustav Gusseck

weiterführen und bitte ich, das mir bis dahin in so reichem Maaße bewiesene Vertrauen auf meine Nachfolger zu übertragen.

Hochachtend

Carl Braun.

Königsberg, den 1. Juni 1900.

P. P.

Bezugnehmend auf die obige Mittheilung des Herrn **Carl Braun** haben wir mit dem heutigen Tage das demselben gehörige **Galanterie-, Tapisserie-, Kurz- und Spielwaaren-engros-Geschäft** käuflich übernommen und werden solches unter der Firma

Carl Braun

Inh. Rud. Gernhuber & Gustav Gusseck

weiter führen. Wir bitten Sie, das der alten Firma in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen und werden wir stets bemüht sein, dasselbe zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll (10423

Rudolph Gernhuber & Gustav Gusseck.

Sommerfrische und Luftkurort Carthaus Westpr.,

Mittelpunkt der kassubischen Schweiz, bis 1023 Fuß über Meeresspiegel,

wurde vor 500 Jahren von Mönchen unter dem Namen „Marien-Paradies" gegründet. Ausgedehnte Laub- und Nadelholz-Wälder mit vielen Seen in unmittelbarer Nähe, bieten zahlreiche romantische und anmuthige Landschaftsbilder und auf gut gepflegten Parkwegen mit Ruhesitzen abwechselungsvolle und erfrischende weite Spaziergänge in ozonreicher Luft.

Carthaus ist in gesundheitlicher Beziehung anderen theueren Luftkurorten gleichzustellen, ist dabei aber wesentlich billiger. Eisenbahnverbindung nach Danzig. Kreisort und Sitz Königlicher Behörden. Kalte und warme Bäder, wie auch **Moor-**, Sool- und alle medicinischen Bäder. Hotels, Pensionate und Sommerwohnungen. Nähere Auskunft geben der Verschönerungsverein, sowie die pract. Aerzte Dr. **Bruski**, Kreisphysicus Dr. **Kaempfe** und Dr. **Niklas**. (10505

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Papier-, Leder- u. Galanterie-waaren-Geschäfts verkaufe sämmtliche Artikel zu jedem nur annehmbaren Preise.
Mey's Stoffwäsche in reichster Auswahl.
Ida Landmann, Melzergasse 16.

!!!Grosser Ausverkauf!!!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe Damenkleider welche 20 ℳ gekostet für 12 ℳ, Costümröcke von 2 ℳ, Kinderkleider von 60 ₰ an, Blousenhemden, Unterwäsche, Schürzen sowie sämmtliche Damen- und Herrenartikel spottbillig. Herren- und Knabenhüte, wie Mützen in Filz und Stroh, enorm billig. Regenschirme, Pantoffeln in größter Auswahl.
2. Damm 9. **R. Himmel**, 2. Damm 9.

Sonnen-Schirme Regen-Schirme

empfiehlt
in bekannt größter Auswahl am hiesigen Platze zu billigsten, festen Preisen die Schirm-Fabrik

S. Deutschland,
2. Langgasse 2.
Werkstatt für Reparaturen und Bezüge im Hause. (8578

Schönster Schmuck
für Veranden und Balcons.

Mache hiermit auf meine von mir seit einigen Jahren mit großem Erfolg eingeführten **bunten** (zusammengepflanzten)

Blumentöpfe und Thon-Ampeln

als schönsten und haltbarsten Schmuck für Veranden und Balcons aufmerksam. (10476

Einmalige Ausgabe.
Während des ganzen Sommers blühend.
Bunte Töpfe von 1—4 Mk. per Stück.
Ampeln „ 2—6 „ „ „
Bestellungen bitte auch telephonisch oder per Postkarte.

Fr. Raabe,
Fernsprecher 701. **Langfuhr,** Fernsprecher 701.
5. Hauptstraße 5.

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten, Kinderheilstätte Zoppot.

Eröffnung am 5. Juni. Pensionspreis 15 Mark pro Woche. — Anmeldungen sind an den Vorstand z. H. Dr. **Semon**, Danzig zu richten. (10506

Sonnenschirme,
größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme,
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen. (9123

Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Gr. Nachlass-Ausverkauf
von
Sonnen- u. Regen-Schirmen
zu sehr billigen Preisen. (71706
Franziska Andres,
Jopengasse Nr. 44. Jopengasse Nr. 44.

Geschäftsgründung 1850.
Probiren Sie meine neue Specialsorte
„Pracht-Cigarre"
exquisit feine wohlschmeckende
6 Pfennig-Cigarre
welche auch ***verwöhnten Rauchern*** *bestens empfehlen kann.*
Julius Meyer Nchfl.,
10296) *Cigarren-Import-Geschäft,*
Langgasse 84, am Langgasserthor.
Fernsprecher 279.

Passage.
Hut- und Schirm-Lager.
Großes Lager, Filz-, Seiden-Stroh-Hüte und Mützen
für Herren, Damen und Kinder,
Regenschirme, Spazierstöcke,
beste Fabrikate, auffallend billig. (10483
Rabatt-Marken.

Auf Gegenseitigkeit errichtet 1854. **IDUNA.** Versicherungsbestand 140 Millionen M.
Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 39 Mill. Mark. Der Gewinn-Ueberschuss fliesst **unverkürzt** den Mitgliedern zu. **Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.** (10496m

Spazierfahrten, Umzüge rc. werden ausgeführt Schidlitz, Carthäuserstraße 33.

Dung
ist sof. abzuh. Schleusengasse 6/7.

Achtung!

Rothe Marken



Rothe Marken

Wir wollen ein geehrtes Publicum hiermit nochmals darauf aufmerksam machen, bei Einkäufen **ausdrücklich** nur

rothe Rabatt-Marken

zu verlangen. Es wird der Versuch gemacht, Marken in einer anderen Farbe in den Verkehr zu bringen. Wir machen deshalb hiermit öffentlich bekannt, daß nur die

rothen Rabatt-Marken

eingelöst werden; **Marken von einer anderen Farbe werden nicht eingelöst.** Es liegt also im Interesse des Publicums selbst, darauf zu achten, daß es auch stets die **rothen Rabatt-Marken** erhält, und kann sich Jeder ein Sammelbuch, welches mit einem Verzeichniß sämmtlicher Firmen versehen ist, welche **rothe Rabatt-Marken** ausgeben, in unserer Centralstelle,

nur Passage 10,
Ecke Dominikswall,
fordern. (10487

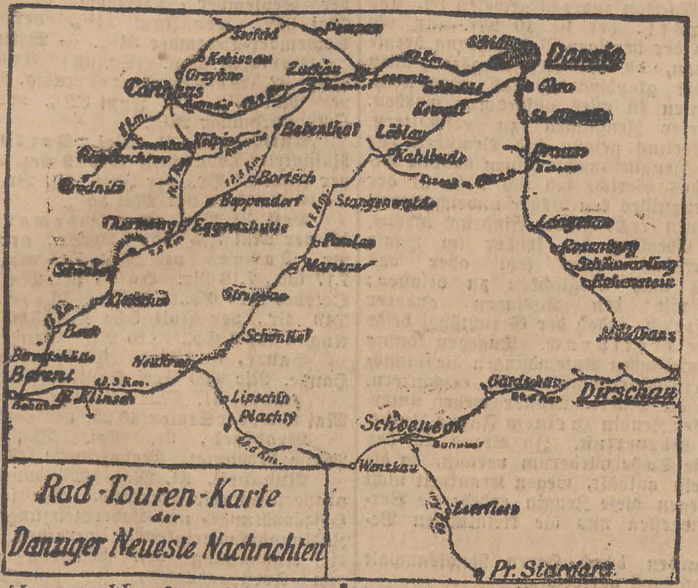
Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft
Tischmann & Co.,
Passage 10,
Ecke Dominikswall.

Unsere Radausflüge zu Pfingsten.

II.

Gleichzeitig mit den Vorschlägen für die Radfahrten zum Pfingstbesuche Danzigs sind auch kurz Ausflüge aus Danzig in die herrliche, weitere, mit dem Rade leicht zu erreichende Umgegend angedeutet worden. Der Besuch der kassubischen Schweiz übt auf den Radausflügler immer einen eigenartigen Reiz um so mehr aus, als die Chausseen durchweg in gutem Zustande sich befinden und in dem durchgehends wellenförmigen Terrain angenehme Abwechselung zwischen Thal und Anhöhe bilden, wozu noch die ausgedehnten Waldungen und die vielen Landseen hinzutreten. Der Hauptanziehungspunkt der kassubischen Schweiz ist unstreitig der Thurmberg, die höchste Erhebung zwischen dem Ural und dem Harz (331 Meter). Er ist ja auch das Ziel der vielen Tausenden Ausflügler, welche alljährlich diesen Theil der Kassubei besuchen.

Wenn nun im ersten Theil der Vorschläge im Besonderen von Danzig aus der Ausflug nach dem Thurmberg angeregt worden ist, so möchte ich heute auch die Aufmerksamkeit aller jener Radlerinnen und Radler auf diesen Ausflug lenken, welche gleich bequem wie die Danziger diesen Punkt erreichen können und an der Radfahrt nach Danzig nicht theilnehmen. Ich habe hier die Städte Dirschau, Stargard, Schöneck, Berent im Auge und erlaube mir hierzu die nachfolgenden Touren in Vorschlag zu bringen: Von Dirschau über Liebschau und Gardschau nach Schöneck (24,6 km), von Pr. Stargard über Lienfitz nach Schöneck, von Schöneck über Wenzkau—Plachty—Lipschin—Neukrug (20 km), von Neukrug über Berent (15 km), von Berent nach dem Thurmberg (15 km). Von Carthaus beträgt die Strecke 14 km, von Danzig über Zuckau 40 km. Die hier beigefügte Skizze bringt uns die einzuschlagenden Wege näher zur Anschauung.



Allen denjenigen Radlern, welche es vorziehen, dem lieblich gelegenen Neustadt einen Besuch abzustatten, stehen von Danzig aus zwei fast gleich gute Wege zur Benutzung frei. Den einen Weg bildet die alte Heerstraße von Danzig über Oliva—Zoppot—Sagorsch nach Neustadt. Der andere Weg ist die Chaussee über Kölln—Pretoschin nach Neustadt. Die Entfernungen sind gleich groß und läßt sich daher eine Rundfahrt ausführen, indem man die eine Chaussee zur Hin-, die andere Chaussee zur Rückfahrt benutzen kann. Welche dieser beiden Straßen zur Hin- und welche zur Rückfahrt am bequemsten zu benutzen ist, darüber sind die Ansichten zwar getheilt, aus meiner Erfahrung kann ich nur die Chaussee über Sagorsch zur Hinfahrt, die andere dagegen zur Rückfahrt empfehlen, schon allein des Ausflugs bei Sagorsch wegen. Die Radler aus Putzig haben den bequemsten Weg über Rheda nach Neustadt. Auch diese Tour soll uns die nachfolgende Kartenskizze veranschaulichen.



Für die Besucher der Weichselniederungen kann Tiegenhof als Treffpunkt empfohlen werden, welches von allen Seiten so ziemlich gleich gut und bequem erreicht werden kann.

Von Danzig geht die Fahrt vom Langgarter Thor am Sandweg bis Kilometerstein 3,7. Hier rechts ab über Wotzlaff, Schönau. Am Kilometerstein 14,4 links über Gr. Zünder-Letzkau bis zum Weichseldeich 28,8 Kilometer, Ueberfahrt mit der Prahmfähre nach Schöneberg, dann über Ladekopp nach Tiegenhof. Gesammtentfernung 43,2 Kilometer von Danzig.

Von Dirschau über Liessau-Gr. Lichtenau-Trampenau nach Neuteich 15,4, Ladekopp 12,6, nach Tiegenhof 6 Kilom. Gesammtentfernung 34 Kilometer.

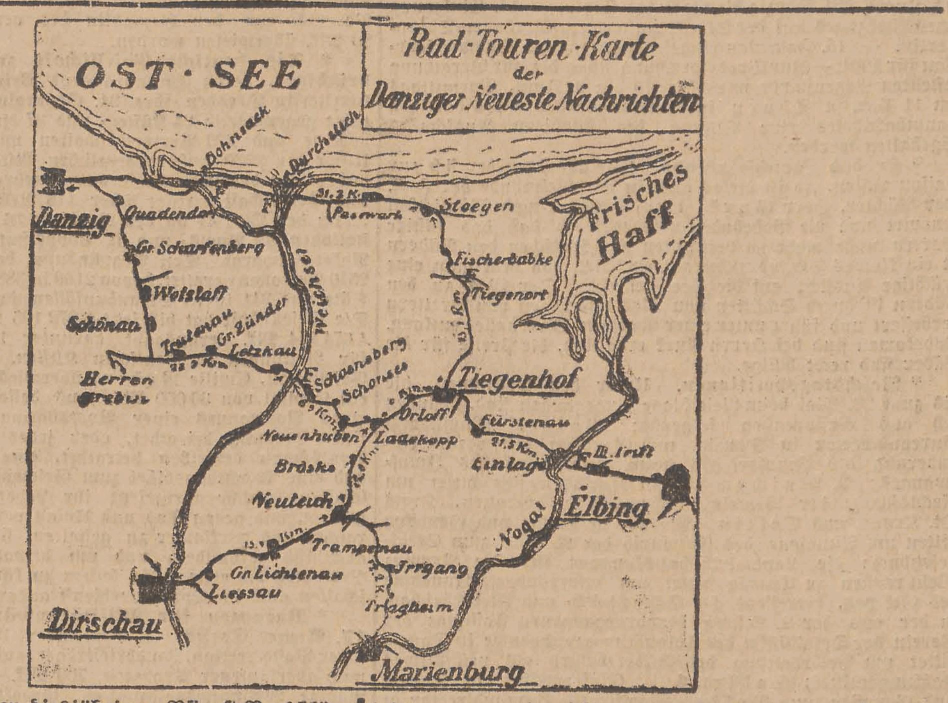
Von Marienburg über Tragheim bis Neuteich 12,2, Ladekopp 12,6, Tiegenhof 6 Kilom. Gesammtentfernung 30,8 Kilometer.

Von Elbing durch Ellerwald zur Nogat 10 Kilom., Prahmfähre. Ueber Fürstenau nach Tiegenhof. 21,5 Kilom. Gesammtentfernung.

Die Rückfahrt für die Danziger Radler gestaltet sich bei Benutzung der Chaussee über Steegen, Nickelswalde nach Danzig zu einer Rundfahrt. Die Entfernung von Tiegenhof über Steegen beträgt 46,4 Kilom.

Die Chaussee von Steegen nach Bohnsack ist eine der schönsten Straßen für Radfahrer.

Die einzuschlagenden Straßen sind durch nachfolgende Kartenskizze dargestellt.



An den Schluß der diesjährigen Pfingst-Vorschläge möchte ich den innigen Wunsch knüpfen, daß der launige Wettergott uns in diesem Jahre mit seinen bis jetzt sehr gekargten feuchten Gaben weit weniger überschüttet, als er es im vergangenen Jahre gethan, und heller Sonnenschein uns dafür den Morgengruß entgegenbringt und uns zur fröhlichen Pfingstfahrt einladet, wozu wir nicht nur uns, sondern auch unser Rad gehörig rüsten wollen, damit auch wirklich „All Heil" und „Der Sattel druckfrei" ist. Die Beobachtung der für das Fahrrad bestehenden gesetzlichen Bestimmungen spart uns auf der Tour manche Unannehmlichkeit. Also auf, zur fröhlichen Pfingstwanderfahrt!

J. K.

Provinz.

× **Pr. Stargard**, 30. Mai. Der 15 Jahre alte Laufbursche S. von hier, welcher seit einem halben Jahre bei dem Kaufmann T. am Markt beschäftigt war, stahl fortgesetzt Stoff- und Zeugrester aus dem Lager seines Brodherrn. Am letzten Montage nun wurde S. auf frischer That ertappt und bei seiner Mutter Haussuchung gehalten, welche ein erfreuliches Resultat hatte. Eine Anzahl gestohlener Objecte wurde vorgefunden. — Acht polnische Arbeiter, welche auf dem nahen Gute Budda in Beschäftigung standen und ohne Grund ihren Dienst aufgegeben hatten, wurden von der hiesigen Polizei am Dienstag früh hier verhaftet und nach Budda zurücktransportirt. Der Rädelsführer wurde dem Amtsgerichtsgefängniß zugeführt. — Auf der Chaussee Pr. Stargard—Lubichow sind in Station 6,0 bis 7,2 in der Nacht vom 17. zum 18. Mai eine Anzahl junger Chausseebäume muthwillig abgebrochen worden. Der hiesige Kreisausschuß hat 20 Mk. Belohnung für die Namhaftmachung des oder der Thäter ausgesetzt. — Die große Schleusenbrücke in der Bahnhofstraße wird zur Zeit umgebaut. Der gesammte Wagenverkehr nach dem Bahnhofe ist daher über Adlich Stargard verlegt worden.

* **Stargard**, 30. Mai. Wie der „Starg. Ztg." mitgetheilt wird, hat der Minister des Innern die am 1. Februar d. J. hierselbst abgehaltene Volkszählung, deren Zweck es war, behufs Ermöglichung des Ausscheidens unserer Stadt aus dem Kreisverbande die Bevölkerungsziffer (über 25 000) festzustellen, als nicht zu Recht bestehend erklärt. Herr v. Rheinbaben hat den Grundsatz aufgestellt, daß zu solchen Zwecken nur die Resultate allgemeiner, staatlich angeordneter Volkszählungen zu verwenden seien.

† **Konitz**, 30. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde das der Stadt Konitz von dem vor kurzem verstorbenen Rentier Eduard Fischer vermachte Legat von 3000 Mk. einstimmig angenommen. Die Zinsen hiervon (etwa 100 Mk.) sollen zu Weihnachten für arme Wittwen und Greise zu Geschenken aufgewandt werden. — Seitens des Reichspostamts ist die Anlage einer Stadt-Fernsprecheinrichtung in unserer Stadt nunmehr genehmigt worden und soll die Ausführung noch in diesem Jahre erfolgen. Der Ausführung einer solchen Anlage standen bisher besondere Schwierigkeiten im Wege. Gleichzeitig dürfte wohl dann auch der Anschluß an den Fernsprech-Verkehr Berlin—Danzig—Königsberg—Graudenz-Bromberg 2c. erfolgen.

* **Konitz**, 30. Mai. Der von der Thorner Strafkammer wegen Uebertretung des Viehseuchengesetzes zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilte hiesige Viehhändler Letz ist vom Kaiser begnadigt worden.

* **Thorn**, 29. Mai. Bei dem letzten Gewitter Sonnabend Nacht schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gutsbesitzers Rübner in Scharnau ein und zerstörte den nördlichen Giebel des Gebäudes. Der Sohn des Besitzers, Herr Otto R., welcher an der Wand schlief und hinter dessen Bettgestell der Blitz niedergefahren war, entdeckte die Thatsache, daß es eingeschlagen hatte erst am Morgen beim Aufstehen; der junge Mann ist um seinen Schlaf zu beneiden! (Th. Ztg.)

-k- **Krojanke**, 29. Mai. Heute fand hier ein Jahrmarkt statt. Der Auftrieb von Pferden und Rindvieh auf dem Viehmarkt war ein ziemlich großer. Es wurden aber nur sehr minimale Preise gezahlt. Deshalb ging das Geschäft auch sehr stockend von statten. Es ist dies eine Folge des schlechten Saatenstandes der durch die ungünstig kalte und trockene Witterung herbeigeführt ist. Auf dem Krammarkt ging das Geschäft etwas flotter.

* **Rügenwalde**, 30. Mai. Ein seltenes Beispiel von Liebestreue hat, nach der „N. Hinterp. Ztg." der 77 Jahre alte Kuhhirt Ernst Hoffmann in Alt-Kuddezow gegeben, er heirathete seine 66 Jahre alte Braut, eine Liebe aus der Jugendzeit.

□ **Aus dem Rummelsburger Kreise**, 30. Mai. Ein großer Waldbrand wüthete am 25. Mai in der Camnitzer Forst. Es brannte eine Fläche von etwa 60 Morgen ab. Etwa 25 Morgen gehörten der Firma Witte zu Rathenow und über 30 Morgen dem Rittergutsbesitzer Ramin zu Camnitz. Der Brandschaden der genannten Firma beläuft sich etwa auf 1000 Mk., während Herrn Ramin ein Schaden von 4—6000 Mk. entstanden ist. Der Brand ist durch die Leichtfertigkeit eines Arbeiters verursacht. Der Mann hatte Langholz zu fahren. Als ihm ein Strauch hindernd war, brannte er letzteres ab. Der Wind verbreitete das Feuer nach allen Richtungen. An ein Löschen war nicht zu denken, die Arbeiter konnten nur darauf Bedacht nehmen, sich und ihre Pferde von der Brandstätte zu retten.

Locales.

* **Bezirkseisenbahnrath.** Auf der Tagesordnung der am 22. Juni d. J. in Königsberg i. Pr. im Stadtverordneten-Sitzungssaale im Kneiphöfschen Junkerhof stattfindenden elften ordentlichen Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Eisenbahndirectionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. stehen folgende Berathungsgegenstände: I. Personen-Verkehr-Angelegenheiten. 1. Einstellung von vierachsigen Durchgangswagen in die zwischen Danzig und Berlin verkehrenden Nachtzüge. — 2 a und b. Einstellung je eines Kurswagens im Schnellzugsverkehr zwischen Graudenz und Berlin bezw. zwischen Berlin und Graudenz. — 3. Einstellung je eines Durchgangswagens Berlin-Insterburg in die D-Züge 21 und 22. — 4. Einrichtung der Ein- und Ausgänge auf den Bahnhöfen mit Bahnsteigsperre nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse und des Verkehrs. — II. Güterverkehr-Angelegenheiten. 5. Gestellung von Güterwagen bei Privatanschlußgleisen. — 6. Einrichtung von Telephonverbindungen zwischen den Güterabfertigungsstellen und den öffentlichen Fernsprechstellen u. s. w. — III. Tarifangelegenheiten. 7. Ermäßigung der directen Steinkohlenfrachten von schlesischen Grubenversandstationen nach Tilsit. — 8. Aufhebung der ermäßigten Kohlenausfuhrtarife. — 9. Erweiterung des Getreideausnahmetarifs vom 13. December 1897. — 10. Einführung von Staffeltarifen für Wagenladungsgüter. — IV. Fahrplanangelegenheiten. 11. Verlegung der Abfahrtszeit des Zuges 407 ab Bromberg. — 12. Verlegung der Abfahrtszeiten einzelner Züge auf den Strecken Gnesen-Nakel und Rogasen-Inowrazlaw. — 13 a. Versuchsweise Weiterführung des Zuges 554

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Wichtigthuer gleichen dem so lange Zeit hindurch angebeteten Haupte des olympischen Jupiter, in dem man endlich nur Ratten und Spinneweben fand.
>
> **Voltaire.**

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Seine Begleitung ward meistens abgelehnt. Zuweilen freilich war auch Lila wieder der Ansicht, daß der Gatte ihr eine günstige Folie sei, und dann wußte sie es so geschickt zu drehen, daß sie eigentlich ablehnte, weil sie seine kostbare Zeit nicht beanspruchen wollte, und daß Herbert es dann für eine Ehrensache ansah, seiner kleinen Frau einen Nachmittag oder Abend zu opfern.

Sie waren dann merkwürdig oft mit Keller's zusammen, mit diesen Keller's, mit denen sie gerade nur auf dem allersteifsten Besuchsfuße gestanden hatten, und er konnte nicht umhin, seiner Verwunderung darüber schließlich Worte zu leihen. Lila ward absolut nicht verlegen, sie wurde nie verlegen.

„Gott ja — Keller's — besonders interessant sind sie freilich nicht, aber wenn man in der Beziehung anspruchsvoll sein wollte, da wäre die Auswahl denn doch eine sehr beschränkte, und die kleine Ines ist doch ein herzensgutes Weibchen, Helene hat mich in ihren Briefen schon immer gebeten, mich ihrer ein wenig anzunehmen."

Daran war kein Wort wahr, aber Lila kam es auf die Wahrheit nicht an, wenn es sich darum handelte, irgendwie ihren Zwecken zu dienen. Helene — zum Greisen deutlich stand ihr ernstes Gesicht mit den tiefen Augen vor ihm, und mit innerer Qual erinnerte er sich an Lila's kecke Behauptung, daß Helene ihn geliebt habe.

Helene — ihn — und er hatte an ihr vorbei seine Hand nach jenem kleinen, pikanten Wesen ausstrecken können, das ihm gegenüber saß, ein harmloses Kinderlächeln um die Lippen und ein boshaftes Funkeln in den Augen. Ob Lila einen Grund zu jener Behauptung gehabt, ob sie sie auf gut Glück gemacht hatte, von dem Bestreben geleitet, ihn zu peinigen?

Ob Lila ein solcher Teufel sein konnte, ob sie — bah, er war ein Narr, seine blühende Phantasie, die ihm von Berufs wegen zukam, äffte ihn bei jeder Gelegenheit.

Auch das boshafte Funkeln in Lila's Augen schien nur eine Vorspiegelung seiner Phantasie gewesen zu sein. Wenigstens sahen diese Augen, die von heller Farbe waren, jetzt mit einem sehr ruhigen Ausdruck zu ihm hinüber, während Lila lustig plauderte.

„Ich bin mit Ines übereingekommen, daß wir unsere diesjährige Sommerreise gemeinschaftlich machen; ich glaube nämlich, die Kleine hat sich aufrichtig an mich attachirt. Da ich nun weiß, daß wir sparen müssen, und ich nicht zu den Frauen gehöre, die um ihrer thörichten Launen willen ihre Männer ruiniren, so ging ich sehr gern auf die Idee von Ines ein."

Sie machte eine Pause, die sie dadurch ausfüllte, daß sie mit spitzen Fingern ein Brodkügelchen formte und Herbert fragte mechanisch:

„Welche Idee?"

„Ich glaubte eigentlich, ich hätte Dir schon davon gesprochen?"

Der unschuldig verwunderte Ton glückte Lila prächtig.

„Keller's gehen nach Althof, Ines hat begreiflicherweise Sehnsucht nach ihren Angehörigen; und Dahl's gehen nach Renkwitz. Es kann reizend gemüthlich werden; ist einmal etwas Anderes als das ewige Badeleben, und ich glaube, Helene wäre ernstlich empfindlich, bliebe ihre Einladung auch diesen Sommer wieder unberücksichtigt."

Herbert hatte unbehaglich zugehört, jetzt sagte er kurz:

„Mich laß, bitte, dabei ganz aus dem Spiele, ich gehe nicht nach Renkwitz."

Das wollte Lila nicht, weil es ihr mehr Spaß machte, ihr ränkevolles Spiel so gleichsam unter seinen Augen aufzuführen, und sofort that sie einen geschickten Schachzug.

„O, männliche Eitelkeit," deklamirte sie, die Augen zur Zimmerdecke emporrichtend. „Glaubt der Mann, ein Mädchen wie Helene habe nichts Besseres zu thun, als unverbrüchlich ihm nachzutrauern, und sein Anblick müsse nothgedrungen alle alten Wunden in ihrem Herzen aufreißen."

Das war vorläufig genug.

„Uebrigens bin ich selbst noch nicht fest entschlossen," sagte Lila aufstehend.

Es war ihre Art, nie lange über ein Thema zu sprechen. Sie warf eine Bemerkung hin und ließ diese wirken, das hatte sie als viel besser erprobt.

Abends war sie mit Ines in der Oper. Es wurde die „Zauberflöte" gegeben, und während Ines hingerissen den ewig jungen Melodien lauschte, belächelte Lila spöttisch die kindliche Naivetät des Textes, achtete auf die Musik garnicht, für die ihr alles Verständniß mangelte, wie sie jederzeit lachend behauptete, und wußte in einer Pause Ines sehr geschickt auf den Gedanken dieses Sommerausfluges zu bringen, von dem sie Herbert als von einer beinahe fest beschlossenen Sache gesprochen hatte.

Und zwar auf eine so geschickte Weise, daß Ines wirklich glaubte, die Idee sei ihrem eigenen Köpfchen entsprungen, und — was bei ihr höchst selten vorkam — Feuer und Flamme dafür war. Das stille Althof erschien ihr plötzlich in Gedanken wie ein Paradies, und einige ruhige Wochen im Kreise ihrer Familie dort zu verleben, däuchte ihr ein Vorgeschmack himmlischer Seligkeit zu sein.

„Natürlich müssen Sie es geschickt anfangen, Kindchen" — Lila fächelte sich ein wenig frische Luft zu und klappte dann den Fächer nachlässig zu — „Ihren Gatten für Ihren Plan zu erwärmen; Sie wissen ja, Männer sind oft so wunderlich, haben einen von dem unsern himmelweit verschiedenen Geschmack."

Lila sprach noch weiter in kurzen Sätzen, wie es ihre Art war, zwischen durch ein kleines Spiel mit dem Fächer treibend. Ines hörte kein Wort mehr. Sie saß da mit gesenkten Augen, biß die Zähne aufeinander, und ihr Athem flog.

Es war selbstverständlich, Lila hatte es ja ausgesprochen, Eugen mußte mit dabei sein, sie gehörten unweigerlich zusammen, denn sie waren Ehegatten, unlösbar mit einander verbunden. Ines senkte das Köpfchen tiefer, und die Herrlichkeiten von Althof, die noch eben in so strahlendem Licht vor ihr aufgetaucht waren, blaßten merklich ab.

Zum Glück setzte die Musik in diesem Augenblick ein, der Vorhang ging in die Höhe, und damit ward auch die Aufmerksamkeit von Ines wieder rege, der Zauber der Musik nahm ihre Sinne gefangen. Lila saß indessen ruhig zurückgelehnt, mit halb geschlossenen Augen das Publikum musternd.

Sie wußte, daß sie heute brillant aussah in der raffinirt gewählten Toilette aus gelblich-weißen Spitzen, eine La-France-Rose im hochgetufften Haar, eine zweite dort, wo unter einem zarten Spitzengewebe sich ein sehr diskreter Halsausschnitt öffnete. Daneben Ines in einer Robe aus schwarzem Seidenstoff in einer jener modernen Farben zwischen grau, braun und blau schwankend, mit reicher Goldstickerei.

Sehr modern, sehr kostbar, aber viel zu schwer für Ines und in keiner Weise kleidsam; es machte sie alt und hob die Blässe ihres Gesichtchens auf höchst

ab Danzig 10,00 Abends bis Stolp. — 13 b. Durchführung des Zuges 554 Danzig-Neustadt bis Stolp. — 14. Einlegung eines Vielzuges auf der Strecke Insterburg-Gerdauen-Thorn-Berlin. — 15. Fahrplan-Angelegenheiten und Sommerfahrplan für 1901. — Zur Vorbesprechung über die zur Berathung gestellten Gegenstände wird bereits am 6. Juni, Vormittags um 11 Uhr, in Thorn im Empfangsgebäude des dortigen Hauptbahnhofes eine Sitzung des ständigen Ausschusses abgehalten werden.

* **Seebad Weichselmünde.** Wie alle Seebäder sich zur Saison rüsten, so ist dies auch in Weichselmünde der Fall. Der Pächter, Herr Gurk, hat die Bäder nach Möglichkeit renovirt und die Badebuden vermehrt, so daß das lästige Warten nicht mehr zu befürchten ist. Zwischen den Bädern ist ein kleines Strandrestaurant errichtet, von dem man eine prächtige Aussicht auf die See genießt. Der Weg zu den Bädern ist durch Schütten von Kies und Legen von Brettern verbessert und führt unter einer schattigen Birkenallee entlang. Badekarten sind bei Herrn Gurk erhältlich, die Preise für die Bäder sind recht billig.

* **Reichstagspetitionen.** Unter den Petitionen, die bis zum 25. Mai beim Reichstage eingegangen sind, befinden sich auch aus Westpreußen folgende: Boldt, Magistrats-Bureaudirector in Danzig, und Genossen bitten um Abänderung des Impfgesetzes bezw. Beseitigung des Impfzwanges; P. Aschenwasser bittet um Rechtsschutz; der Gemeindekirchenrath zu Brotzen, Kreis Dt. Krone, und Collin, Pfarrer in Tuchel und Genossen bitten um Annahme der Novelle zum Strafgesetzbuch; die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen in Danzig bittet um unveränderte Annahme des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, in der aus der 2. Lesung hervorgegangenen Fassung; der Verein der Detaillisten der Colonialwaarenbranche in Danzig bittet um Behandlung des Silbergeldes als vollgültiges Zahlungsmittel; Sablewski, Glasermeister in Danzig und Genossen und Boldt, Magistrats-Bureaudirector in Danzig, und Genossen bitten um Ablehnung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten.

* **Studienreise der Deutschen Landwirthschafts-gesellschaft durch Ost- und Westpreußen.** Im Anschluß an die Posener landwirthschaftliche Ausstellung veranstaltet die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft in der Zeit vom 12. bis 24. Juni für ihre Mitglieder eine Studienreise durch Ost- und Westpreußen unter Leitung des Herrn Professor Dr. Backhaus-Königsberg. An der Reise nehmen 50 Herren Theil, angesehene Mitglieder der Landwirthschafts-Interessenten aus dem ganzen Reiche, zumeist aus dem Westen und Süden. Die Reise nimmt ihren Anfang am 12. Juni früh in Posen (Vorbesprechung am 11. Juni Abends 8 Uhr, Hotel zur Schneekoppe, Sandkestr. 21 in Posen) und geht über Thorn, (Ostaszewo, Culmsee), Graudenz (Melno), Allenstein (Vorforten), Rastenburg (Langheim und Carlshof), Loetzen, Angerburg, Beynuhnen, Gudwallen, Darkehmen, Insterburg, Trakehnen, Tilsit, Heydekrug, Memel, Cranz, Bledau, Laptau, Carmitten, Königsberg, Kleinhof-Tapiau, Braunsberg, Cadinen, Elbing, Marienburg, Tragheim, Traian, Danzig. Besichtigt werden Musterhöfe, Zuckerfabriken, Brennereien, Molkereianlagen, Fabriken, Landgestüte, renommirte Viehzüchten, landw. Lehranstalten 2c., um den Reiseteilnehmern ein umfassendes und instructives Bild der östlichen Landwirthschaft zu bieten. Ueberall ist in entgegenkommendster Weise den Reise-Theilnehmern eine freundliche Aufnahme zugesichert worden. Verschiedene landwirthschaftliche Vereine haben Zusammenkünfte mit den fremden Herren zwecks fachlicher Aussprache veranstaltet. Unstreitig wird die Reise für die einheimischen wie auswärtigen Landwirthe sehr anregend wirken.

* **Ausstellung.** Zu unserer vorgestern unter dieser Spitzmarke gebrachten Notiz werden wir ersucht mitzutheilen, daß der Maler des Oelbildes Herr Schiffbautechniker Conrad Schmidt ist.

* **Westpreußischer Pestalozzi-Verein.** Aus dem Reinertrag der Schrift des im vorigen Jahre verstorbenen praktischen Arztes Dr. Piwko über „Danzigs Verhältnisse der Schularztfrage gegenüber" sind der Kasse des Pestalozzi-Vereins von der Gemahlin des verstorbenen Verfassers 80 Mk. überwiesen worden.

* **Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger,** deren Ehrenpräsident Prinz Heinrich ist, hielt kürzlich in Dresden ihre 34. Generalversammlung ab. Sie zählt gegenwärtig 24 Küsten- und 37 binnenländische Bezirksvereine und 273 Vertreterschaften mit 53 558 Mitgliedern. Unter den 2680 außerordentlichen Mitgliedern befinden sich außer dem deutschen Kaiserpaar mehrere deutsche Fürsten. Die Gesellschaft verfügt über 116 Rettungsstationen, davon 72 an der Ost-, 44 an der Nordsee; 16 sind einfache Raketenstationen, 49 Boots- und 51 Doppelstationen mit Boot und Raketenapparat. Seit Begründung der Gesellschaft wurden 2510 Personen gerettet, davon 2169 in 388 Strandunfällen durch Böte und 341 in 75 Strandunfällen durch Raketenapparate. Die Gesellschaft hat bis jetzt 6 672 106 Mk. vereinnahmt und 4 674 254 Mk. verausgabt, darunter 103 490 Mk. Prämien für Rettungen an deutschen Küsten. Der Wohlthäter der Gesellschaft, Emilie Robin, überwies als siebente Stiftung ein Kapital von 30 000 Mk., aus dessen Zinsen jede Tochter eines Vormannes einer Bootsstation der Gesellschaft, die einen Seemann heirathet, oder jedes Mädchen, das einen Bootsmann derselben heirathet, eine werthvolle Wanduhr und eine Prachthausbibel zum Geschenk erhält. Die Mannschaften, welche fortgesetzt ihr Leben aufs Spiel setzen müssen, sind gegen Tod und Unfall versichert. Um die Hilfe rascher und wirksamer zu gestalten, sind die Stationen telegraphisch verbunden, und um beinahe Ertrunkenen oder Verletzten die erste Hilfe leisten zu können, sind die Mannschaften auch im Samariterdienst ausgebildet worden.

* **Vacanzen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armee-Corps.** 1. September 1900, Danzig, Kaiserl. Ober-Postdirection, Landbriefträger, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. 1. October 1900, Danzig, 36. Division, Militärgerichtsbote, auf Lebenszeit, 720 Mk. Gehalt, dazu Wohnungsgeldzuschuß VI und Servis A 7 des Tarifs, das Gehalt steigt in 8 Stufen nach je 3 Dienstjahren um je 100 Mk., bezw. in den beiden letzten Stufen um je 50 Mk. bis 1320 Mk., die Gesuche sind an den Commandeur der 36. Division Danzig zu richten. Graudenz, Garnisonlazareth, Hausdiener, auf Kündigung, 700 Mk. Gehalt nebst freier Wohnung oder Miethsentschädigung, sowie Brenn- und Beleuchtungszuthaten, Meldungen sind an das Garnisonlazareth Graudenz zu richten. Möglichst bald, Schlawe (Pomm.) Magistrat, Magistrats- und Polizei-Bureau-Assistent, auf Lebenszeit, 1200 Mk. Gehalt und 250 Mk. Miethsentschädigung, außerdem von 3 zu 3 Jahren Zulagen von je 150 Mk. bis 1500 Mk. jährlich. Sofort, Stuhm, Kreis-Ausschuß, Bureau-Assistent, auf Lebenszeit, 1200 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

* **Ein schwimmendes Vermögen** hat kürzlich der Fischer Ferdinand Kohnke aus Westl. Neufähr auf seinem Kutter „Bernhard" mit auf die See hinausgenommen. Er hat sich zum Störfang nach der sogenannten Oderbank begeben und hat 50 Störnetze mit Zubehör, die allein einen Werth von ca. 20 000 Mk. haben, mitgenommen. Kein westpreußischer Fischer ist je mit soviel Netzen herausgefahren. Hoffentlich ist Herrn K. das Glück hold.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 31. Mai.

Versuchte Verleitung zum Meineide.

Die Anklagesache gegen den Zimmermann Johann Paul Müller und dessen Ehefrau Martha Müller geb. Schönrock aus Kl. Walddorf stand heute wiederum vor der I. Strafkammer zur Verhandlung. Dieses Mal gelang es, die umfangreiche Sache nach etwa fünfstündiger Verhandlung wenigstens in der Hauptsache abzuurtheilen. Frau Müller und ihre Tochter Aldona Müller sind bekannt aus den mehrfachen Taschendiebstahlsprocessen vor den hiesigen Strafgerichten. Beide wurden s. Zt. zu empfindlichen Gefängnißstrafen verurtheilt. Aus jenen Processen hat sich auch der gegenwärtige Meineidsproceß entwickelt. In dem letzten Termin vor der II. Strafkammer hierselbst trat die geschiedene Zimmermeistersfrau Lucinde Eberling als Zeugin auf und bekundete eidlich, sowohl die Ehefrau Müller, als auch der Ehemann hätten versucht, sie zum Meineide zu verleiten, indem sie ihr zumutheten zu bekunden, sie sei dabei gewesen, wie Müller seiner Frau einmal mehrere hundert Mark Baugeld nach Hause brachte. Durch diese Thatsache sollte bewiesen werden, daß die Müllers in guten Verhältnissen leben und daß Frau M. somit in der Lage war, sich 15 Paar Handschuhe auf einmal zu kaufen. Die damalige Anklage behauptete nämlich, die Müller hätte eine größere Anzahl Glaceehandschuhe bei der Firma Nathan Sternfeld gestohlen. — Das auf Grund der Aussage der Eberling eingeleitete Verfahren, ergab gegen Martha Müller den dringenden Verdacht, daß sie auch noch zwei andere Zeuginnen zum Meineide zu verleiten versucht hätte, nämlich die jetzt verehelichte Schneiderin Martschinski geb. Hellwig, von der sie verlangte, sie solle bekunden, daß sie (die Martschinsky) bei dem Kauf der Handschuhe auf einer Auction zugegen gewesen sei, und die Prostituirte Konsorski, der sie 10 Mk. für ein falsches Zeugniß bot. In der heutigen Verhandlung drehte es sich hauptsächlich darum, ob die Belastungszeuginnen Eberling und Martschinski glaubwürdig sind oder nicht. Von Seiten der Angeklagten ist alles aufgeboten worden, die Glaubwürdigkeit dieser Zeuginnen zu erschüttern. Bezüglich der Zeugin Eberling gelang das Bemühen der Angeklagten auch. Diese Zeugin machte einen äußerst ungünstigen Eindruck und das Gericht sah sich nicht in der Lage, auf Grund dieses Zeugnisses den bisher unbescholtenen Ehemann Müller, der einen recht guten Eindruck machte, zu verurtheilen. Die Eberling hat früher im Hause des Müller sehr verkehrt, zeigt jetzt aber das Bestreben, die Müller's nach Möglichkeit zu belasten; sie setzte sich auch mit den Aussagen anderer Zeugen direct in Widerspruch, sodaß der Gerichtshof beide Angeklagte in diesem Falle freisprach. Dagegen konnte Frau Müller trotz ihrer vielfachen Anfeindungen die Glaubwürdigkeit der Schneiderin Martschinski nicht erschüttern. Das Gericht verurtheilte die Martha Müller wegen unternommener Verleitung dieser Zeugin zu einem Jahre Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust. In Bezug auf den Fall Konsorski wurde die Sache wiederum vertagt, da die Zeugin, die sich in Holstein aufhält, wegen Krankheit nicht erschienen war. Auch gegen diese Zeugin erhebt die Verurtheilte Müller die schwersten und die kleinlichsten Beschuldigungen.

Die Angeklagten wurden durch Herrn Rechtsanwalt Bielewicz sehr wirkungsvoll vertheidigt.

p. **Rosenberg,** 31. Mai. Ein weitere Kreise interessirender Anklagefall kam in der gestrigen Schöffensitzung hierselbst zur Verhandlung. Der Fuhrmann Joseph Kopetzki aus Riesenburg hatte im vergangenen Winter aus der Gr. Jauther Privatforst ca. 30 Meter Holz gekauft. Als er das Holz abfahren wollte, war der von ihm zu benutzende Waldweg so schlecht, daß K. mit der Holzfuhre nicht durchkommen konnte. K. wandte sich an den Förster von Gr. Jauth mit der Bitte, den Weg ausbessern zu lassen, erhielt aber zur Antwort, er möge das Holz durch die Luft abfahren. In dieser Zwangslage griff K. zur Selbsthilfe. Er warf einen Theil eines am Wege stehenden Strauchhaufens auf die schlechte Stelle des Weges und gelangte so mit seiner Fuhre glücklich hindurch. Herr von Dewitz, der Besitzer von Gr. Jauth, stellte darauf gegen K. Strafantrag wegen Sachbeschädigung. Der Angeklagte erklärte, daß er sich für berechtigt gehalten habe, unter den geschilderten Umständen zur Selbsthilfe zu greifen, nach dem seine Bitte um Ausbesserung des Weges zurückgewiesen sei. Wenn Herr v. D. Holz verkaufe, müsse er auch dafür sorgen, daß die Käufer dasselbe auf den Waldwegen abfahren können. Das Schöffengericht schloß sich diesen Ausführungen des K. an und erkannte auf Freisprechung.

Handel und Industrie.

Bremen, 31. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.85 Br.

Hamburg, 31. Mai. Kaffee good average Santos per Mai —, per September 39, per December 39½, per März 40. Ruhig.

Hamburg, 31. Mai. Petroleum still, Standard white loco 6.75.

Paris, 31. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per Mai 20,35, per Juni 20,25, per Juli-August 20,90, per September-December 21,85. Roggen behauptet, per Mai 15,25, per September-December 14,90. Mehl matt, per Mai 27,30, per Juni 27,25, per Juli-August 27,55, per September-December 28,60. Rüböl fest, per Mai 63, per Juni 63¼, per Juli-August 63¼, per September-December 62. Spiritus fest, per Mai 34¼, per Juni 34¾, per Juli-August 35, per September-December 34½. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 31. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 31¼ à 32. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 32⅛, per Juni 32¼, per Juli-August 32¼, per October-Januar 28½.

Antwerpen, 31. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19 bez. u. Br., per Mai 19 Br., per Juni 19 Br., per Juli 19¼ Br. Ruhig.

Schmalz per Mai 86¼.

Pest, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Mai 7,75 Gd., 7,90 Br., per October 8,00 Gd., 8,01 Br. Roggen per Mai 7,15 Gd., 7,16 Br., per October 7,17 Gd., 7,18 Br. Hafer per Mai 5,06 Gd., 5,07 Br., per October 5,18 Gd., 5,20 Br. Mais per Mai 1900 5,48 Gd., 5,49 Br., per Juli 5,59 Gd., 5,60 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Warm.

Havre, 31. Mai. Kaffee in New-York Feiertag. Hausse. Rio 3000 Sack, Santos 3000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 31. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 45,25, per Septbr. 46,25, per Decbr. 47,00. Ruhig.

Bradford, 31. Mai. Wollmarkt. Tendenz ruhig, Preise behauptet. Mohairwolle fest, Garne schleppend.

Budapest, 31. Mai. (Meldung des Ungarischen Telegraphen-Corresp.-Bureaus.) Die seit 40 Jahren bestehende Holzhandlungs- und Loheerzeugungsfirma Adolf Haas ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Firma betrieb die Ausnutzung von Wäldern und die Verwerthung von Forstproducten; sie unterhielt Verbindungen mit Oesterreich, Deutschland, Frankreich und Belgien. Die Passiva werden auf 4 200 000 Kronen, die Activa auf 60 Proc. geschätzt. Am meisten betheiligt sind die Bau- und Industriegesellschaft vormals Haas und Deutsch in Budapest und hervorragende Producenten und ausländische Großhändler der Holz- und Lohebranche. Die Verluste stammen aus größeren Engagements an der Effektenbörse.

Berliner Börse vom 31. Mai 1900.

Deutsche Fonds.

	Zf.	Curs
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.10
" "	3½	95.10
" "	3	86.75
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.10
" " "	3½	95.25
" " "	3	87.10
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.25
" " 1892	3½	93.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91,50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.10
" "	3	82.80
Ostpreußische	3½	91.75
Pommersche	3½	93.25
Posensche, 6—10	4	101.20
	3½	94.25
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.—
" 1. B.	3½	92.70
" neuländisch.	3½	92.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	82.80
Westpreußische neulandsch. 2.	3	82.80
Preußische Rentenbriefe	4	99.90
" "	3½	92.90

Ausländische Fonds.

	Zf.	Curs
Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	69.80
do. äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	71.75
Barlett. L. M. p. St.	fr.	20.—
Chinesische Anleihe 1896	5	96.50
" " 1898	4½	80.70
Egypter garantirt	3	100.40
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅜	40.30
do. Goldrente L. 500.	1.3	33.30
do L 100	1.3	33.30
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.30
do. Monopol	1¾	45.60
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	95.10
" " kleine	4	95.10
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	98.—
Mexikaner 100 L.	5	98.90
Mexikaner 20 L.	5	99.—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	165.40
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	136.40
do. 64er L. p. St.	—	341.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	—
Poln. Pfandbr.	4½	96.60
do. Liqu.-Pfandbr.	4	98.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	95.40
Rum. amort. Rente	5	92.50
do. do. 400 Mark	5	93.—
Rum. amort. de 1892/93	5	92.70
do. do. de 1889	4	80 —
do. do. de 1890	4	80.—
do. do. de 1891	4	80.—
do. do. de 1894	4	80.—
do. do. de 1895	4	80.—
do. do. de 18?8	4	80.—
Russ. Bodencr.	5	114.10
Türk. Anl. D.	1	23 —
Türk. Adm. 1888	5	98.80
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.75
Ung. Gold-Rente	4	96.80
do. Kronen-Rente	4	91 —
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose p. St.	—	279.75

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

	Zf.	Curs
Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	91.75
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.—
" " 301—360 unk. 1908	3½	98.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.30
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99 30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91 75
" " 10. unk.	4½	111.50
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99 —
" " 11.	3½	91.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90 80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	91.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.50
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

	Zf.	Curs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	—
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	84.90
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.40
Kronpr. Rudolf	4	93.50
Moskau-Rjäsan	4	96.50
" Smolensk	4	96.50
Raab Oedenb.	3	73.
North. Gen. Lien.	3	66.80
Northern Pacific 1.	4	103.90
Ung. Eisenb. Gold	4½	100.50
do. do. 500 fl.	4½	100.50
do. Staatseis. Glb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	Curs
Aachen Mastricht	6	137.50
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	144.25
Marienburg-Mlawka	2¾	77 —
North.-Pac. Vorzg.	4	77.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	138.60
Ostpr. Südbahn	3	89.60
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	Curs
Marienburg-Mlawka	5	111.75
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	Curs
Berl. Cassen-Ver.	8⅜	—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	158 —
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	115.60
Bresl. Disconto	7½	115.75
Danziger Privatbank	7	129.
Darmstädter Bank	7	137.10
Deutsche Bank	11	198.25
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.—
Deutsche Effectenb.	8¾	126.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.75
Disconto-Gesellschaft	10	185.40
Dresdener Bank	9	155.50
Gothaer Grundcred.	7	126 10
Hamb. Hypoth.-B.	8	153 50
Hannoversche Bank	6	127 75
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.—
Lübeck. Commb.	8	137 75
Magdeb. Privatb.	6	109.50
Meining. Hypoth.-B.	7	128.10
Nationalbank für Deutschland	8½	137.40
Nordd. Creditanstalt	8½	124.25
Nordd. Grundcr.-B.	5	93.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	161.20
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	157.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117 50
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	66 25
do. 5% St.-Prior.	0	75.—
Hibernia	12	235 50
Große Berl. Straßenbahn	10½	227.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	126.—
Harpener	9	221.25
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	102.50
Laurahütte	16	254.50
Norddeutscher Lloyd	7½	124.—
Stett. Cham. Didier	30	356.—

Lotterie-Anleihen.

	Zf.	Curs
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141 25
Bayerische Prämienanleihe	4	160.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.10
Meininger Loose	—	24.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	124.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.44	Engl. Bankn.	20 445
Napoleons	16.33	Franz. "	81.55
Dollars	4.1875	Italien. "	76.65
Imperials	—	Nordische "	112.10
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	84 50
" neue	16 20	Russ. Bankn.!	216.40
Am. Not. kl.	4 185	" Zollcoup	323 90

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.85
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.15
Skandinav. Plätze	10T.	112 05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.44
London	3M.	20.29
New-York	vist	4.1925
Paris	8T.	81.25
Wien östr. W.	8T.	84.35
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	215.85
Petersburg	3M.	213.—
Warschau	8T.	215.90

Discont d Reichsbank 5½ %.

überflüssige Weise hervor. Ines verstand es auch nicht, solch eine kostbare Robe zu tragen; sie kleidete sich prächtig, weil es ihr Gatte so wünschte, aber ihr selbst machten die schweren Stoffe, die schimmernden Schmuckstücke schon lange keine Freude mehr, und es war, als ob dieser Ueberdruß an den sie umgebenden Herrlichkeiten ihrem Aeußeren einen gewissen Stempel aufpräge.

Ines war viel hübscher, dennoch diente sie Lila zur Folie heute mehr denn je. Und Lila wußte das und hatte ihre Freude daran.

„Ein Mädchen oder Weibchen wünscht Papageno sich —" sang der Papageno unten auf der Bühne, der in seinem bunten Federkleid so närrisch aussah, und Lila's feine Lippen zuckten ganz besonders spöttisch, als in dem Hintergrund der Loge die Thür leise geöffnet ward.

Lila wandte den Kopf nicht um, dennoch wußte sie es genau, daß soeben derjenige eingetreten war, dessen Eroberung ihrem ränkevollen Sinn als lohnendes Ziel erschien, und unter den gesenkten Wimpern blitzte es triumphirend auf. Sie wußte, daß er sie beobachtete, daß er Vergleiche zwischen ihr und Ines anstellte, und sie war keinen Augenblick darüber im Zweifel, zu wessen Gunsten dieser Vergleich ausfallen mußte.

Wie leicht es der klugen Frau doch wurde, den Mann zu lenken, ihn dahin zu führen, wohin sie ihn haben wollte. Lila wußte es genau, daß das Zünglein der Waage sich langsam aber sicher zu ihren Gunsten zu senken begann.

Oder sollte sie vielleicht glauben, er lasse seinen Club, seine guten Freunde im Stich, um einen oder ein paar Acte der „Zauberflöte" zu genießen, oder um der schönen Augen seiner Frau willen? Dieser Frau, die ihn heute schon herzlich langweilte, und die er vernachlässigte, soweit die gute Form es gestattete?

Eugen von Keller betrachtete indessen Lila ohne jede innere Erregung, objectiv. Sie war keine Schönheit, aber sie war pikant und hatte Rasse, das wog im Grunde schwerer.

Ines und Lila — die beiden Frauen hatten nichts gemeinsam, und er wußte, daß sich Lila Ines niemals genähert hätte, wenn sie nicht seine Frau wäre, sie galt nur als Mittel zum Zweck. Er wußte das, und daß er es wußte, das schloß von vornherein jede Gefahr für ihn selber aus, so meinte er.

Lila hatte eine Taille zum Umspannen; ob seine Finger, die an sich ziemlich lang waren, wirklich herumreichen würden, wenn er einmal den Versuch machte, oder ob das mit dem Umspannen nur eine dumme Redensart war, wie es deren so viele gab. Er belächelte sich in der nächsten Secunde selbst, daß er auch nur einen einzigen Gedanken an solch eine Narrheit zu verschwenden vermochte; er wandte die Augen ab, um doch in der nächsten Minute schon wieder zu beobachten, wie blendend weiß sich Lila's Hals aus dem gelblichen Spitzengekräusel erhob, und in welchen hübschen Löckchen das flimmernde Haar im Nacken ansetzte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Heimathsgrüße in Paris.

Fremd in Paris! Man kommt aus deutschen Landen,
Sieht sich von Allem, was man liebt, entfernt,
Französisch sprechen hat man zwar gelernt,
Doch wird man nur mit Müh' und Noth verstanden,
Und selber — ach! wenn ein Franzose spricht —
Man spitzt das Ohr, und man versteht ihn nicht!

Fremd in Paris! Man fühlt sich kalt umfluthet,
Den warmen Herzen fühlt man sich entrückt,
Fühlt sich gedrängt, geschoben und gedrückt,
Und fühlt sich plötzlich — selig angemuthet.
Dort kommt ein Reiterofficier und streicht
Stolz seinen Bart, Façon: „Es ist erreicht!"

Es ist erreicht! Dort hinten kommt ein Zweiter,
Ein Dritter kommt und streicht sich seinen Bart
Von ganz derselben wohlbekannten Art,
Es folgt ein Vierter, Fünfter und so weiter . . .
Die Heimath grüßt! Vom Aug' die Thräne schleicht,
Grüß Gott, du trauter Bart: „Es ist erreicht!"

Heilung eines gebrochenen Genicks. Der berühmte Patient des Roosevelt-Hospitals in New-York, Mr. Walter Duryea, der im August v. Js. beim Kopfsprung in flaches Wasser das Genick brach, dürfte in absehbarer Zeit als vollkommen geheilt entlassen werden. Monatelang war der Verunglückte anscheinend hoffnungslos gelähmt. Daß er überhaupt am Leben erhalten werden konnte, ist ohne Zweifel einer Operation zu danken, die von den Aerzten drei Wochen nach dem Sturz an dem jungen Mann vorgenommen wurde und durch die der Druck, den der gebrochene Knochen auf die Wirbelsäule ausübte, bedeutend gemildert worden ist. Der gefährliche operative Eingriff hatte sofort das Resultat, daß der Gelähmte Hände und Füße ein wenig bewegen konnte. Die Berichte über den Zustand des Kranken gehen stets durch alle Zeitungen Amerikas, und die hervorragendsten medicinischen Capacitäten wie die bescheidensten Jünger Aesculap's verfolgen mit großem Interesse den Fall des „Mannes mit dem gebrochenen Genick". Walter Duryea hat sehr reiche Eltern, die dafür sorgen, daß er während seines schon sieben Monate dauernden Aufenthaltes in dem Hospital mit allem nur erdenklichen Comfort und Luxus umgeben wird. Seit einigen Wochen ist in dem Befinden des Patienten eine ganz bemerkenswerthe Besserung eingetreten. Er wird bereits in einem speciell für ihn construirten Klappstuhl in den Corridoren der Anstalt umhergefahren, und vor Kurzem verlangte er sogar zum Erstaunen seiner Pflegerin Papier und Bleistift, um Schreibübungen anzustellen. Anfangs erwies sich seine Hand etwas ungelenk im Führen des Stiftes, nach wenigen Versuchen aber gelang es ihm, ein paar leserliche Zeilen an seine Eltern zu Stande zu bringen. Die ihn behandelnden Aerzte erblicken gerade darin, daß er die Fähigkeit zu schreiben nicht vollständig verloren hat, das günstigste Zeichen dafür, daß man auf seine völlige Genesung rechnen darf.

Ein Monte-Carlo-Drama. In Castel Petrina (Seealpen) hat sich dieser Tage eine Tragödie abgespielt, die in der Spielhölle von Monte Carlo ihren Anfang nahm. Die Pächter der Spielhölle sollen ängstliche Versuche gemacht haben, die Sache geheim zu halten, aber die Polizei hat den Schleier des Geheimnisses gelüftet. In Castel Petrina wohnt seit längerer Zeit mit seiner Familie der Graf und Ordensritter Traccala del Beccaliny. Der Graf war einer der eifrigsten Besucher der Spielhölle und hat dort einen großen Theil seines ziemlich bedeutenden Vermögens verloren. Das kam zu Ohren seines ältesten Sohnes, eines sparsamen jungen Mannes, der dem Vater wegen seiner Verschwendungssucht heftige Vorwürfe machte. Dieser Tage traf der Graf bei der Rückkehr von Monte Carlo auf der Landstraße seinen Sohn. Zwischen dem Alten und dem Jungen kam es zu einem heftigen Streit, und bald war die schönste Prügelei im Gange, die leider traurige Folgen hatte. Der von dem Vater mit einem Messer bedrohte Sohn feuerte einen Revolverschuß ab und brachte dem Vater in der Magengegend eine schwere Wunde bei. Der junge Mann selbst wurde durch einen Messerstich am rechten Arme schwer verletzt. Auch ein Kammerdiener, der die Kämpfer auseinanderbringen wollte, trug eine Stichwunde davon.

Familientisch.

Scataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter).

Vorhand will auf folgende Karte a-Solo spielen:

a bB, aK, D, 9, 7; bA, D, cA, D.

Französisch.

Treff-Bube, Pique-Bube, Treff-König, Treff-Dame, Treff-Neun, Treff-Sieben, Pique-Aß, Pique-Dame, Coeur-Aß, Coeur-Dame.

Mittelhand paßt mit Null. Hinterhand reizt jedoch erst bis d-Solo, dann weiter bis a-Solo, so daß Vorhand denkt, es sollte ein Grand gespielt werden und paßt, natürlich mit der festen Ueberzeugung, daß sowohl ein a-Solo, wie ein Grand herumgehen müßte. Hinterhand spielt jedoch a-Solo und gewinnt auch. Bei welcher Kartenvertheilung und welchem Gang des Spieles ist das möglich?

(Auflösung folgt in Nr. 130.)

Auflösung des Anagramms aus Nr. 125:
Paline, Flachs, Insel, Nagel, Geier, Selma, Tonne, Pirat, Augen, Rose, Tenne, Iran, Esel. Pfingstpartie.

Denksprüche.

In der Jugend ist Jungsein leicht;
Schwerer und schöner, wenn's Haar sich bleicht.
Franz Horn.

* * *

Vier unnütze Wünsche sind in der Welt: Hätt' ich, sollt' ich, könnt' ich und möcht' ich.

* * *

Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch beleidigen und verfolgen.
Bibel.

* * *

Wer unvergolten das Unrecht läßt,
Das er von andern hat erlitten,
Hat oft sich zwiefach Recht erstritten.
Leixner.

* * *

Sobald der Mensch eine unordentliche Begierde in sich nährt, so ist der Hausfriede seines Herzens zerstört.
Thomas v. Kempen.



Tricotagen
aller Systeme
Sport- u. Touristen-Hemden
empfiehlt in großer Auswahl
die (10409
Strumpfwaaren-Fabrik
Otto Harder, Danzig,
Gr. Krämergasse 2 u. 3.



Carl Seydel's Fermentpulver.
D. R. G. M. 17067.
Bestes Backpulver.
Zu jeder Art von Kuchen, Klössen und Weissbrot verwendbar.
Nur echt mit meinem Namen u. meiner bekannten Schutzmarke.
Neueste Original-Kuchenrecepte gratis. (9574
Niederlagen an allen Plätzen.
Wo keine Niederlage 10 Pulver franco für 1 Rm.
Vanillinzucker-Gewürzöl
höchst concentrirt in Flaschen à 10 Pfennig.
Erste Danziger Backpulver-Fabrik von Apotheker Carl Seydel.
Heilige Geistgasse 124.



1. Bromberger Pferde-Lotterie.
Genehmigt für den ganzen Umfang des Preuss. Staates.
Ziehung am 4. Juli in Bromberg.
1. Hauptgewinn: Eine eleg. Doppelkalesche mit 4 Pferden bespannt i. W. v. **10000 Mk.**
2. Hauptgewinn: Eine Equipage mit 2 Pferden bespannt i. W. v. **5000 Mk.**
ferner 1 Jagdwagen mit 2 Pferden, 1 gesatteltes und gezäumtes Pferd, 15 edle Reit- und Wagenpferde, 25 elegante Damen- und Herren- Fahrräder, 200 Reit- und Fahrutensilien, Reiseeffecten, Uhren und Silbersachen, 1776 silberne Esslöffel, Galanteriewaaren u. s. w.
Zusammen **2020** Gewinne im Werthe von **48380** Mk.
Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk.
Nur 120000 Loose. (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) Nur 120000 Loose.
empfehlen **A. Müller** vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei und die Geschäftsstelle der „Danziger Zeitung“ sowie alle mit Plakaten versehene Verkaufsstellen.
In grösseren Posten sind Loose zu beziehen von dem Generaldebit
Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald
Bromberg. (9877



Panther-Räder.
Erste Marke der Welt.
Saison 1899 ca. **120 erste Preise** auf Rennbahn und Landstraße, darunter das bedeutendste Fliegerrennen Europas.
In der Saison 1900 wurden bis jetzt auf **Panther-Rädern ca. 40 erste Preise** gewonnen, darunter:
Die Meisterschaft von Rußland,
Großer Preis von Hannover,
Großer Preis von Turin.
Panther-Räder haben Glockenlager. Panther-Räder haben Glockenlager.
Wilh. Müller, Hausthor 3 u. 4b
Specialgeschäft für **Panther-Räder.**
Eigene Reparatur-Werkstatt, Fahrunterricht, günstige Zahlungsbedingungen. (10478
Cataloge gratis und franco.

Wilhelmsverein,
Kranken- und Begräbniss-Unterstützungs-Kasse. E. H.
Sonntag, den 3. Juni, Nachm. 4—6, **Breitgasse 33.** Aufnahme von Mitgliedern und Beitragszahlung. — Die Kasse gewährt 1 M. pro Tag, freie Medicamente, Brillen, Bruchbänder, Bäder 2c., freie ärztliche Behandlung auch für Familien-Mitglieder. (9932

Alles wieder da!
Nur Originalfässer, gar. Traubenwein, **1. Mosel** per Liter 60 ₰, **franz. Rothwein** garantirt rein, per Liter 1,30 M., **californ. Port.** per Fl. 1,20 M. excl., **griech. Traubenwein** per Fl. 1,00 excl., **Maitrank** täglich frisch, per Flasche 0,65 M. excl., **Rum, Cognac, Liqueure** 25% bill., **Sect** ff. 1,50 M. (10321
Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2.

? Welches
Backpulver verwenden die Danziger Hausfrauen am liebsten?
Unbedingt !
Lindenberg's Backpulver
gesetzlich geschützt unter Nr. 41030 (amerik. System), dessen große, permanent steigende Kundenanzahl den allerbesten Beweis für seine Beliebtheit in allen Kreisen giebt.
à Packet nur 10 Pfg.
In jedem **Colonial- und Mehlgeschäft** erhältlich.
Carl Lindenberg, Breitgasse 131/32.
I. Ostdeutsche Backpulver-Fabrik. (10481

Meine vorzügliche
Tafelmargarine
empfehle jedem zum Versuch als Ersatz für Tischbutter.
Victor Busse,
Special-Geschäft für Margarine und Speisefett (6336
4. Damm 8, Eing. Häkergasse.

Delicatess Marg. Markth. 95. (6423

Markthalle, Inselstand 93, empfehle jeden Sonnabend **hochfeine Cervelatwurst** bei Abnahme von 10 Pfd., **1,20** und **1,00** M. franco.
A. Sengstock, Lauenburg i. Pomm. (5854b

Die Kupferschmiederei von A. Krüger, Brandgasse Nr. 5, empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dies Fach fallenden Arbeiten bei billigster Preisnot. u. bittet um geneigten Zuspr. (6787b

Delicate Dill- u. Senfgurken, Preisselbeeren, Mixpickles empfiehlt **M. J. Zander,** Breitgasse 71. (7172b

Wohlthuend! und von raschem schnellen Erfolge bei aufgesprung., spröder und rissiger Haut ist allein gesetzl. geschützt.
Cliol-Crême.
Derselbe macht die Haut zart und blendend weiß. à Topf nur 1,00 Mk.
Carl Lindenberg, Breitgasse 131/32. (4867

Räucher-Lachs,
täglich frisch im Aufschnitt, Pfd. 1,00, 1,20, 1,40 M., in ganzen Seiten 0,90, 1,00, 1,20 M. Auf Wunsch Versand nach auswärts.
H. Cohn,
Fischmarkt 12 und Markthalle, Stand 134/137. (7102b


Ich wasche mich nur mit **Kuhn's Vional-Seife,** das ist die beste Seife der Welt. 50 ₰. Blendend weiße zarte Haut. Verlangen Sie aber ausdrücklich **Vional.** Hier: **E. Selke,** Friseur, 3. Damm 13. 752

Aus Freude und Dank gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft wie ich von jahrelangem schweren **Asthma, Husten** und **Lungenleiden** erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfroh und gesund erhalte. (9702
Frau **Sacksen,**
Hamburg, Kreuzweg Nr. 15.

Blaubeeren
Weinflasche excl. Glas	40 ₰
Himbeersaft, a Pfund	40 „
Pr. Apfelwein excl. Glas	40 „
Feine Dillgurken, Stck. 6 u. 5	„
Feine Aprikosen, a Pfd.	80 „

Albert Meck, Heil. Geistgasse 19. (7180b

Elegante
Frack-Anzüge
verleihen billigst
Kalcher & Co.,
Holzmarkt 17. (7599

Fracks und **Frack-Anzüge** (7296b
werden verliehen
Breitgasse 20.

Verkäufe

Ein nachweislich gutes Materialwaarengeschäft mit Bierverkauf ist umständehalber sofort abzugeben. Off. u. **E 203** d. Bl. (7108b

Eine gutgehende Meierei zu verk. Off. unter **E 438** an die Exp. d. Bl.

Eine sehr hochtragende Kuh ist zu verkaufen Jäschkenthal Nr. 14. (10428

Absatzferkel und Läufer in größerer Zahl hat abzugeben **Harsdorff,** Zigankenberg 2 (7280b

Einen sprungfähigen schwarzsch. Bullen und ein altes **Arbeitspferd** zu vrk. **Krause,** Gr. Plehnendorf.

Klein. Stubenhündchen billig zu verkaufen Häkergasse 22, part.

Dunkl. Anz. w. Weste Knabenkl. u. Fußz. z. v. Kohlenm. 31,3. (7309b

Organdy-Kld., f. n., z. v. Junkg. 3,2. (7293b

Sommerüberzieher fast neu, bill. zu verk. Langgart. 22, Gartenhs.

Gehrock, fast neu, billig zu verk. Langgarten 22, Gartenhaus.

Hüte z. v. Jakobsneugasse 16,1,l.

Zwei Herrenröcke billig zu verkaufen Langgasse 80, 3 Treppen.

Weiß. Wollkl. zu vk. Häkerg. 22, pt.

Ein dunkler Anzug u. Gehrock g. erh. bill. zu verk. Dienergasse 40,2.

Schw. fein. Herrenanzug für e. gesetzt. Hrn. b. zu vk. Gr. Mühleng. 9,2

Turnanzug zu vk. Reiterg. 7, Th. 9.

Ein fast neuer Frack ist billig zu verkaufen Gr. Berggasse 21, part.

Grauer Herrenanzug billig zu verkauf. Gr. Krämergasse 4.

Monopol selbstspiel. 12 Noten ist bill. zu vk. Töpfergasse 31 Hof 1.

Pianino z. v. Vst. Grb. 64,2. (7291b

Eleg. Plüschgarn. 110 M., Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., Plüschsoph. 43 M., nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. à 40 M., 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. a 28 M., Stühl., 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Fraueng. 33,1 (7088b

Neue Garnitur, Sophas jed. Art, Bettgestelle m. Mat., Chaiselong. b. zu vk. Vorst. Graben 17,1. (6904b

2 nußbaumne Bettgestelle mit Matratzen sind billig zu verkaufen 3. Damm 9, 2. (7282b

Neue Garnituren, Sophas, Schlafsophas, Chaisel., Paneelsophas, Matratzen u. Faut. sind stets z. Verkauf, Theilz. gewährt, beim Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kircheng. Nr. 5. (6980b

Ripssophas v. 25 M. an, birkenes Spind, Verticow, Bettgestelle m. Matratz., sämmtl. neu, zu verk. Vorst. Graben 17, 1 Tr. (7260b

Kindrbst. b. z. v. Tischlerg. 24/25, 2r.

1 neuer Kleiderschr. u. Vert. umzugshalb zu vk. Burggrafstr. 13,3.

Ein Fahrrad billig zu verkaufen Schmiedegasse 19, i. Lad.

1 Wassertonne zu vk. Pfefferst. 4,1.

1 Hundebude u. 1000 Briefm. zu verk. Näh. Schidlitz, Oberstr. 142.

Myrtenb. zu vk. Vorst. Grab. 68, 1.

Grosse Kisten zu verkaufen **Langfuhr, Hauptstraße Nr. 32, 2 Trepp.** (5g

Ein größerer Posten leerer Weinflaschen ist zu verkaufen Lastadie 33, Comtoir.

Kieferne Schaalbretter, 4/4-zöllige gesunde parallel besäumte Waare, größ. Quantum, direct an Bauunternehmer **sehr preiswerth** abzugeben. Offert. unter **E 453** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gutes Fahrrad zu verk. Hundegasse 117, 3 Tr.

Neu. Reitzeug, Spaziergeschirre u. Arbeitsgesch. z. vk. Langgart. 82.

Eine Rockfigur, verstellbar, zu verk. Sandgrube 28, Hof, 2 Tr.

Kalbfleisch zu haben beim Fleischermeister **Wienhold,** Weichselmünde.

Notenetagère billig zu verkaufen Töpfergasse 29, parterre.

Drahtsieb, Kalkkratze, Spaten billig zu verk. 2. Damm 2, 2 Tr.

Ein Halbrenner, neu, bill. z. verk. Off. nur v. Reflect. unter **E 452.**

Eleg. Kinderwag., f. n. Sportwag. f. K. b. z. v. Thornscher Weg 1b, 2.

Verstellbare Holz-Jalousie 1 St. 1,39 m breit, 2 St. 1,55 m breit, 2,50 m hoch, sind billig abzugeben **Altes Roß 6, part.**

Eine **Kalesche** sowie ein leichter **Arbeitswagen** stehen billig zum Verkauf beim Gärtner **Czadczeck,** Schmierau. (7324b

Neuheit in Stoffblumen aller Art zu Geburtstagen, Hochzeiten, Festlichkeit., Fensterdec., Baummanschetten Dtzd. 24 ₰, Kornblumen, Magarits 30 ₰, lose Mohnblumen zu Hufeisen Dtzd. 40 u. 60 ₰, sowie Spielsach. aller Art Tobiasgasse 29. (7237b

Mehrere Grabgitter in neuen Mustern zu verkauf. **Paul Matthiessen,** Schlossermstr. Holzgasse 23. (7093

Halbverdeckwagen zu verkaufen **Fleischergasse 36, 1 Trp. r.**

Ein leichter freiachsiger **Tafelwagen** auf Federn, 30—35 Ctr. Tragkraft, steht zum Verkauf Neufahrwasser, Sasperstraße 1.

Fahrrad (Imperator) leichte Tourenmaschine, sehr gut erhalten, ist billig abzugeben Sandgrube 30, 1, r.

Eine **Decimal-Schaale** zu verkaufen Sandweg Nr. 31.

Fahrräder verkaufe **10 resp. 20%** unter Preis, um mich gut einzuführen. (6257b
Reelle Garantie. Theilzahlung gestattet. Offert. unter **E 2000** Hauptpost.

Ausgelesene große **Speisekartoffeln** abzugeben in (10253 **Goschin bei Straschin.**

Zu Gartentischen geeignet sind eiserne Gestelle einzeln sowie in großen Posten äußerst preiswerth abzugeben. **Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,** Danzig, Gr. Wollweberg. 15 (8549

Vom Abbruch Jäschkenthalerweg 2 sind umständehalber alte gute Mauersteine u. große Dachpfannen schleunigst zu verkauf. (7306b

Ein sehr gut erh. Fahrrad preiswerth z. v. N. Hopfeng. 28. (7174b

Eine **Kasette** billig zu verk. Holzgasse 23, Schlosserei. (7099b

Wegen Umzugs u. Verklein. m. Lagers verk. sämmtl. Colonialwaaren zum billigsten Preise. **Tayler,** Breitgasse 4. (7211b

Erstes Danziger Kaffee-Specialgeschäft Danzig Breitgasse 4, Zoppot Seestraße 14 **(Tayler)** empf. s. vrzgl. gebr. Caff. à 75, 80, 90, 100, 120-200 ₰. (7209b

Feinsten Tilsiter Fett-Käse offerirt billigst **Tayler,** Breitgasse 4, Zoppot Seestr. 14. (7208b

Frische Eiernudeln, großart. schön, offerirt Danz. Breitgasse 4, Zopp. Seestr. 14, **Tayler.** (7210b

Fast neuer **Halbverdeckwagen,** fast neuer **Jagdwagen** sowie eine große Auswahl von neuen eleganten **Spaziergeschirren** und starke **Arbeitsgeschirre** sind billig zu verkaufen (7268b **Langfuhr,** Hauptstraße 30.

Fahrrad, neues Modell, fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr., lks. (7784

Krankenfahrstuhl. mit Gummireifen u. Polstersitz, fast neu, Todesfalls halber billig zu verk. Besichtigung nur von 2 bis 4 Uhr Nachmitt. Langfuhr, Ahornweg 7, 1 Tr. rechts. (7090b

Wohnungen.

Wohnungen, Jäschkenthaler Weg 26, Langfuhr, von 9, 6, 5, 4 und 3 Zimmern, mit Balcon, Bad und viel Gelaß, gleich oder October zu vermiethen. Näheres parterre.

Sommerwohnungen mit auch ohne Möbel, 2 Zimmer auch größ. Küche zu vermiethen Jäschkenthaler Weg 26, parterre.

Ohra, Roseng. 4, Wohn., 1. Et., 2 Z. K., B. u. Stall, an ruh. Fam. zu vm.

Oliva, Kirchenstraße 2, Wohn., 1. Etage links, zu haben. (7342b

Hintergasse, pt. auch 2. Et., sof. zu verm. Näheres Hundegasse 24.

Vorst. Graben 54, 1. Etg. ist eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, 2 Entrees, Badeeinrichtung, sowie Nebengelaß vom 1. October cr. für 1350 M. zu vermiethen. Näheres parterre. (10310

Pfefferstadt 29, 3 Zimm., 1 Cab. Mädchenst., Entr., Küche u. Zub. sogl. zu verm. Näh. part. (7077b

Langgasse 54 ist die 3. Etage, **2 Zimmer** mit reichl. Zubehör per 1. Juli cr. zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr. (9580

Langgasse 27, 1 Et., ist eine Wohnung v. 4 Zimm. u. 1 Durchgangsz., Bad elektr. Einrichtung, paff. auch zu Geschäftslocalität., auch für Aerzte u. Rechtsanw. pr. October zu vermieth. Die Wohn. hat 2 Ausgänge u. kann die Besicht. tägl. von 11—1 Uhr erfolg. Näh. Geschäftsst. Haus- u. Grundbes.-Verein Hundeg. 109, p. (6870b

Zoppot, Nordstraße 12a, Winterwohnung, 5 Zimm. u. reichl. Zub. z. 1. Juli evtl. früh. zu verm. (7078b

Herrschaftliche Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Bade- und Mädchenstube und sämmtlichem Zubeh. v. gleich, Juli oder später zu verm. Steindamm 11. (6861b

Zum 1. October 1900 sind noch in den Häusern Stadtgraben Nr. 6 u. 13 (dem Central-Bahnhof gegenüber) **zu vermiethen:**
3. Etage 1 Wohnung v. 5 Zimmern, Badest., Cab., Erker, Balc. u. reichl. Zub.
4. „ 1 „ v. 5 u. 6 Zim. do.
1 „ v. 3 Zimm. do.
Näheres b. **Werner,** Milchkannengasse 32, 2. (9900

Eine freundl. Wohnung v. Stube, Cab., Küche u. Zub. versetzungsh. für 22 M. zum 1. August zu verm. [illegible] 9, 1, r. (7256b

Langf., Ulmenweg 7, 2 Wohn., je Entr., 3 u. 4 Zim., Küche, Keller, Boden, Waschküche, sof. zu verm. Näh. im Restaurant. (7266b

Emaus Nr. 27, dicht an der elektrischen Bahn, ist in der 1. Etage eine freundl. Wohnung nebst all. Zub. sofort z. v. (7277b

Eine freundl. Wohn., besteh. aus 2 gr. Zimm., hell. Küche u. Boden, von gleich od. 1. Juli zu verm. Zu erfr. Holzgasse 28, 2 Tr. (7303b

Weideng. 1, 2 Tr. Stub. u. Zub. von 1. Juli z. verm. Näh. part. (7281b

Langfuhr,
Herthastraße 17, Ecke Labesweg, sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. daselbst bei Hrn. Restaurateur Schulz. (7276b

Eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, helle Küche und Zub. per 1. Juli für 20 M. zu verm. Zu erf. Milchkannenthg. 13, 1. Et. (7311b

Oliva,
Am Karlsberge Nr. 9a ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör zum 1. Juli für 400 M. jährlich, ev. auch als Sommerwohnung, zu vermieth. Näh. das. bei Hrn. **Schimanski** und bei **Max van Dühren,** Fleischergasse 11. (7289b

Langgasse 49, Saal-Et., 4 Zimm., 2 Küch., Entr., Seiteng., Boden, Kell., Altan, zu Oct. od. fr. zu verm. Bes. v. 11 Uhr ab. (7069b

Eine Wohn. z. verm. Gr. Gasse 20.

Stube, Cabinet und Küche per 1. Juli cr. zu vermiethen Tischlergasse Nr. 51.

Kaninchenberg 5/6, frdl. Wohn. 3 u. 4 Zm. n. Zub. sof. zu vm. Prs. 300, 450 u. M. 550 M. Näh. das. bei **Lange.** pt. v. 10½ Vorm. (7321b

2 Wohnungen von sofort billig zu vermiethen Schloßgasse 2a.

Stube, Cab. u. Küche von gleich zu verm. Schichaugasse 23, Hof.

Tischlergasse 57, 2, eine Wohn. v. Stube, Küche u. Cab. z. vm. (7317b

Faulgraben 6-7 ist eine Wohn. von 6 Stub. u. viel. Zubeh zu Oct. zu verm. Zu erf. Hohe Seigen 12.

E. Wohn. m. Küchenanth. bill. zu verm. Langgarten 27, Hof, Th. 8.

Kleine Wohnung v. 2 Zimm., Entree, Küche, vom 1. Juli ab für 120 M. jährlich zu verm. Desgl. geräumige Stallung, auch geeignet für Tischler, Stellmacher zur Werkstelle. Zoppot-Schmierau. **Oetting.** (7323b

1 Wohn., gr. Pt.-Z., Nebengel., oh. Kch., u. 1 kl. Zim. m. Kamm., oh. Kch. sof. zu vrm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Fraueng. 11, 2 Zimm., Cab., h. Kch. Entr., Bod. u. Kell. z. 1. Juli zu vm.

Goldschmiedegasse Nr. 2, 1. Etage, 2 Zimmer, Entr., Küche u. Zub. f. 400 M. zum 1. Juli zu vermiethen.

Sofort zu vermiethen: zwei Stuben und Küche für 22 M. Schichauschegasse Nr. 24.

Zimmer.

Oliva.
2 gut möblirte Zimmer für Sommergäste zu verm. bei **Voss, Oliva,** Pelonkerstraße 1. (7335b

Röpergasse 6, 1, f. möbl. Zimmer und Cabinet sofort zu vermieth.

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm (7338b

Heilige Geistgasse 97, 2 Tr. möblirte Zimmer zu vermth.

Schäferei 15, 1 sind 1 a. 2 möbl. Zimmer von gl. od. spät. zu vm.

Langfuhr, Hauptstr. 72, 2, ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vm.

Breitgasse 59, ist eine Stube ohne Küche zu vm. Näh. 1 Tr.

Goldschmiedegasse 33, 2, möblirt. Vorderzimmer, separat. Eing., von sofort billig zu vermiethen.

Junkerg. 3, 2, ist e. groß. gut möbl. Vorderzimm. sof. zu vrm. (7340b

Hundegasse 24, frdl. möblirtes Zimm. an e. Herrn sof. zu verm.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr., eleg. möbl. Zimmer zu verm.

2 gut möbl., sep. geleg. Zimmer mit vorzügl. Pension sofort zu verm. Hundegasse 26, 2. (7328b

Freundl. Zimmer von gleich zu verm. Tobiasgasse 1—2, 4 Tr.

Frauegasse 23, 2 ist ein gut möbl. Vorderzimm. an 1 Herrn zu verm.

Kl. möbl. Z. zu vm. Fleischerg. 87, 1.

Eleg. möbl. Wohn. n. Schlafzim. zu verm. Fleischergasse 87, 1.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Altstädt. Graben 42, 1.

Gut möblirtes **Vorderzimmer,** separ., zu verm. Weidengasse 42, 1.

Möbl. Zimmer n. v. ist an 1—2 H. zu verm. Fleischergasse 6, 3 Tr.

Holzgasse 8b, 2 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Cabinet an eine anst. Pers. sofort zu verm. Kehrwiedergasse 3, 1.

Ein gut möbl. Vorderz. zu vm. An der großen Mühle 1a, 1 Tr.

Mbl. Zim. m. a. o. Pens. z. 1. J. zu v. Thornscherweg 1, 2, r., **Michalski.**

Frdl. gut möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. sof. für 10 M. zu verm. Off. u. **E 455** an die Exped. d. Bl.

Röpergasse 21, 2, gut mbl. Zim., sep. Eing. an Hrn. od. D. zu vrm.

Ein möbl. Zimmer zum 1. Juni zu vermiethen Poggenpfuhl 78.

1 gut möbl. freundl. Vorderz. p. sof. zu verm. 2. Steindamm 23, 1 Tr. lks.

Pfefferstadt 49, 2, ist ein möbl. Vorderz. an e. Hrn. zu verm.

Röpergasse 17, 1 sehr gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Fein möbl. Zimmer nebst Cab. zu verm. Jakobsneug. 21. Näh. Bahnh.

Langgarten 9a, ist ein gut möbl. Vorderz. an 1—2 H. zu vm. (7295b

Jopengasse 9 ist ein freundl. möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. Näheres part. (7227b

Pfefferstadt 2, 3, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (7286b

Fraueng. 11, 1 Tr. möbl. Zimm. u. Cab., sep. a. W. Brschg. z. v. (7285b

Fleischergasse 46, 3, r. ist ein fein möbl. Vorderzim. zu verm. (7290b

Pfefferstadt 53, 3, kl. m. Vorderz., sep. a. anst. Hrn. zu verm. (7276b

Fleischerg. 1, 3 Tr., eleg. möbl. Vorderzimmer billig zu vm.

Heilige Geistgasse 8, gut möbl. Vorderz. zu vm. (7137b

Heil. Geistg. 66, pt., ist e. frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu v. (7258b

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zimmer mit Pension zu verm. (7230b

Melzerg. 10, 1, neben Officiers-Casino, e. gut möbl. Zimmer mit Burschengel. gl. zu verm. (10411

Hundeg. 87, 1. ein f. m. Zimm. zu verm. Auf W. Pens. (7245b

2. Damm 9, Eingang Breitgasse, möbl. Vorderzimm. z. vrm. (7308b

Fleischerg. 9, 1 möbl. Wohn. mit sep. Eingang von gl. zu vm. (7310b

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Jungstädtschegasse 5, 2 Tr. lks. (7300b

Pfefferst. 66, 2, m. Zim. z. v. (7313b

Weidengasse 1, 3 Tr. rechts, möbl. Zimmer zu vm. (7314b

2 möbl. Zimmer in Langfuhr zu verm. (Alter Park, dicht a. Walde, sep. Eing., Haltest. d. Electr. v. d. Thür). Off. u. **E 56** a. d. E. (7315b.

An der Markth., Häkerg. 7, 2 lks., ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang zu verm.

G. möbl. Zim. z. hab. Breitg. 98, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 32, 2 Tr.

Jg. Leute finden gutes Logis Große Bäckergasse 5, 1, vorne.

Junger Mann find. gutes Logis mit Beköstig. Näthlergasse 5, 2.

Anständ. jung. Mädchen, Tags über im Geschäft, findet anst. Schlafstelle Pfefferst. 61, 1, v.

1-2 anst. Leute f. g. Logis in d. N. d. Kais. Werft Karpfens. 17-18, 1 r.

Ein Mann findet Schlafstelle **Große Gasse 8, 2 Treppen.**

J. Lt. f. Logis Hundegasse 126, p.

2 j. Leute find. g. Log. m. a. o. Bek. i. e. Z. Jungferng. 30, H. 2. **Hessler.**

Junge Leute finden anständiges Logis Faulgraben 16, 1 Treppe.

Ein jung. Mann find. sof. Schlafstelle Nonnenhof 11. **Mirwaldt.**

1—2 junge Leute finden Logis Tobiasgasse 14, 1 Trp.

Schlafstelle zu hab. Tobiasg. 3 pt.

Schlafstelle zu hab. Böttcherg. 11 p.

1 jg. M. f. Schlafst. Tischlerg. 10, p. l.

Logis zu hab. Faulgraben 17, 1, r.

Ein jg. Mann find. i. sep. Zimm. g. Logis m. Kaff. Barth.-Kirchg. 15, 1.

Anst. jung. Mann, Handw., find. g. Schlafst. i. eig. Z. Ankerschmg. 3, 2.

Junger Mann findet anst. Logis Poggenpfuhl 66, 2 Trp., **Kühn.**

Logis zu haben Töpfergasse 17, 2.

1 alte Frau sucht eine Mitbewohn. Gr. Schwalbeng. 5, Th. 2.